

# Kantate.

Auswahl geistlicher Lieder

für

Kindergottesdienst, Schule  
und Haus.

---

„Singet dem Herrn ein neues  
Lied; singet dem Herrn alle Welt.“

Psaln 96, 1.

---

Vierte, durchgesehene Auflage.

Reval, 1924.

Verlag von Franz Kluge.



Pöhrf.

# Kantate.

Auswahl geistlicher Lieder

für

Kindergottesdienst, Schule  
und Haus.

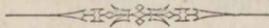
---

„Singet dem Herrn ein neues  
Lied; singet dem Herrn alle Welt.“

Psaln 96, 1.

---

Vierte, durchgesehene Auflage.



Reval, 1924.

Verlag von Franz Kluge.

Kat. 02.  
5. III 57.

# Ordnung des Kindergottesdienstes.



1. **Kinder:** Eingangslied.
2. **Pastor:** Eingangsspruch. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.  
**Kinder:** Wie es war am Anfang, wie es ist und sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!
3. **Pastor:** Sündenbekenntnis (Bußspruch).  
**Kinder:** Herr, erbarme dich! Christus, erbarme dich! Herr, erbarme dich!
4. **Pastor:** Sündenvergebung (Trostspruch).  
**Kinder:** Amen.
5. **Pastor:** Ehre sei Gott in der Höhe! [Passionszeit: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit.]  
**Kinder:** N 17, B. 1: Allein Gott in der Höh sei Ehr zc. [Passionszeit: N 73, B. 1: O Lamm Gottes unschuldig zc.]
6. **Kinder:** Hauptlied.
7. **Pastor:** Textverlesung. **Helferkreis:** Katechese.
8. **Kinder:** Lied.  
**Pastor:** Schlußvermahnung.
9. **Pastor:** Gebet, Vaterunser, Segen.  
**Kinder:** Amen, Amen, Amen!
10. **Schlußlied.**

FRIG ... .. gu

ME 58693

24108

0

# Erster Teil.

## Allgemeine Gebetslieder.

### 1. Lob und Danklieder.

Mel. Wie schön leuchtet. Punschel Nr. 342.

1. **H**alleluja! Lob Preis und Ehr Sei unserm Gott je mehr und mehr Für alle seine Werke! Von Ewigkeit zu Ewigkeit Sei in uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, Singet: Ewig, herrlich, heilig, heilig, heilig ist Gott, Unser Gott, der Herr Zebaoth!

2. Halleluja! Preis, Ehr und Macht Sei auch dem Gotteslamme gebracht, In dem wir sind erwählt; Das uns mit seinem Blut erkaufte, Damit besprenget und getauft Und sich mit uns vermählt! Heilig, Selig Ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben Und darinnen wir uns laben.

3. Halleluja! Gott heiliger Geist Sei ewiglich von uns gepreist, Durch den wir neu geboren; Der uns mit Glauben hat geziert, Dem Bräutigam

uns zugeführt, Den Hochzeitstag erkoren. Heil uns! Heil uns! Da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna Und ein ewig Hosanna!

4. Halleluja! Lob, Preis und Ehr Sei unserm Gott je mehr und mehr Und seinem großen Namen. Stimmt an mit aller Himmelschar Und singet nun und immerdar Mit Freuden: Amen! Amen! Klinget, Singet: Ewig, herrlich, heilig, heilig, heilig ist Gott Unser Gott, der Herr Zebaoth!

Craeffsius. † 1724.

Mel. O daß ich tausend. 141. 138.

2. **H**err von unendlichem Erbarmen, Du unergründlich Liebesmeer! Ich danke dir mit andern Armen, Mit einem ganzen Sünderheer, Für deine Huld in Jesus Christ, Die vor der Welt gewesen ist.

2. Für dein so allgemein Erlösen, Für die Bezahlung aller

Schuld, Für deinen Ruf an alle Bösen Und für das Wort von deiner Guld, Ja, für die Kraft in deinem Wort Dankt dir mein Herze hier und dort.

3. Für dein so tröstliches Versprechen, Daß deine Gnade ewig sei; Wenn Berge stürzen, Hügel brechen, So bleibt dein Bund und deine Treu! Wenn Erd und Himmel weicht und fällt, So lebt doch Gott, der Glauben hält.

4. Tod, Leben, Trübsal, Angst und Leiden, Was Welt und Hölle in sich schließt, Nichts soll mich von der Liebe scheiden, Die da in Christo Jesu ist. Ja, Amen! Vater aller Treu, Zähl mich den Auserwählten bei!

*Sißler.* † 1769.

*Eigene Melodie.* 96.

**3.** Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhaus! Psalter und Harfe, wachet auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich

freundlich geleitet! In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

5. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen! Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht! Seele, vergiß es ja nicht! Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

*Joachim. Neander.* † 1688.

*Eigene Melodie.* 217. *Anh.* 95.

**4.** Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in'n Tod; Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat. Halleluja! Halleluja!

2. Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren, Und kehren um zu ihrem Staub; Ihre Anschläge sind auch verloren, Wenn nun das Grab nimmt seinen Raub. Weil denn kein Mensch mehr helfen kann, Rufe man Gott um Hilfe an. Halleluja! Halleluja!

3. Selig, ja selig ist der zu nennen, Des Hilfe der Gott Jakobs ist, Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen Und

hofft getrost auf Jesum Christ.  
Wer diesen Herrn zum Beistand  
hat, Findet am besten Rat und  
Lat. Halleluja! Halleluja!

4. Rühmet, ihr Menschen,  
den hohen Namen Des, der so  
große Wunder tut! Alles, was  
Odem hat, rufe Amen! Und  
bringe Lob mit frohem Mut!  
Ihr Kinder Gottes, lobt und  
preist Vater und Sohn und  
heilgen Geist! Halle-  
luja! Halleluja!

Serrn/Amid. † 1723.

Eigene Melodie. 229.

5. Nun danket alle Gott Mit  
Herzen, Mund und  
Händen, Der große Dinge tut  
An uns und allen Enden, Der  
uns von Mutterleib Und Kin-  
desbeinen an Unzählig viel zu-  
gut Und noch jezund getan!

2. Der ewig reiche Gott  
Woll uns bei unserm Leben  
Ein immer fröhlich Herz Und  
edlen Frieden geben Und uns  
in seiner Gnad Erhalten fort  
und fort Und uns aus aller  
Not Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei  
Gott, Dem Vater und dem  
Sohne, Und dem, der beiden  
gleich Im hohen Himmelsthronen,  
Dem dreieinigen Gott,  
Als der ursprünglich war Und  
ist und bleiben wird Jezund und  
immerdar.

Martin Zinkart. † 1649.

Eigene Melodie. 141. Anh. 61 b.

6. O daß ich tausend Zun-  
gen hätte Und einen  
tausendfachen Mund! So stimmt  
ich damit um die Wette Von  
allertiefstem Herzensgrund Ein  
Loblied nach dem andern an Von  
dem, was Gott an mir getan.

2. O daß doch meine Stimme  
schallte Bis dahin, wo die Sonne  
steht! O daß mein Blut mit  
Jauchzen wallte, Solang es  
noch im Laufe geht! Ach, wäre  
jeder Puls ein Dank Und jeder  
Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr denn,  
ihr meine Kräfte? Auf, auf,  
braucht allen euren Fleiß Und  
stehet munter im Geschäfte Zu  
Gottes, meines Herren, Preis!  
Mein Leib und Seele, schicke  
dich Und lobe Gott herzlich!

4. Lob sei dir, allerliebster  
Vater, Für Leib und Seele,  
Hab und Gut! Lob sei dir,  
mildester Berater, Für alles,  
was dein Lieben tut, Daß mir  
in deiner weiten Welt Beruf  
und Wohlsein ist bestellt.

4. Mein treuester J e s u s , sei  
gepriesen, Daß dein erbar-  
mungsreiches Herz Sich mir  
so hilfreich hat erwiesen Und  
mich durch Blut und Todes-  
schmerz Von Satans Macht  
und Grausamkeit Zu deinem  
Eigentum befreit.

6. Auch dir sei ewig Ruhm

und Ehre, O heilig werter G o t t e s g e i s t, Für deines Trostes süße Lehre, Die mich ein Kind des Lebens heißt. Ach, wo was Guts von mir geschieht, Das wirkt nur dein göttlich Licht!

7. Wer überströmet mich mit Segen? Bist du es nicht, o reicher Gott? Wer schüzet mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr Gott Zebaoth! Du trägt mit meiner Sündenschuld Unfänglich gnädige Geduld.

8. Wie sollt ich nun nicht voller Freuden In deinem steten Lobe stehn? Wie sollt ich auch im tiefsten Leiden Nicht triumphierend mit dir gehn? Und fiele auch der Himmel ein, So will ich doch nicht traurig sein.

9. Ich will von deiner Güte singen, Solange sich die Zunge regt; Ich will dir Freudenopfer bringen, Solange sich mein Herz bewegt; Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, So stimme ich doch mit Seufzen ein.

10. Ach, nimm das arme Lob auf Erden, Mein Gott, von mir in Gnaden hin! Im Himmel soll es besser werden, Wenn ich bei deinen Engeln bin. Da sing ich dir im höhern Chor Viel tausend Halleluja vor.

*Mengler.* † 1734.

*Mel.* Es ist das Heil uns kommen. 201.

7. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Dem Vater

aller Güte, Dem Gott, der alle Wunder tut, Dem Gott, der mein Gemüte Mit seinem reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen Jammer stillt; Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Es danken dir die Himmelsheer, O Herrscher aller Thronen; Und die auf Erden, Luft und Meer In deinem Schatten wohnen, Die preisen deine Schöpfermacht, Die alles also wohl bedacht; Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott erschaffen hat, Das will er auch erhalten; Darüber will er früh und spät Mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen Königreich Ist alles recht, ist alles gleich; Gebt unserm Gott die Ehre!

4. Der Herr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden; Er bleibet ihre Zuvorsicht, Ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er Die Seinen stetig hin und her; Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Ich will dich all mein Leben lang, O Gott, von nun an ehren! Man soll, Gott, deinen Lobgesang An allen Orten hören! Mein ganzes Herz ermuntre sich; Mein Geist und Leib erfreue dich; Gebt unserm Gott die Ehre!

*Schütz* † 1690.

Eigene Melodie. 339.

8. Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht fröhlich sein? Denn ich seh in allen Dingen, Wie so gut er's mit mir mein. Ist doch nichts als lauter Lieben, Das sein treues Herz bewegt, Das ohn Ende hebt und trägt, Die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, Also hat auch hin und wieder Mich des Höchsten Arm gedeckt, Alsobald im Mutterleibe, Da er mir mein Wesen gab Und das Leben, das ich hab Und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer, Nein, er gibt ihn für mich hin, Daß er mich vom ewgen Feuer Durch sein theures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen! Wie will doch mein schwacher Geist, Ob er sich gleich hoch besleißt, Deine Tief ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist, den edlen Führer, Gibt er mir in seinem Wort, Daß er werde mein Regierer Durch die Welt zur Himmelsport; Daß er mir mein Herz erfülle Mit des Glaubens hellem Licht, Das des Todes Macht zerbricht Und die Hölle selbst macht stille, Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

5. Wenn ich schlafe, wachst sein Sorgen Und ermuntert mein Gemüt, Daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb und Güt. Wäre nicht mein Gott gewesen, Hätte mich sein Angesicht nicht geleitet, wär ich nicht Aus so mancher Angst genesen. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

6. Weil denn weder Ziel noch Ende Sich in Gottes Liebe findet, Ei, so heb ich meine Hände Zu dir, Vater, als dein Kind; Bitte: wollst mir Gnade geben, Dich aus aller meiner Macht Zu erheben Tag und Nacht, Hier in meinem ganzen Leben, Bis ich dich nach dieser Zeit Lob und Lieb in Ewigkeit.

Paul Gerhardt. † 1676.

## 2. Bitt- und Fürbittlieder.

Mel. Christus, der ist mein Leben. 9.

9. **A**ch, bleib mit deiner Gnade  
Bei uns, Herr Jesus  
Christ, Daß uns hinfort nicht  
schade Des bösen Feindes List.

2. **A**ch, bleib mit deinem  
Worte Bei uns, Erlöser wert,  
Daß uns beid hier und dorte  
Sei Güt und Heil beschert.

3. **A**ch, bleib mit deinem  
Glanze Bei uns, du wertest  
Licht; Dein Wahrheit uns um-  
schanze, Damit wir irren nicht,

4. **A**ch, bleib mit deinem  
Segen Bei uns, du reicher Herr;  
Dein Gnad und all Vermögen  
Reichlich in uns vermehr!

5. **A**ch, bleib mit deinem  
Schutze Bei uns, du starker  
Held, Daß uns der Feind nicht  
trutze, Noch fällt die böse Welt.

6. **A**ch, bleib mit deiner  
Treu e Bei uns, o Herr und  
Gott; Beständigkeit verleihe;  
Hilf uns aus aller Not!

Stegmann. + 1632.

Mel. Straf mich nicht in deinem. 271.

10. **B**etgemeinde, heilige dich  
Mit dem heiligen  
Öle! Jesu Geist ergieße sich Dir  
in Herz und Seele; Laß den  
Mund Alle Stund Von Gebet  
und Flehen Heilig übergehen!

2. Das Gebet der frommen  
Schar, Was sie fleht und bittet,  
Das wird auf dem Rauchaltar,

Vor Gott ausgeschüttet; Und  
da ist Jesus Christ Priester und  
Versühner Aller seiner Diener.

3. Kann ein einiges Gebet  
Einer gläubgen Seelen, Wenn's  
zum Herzen Gottes geht, Sei-  
nes Zwecks nicht fehlen: Was  
wird's tun, Wenn sie nun  
Alle vor ihn treten Und zu-  
sammen beten?

4. O, so betet alle drauf!  
Betet immer wieder! Heilige  
Hände hebet auf; Heiligt eure  
Glieder! Bleibet stet Im Gebet,  
Das zu Gott sich schwinget,  
Durch die Wolken dringet!

5. Das Gebet hat Christi  
Gunst, Wenn man's ernstlich  
übet, Und das ist der Christen  
Kunst: Bitten, wie er's liebet.  
Dies gescheh Je und je Stets  
in Christi Namen! So spricht  
er das Amen! v. Pfeil. + 1784.

Eigene Melodie. 152. Anh. 77.

11. **D**ir, dir, Jehova, will  
ich singen; Denn wo  
ist doch ein solcher Gott, wie  
du? Dir will ich meine Lieder  
bringen; Ach, gib mir deines  
Geistes Kraft dazu, Daß ich es  
tu im Namen Jesu Christ, So  
wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zieh mich, o Vater, zu  
dem Sohne, Damit dein Sohn  
mich wieder zieh zu dir; Dein

Geist in meinem Herzen wohne  
Und meine Sinnen und Verstand  
regier, Daß ich den Frieden Got-  
tes schmeck und fühl Und dir  
darob im Herzen sing und spiel.

3. Verleih mir, Höchster,  
solche Güte, So ist gewiß mein  
Singen recht getan; So klingt  
es schön in meinem Liede Und  
ich bet dich in Geist und Wahr-  
heit an; So hebt dein Geist  
mein Herz zu dir empor, Daß  
ich dir Psalmen sing im höhern  
Chor.

4. Dein Geist kann mich bei  
dir vertreten Mit Seufzern, die  
ganz unaussprechlich sind; Der  
lehret mich recht gläubig beten,  
Gibt Zeugnis meinem Geist,  
daß ich dein Kind Und ein Mit-  
erbe Jesu Christi sei, Daher ich  
Abba, lieber Vater, schrei!

5. Was mich dein Geist  
selbst bitten lehret, Das ist nach  
deinem Willen eingerichtet; Das  
wird gewiß von dir erhört,  
Weil da mein Herz im Namen  
Jesu spricht, Durch welchen ich  
dein Kind und Erbe bin; So nehm  
ich Gnad um Gnade von dir hin.

6. Wohl mir, daß ich dies  
Zeugnis habe! Drum bin ich  
voller Trost und Freudigkeit  
Und weiß, daß alle gute Gabe,  
Die ich von dir verlange jeder-  
zeit, Die gibst du und tust  
überschwenglich mehr, Als ich  
versteh, bitte und begeh.

7. Wohl mir! ich bitt in  
Jesu Namen, Der mich zu dei-  
ner Rechten selbst vertritt; In  
ihm ist alles Ja und Amen,  
Was ich von dir im Geist und  
Glauben bitt. Wohl mir, Lob  
dir, jetzt und in Ewigkeit, Daß  
du mir schenkest solche Seligkeit!

Grassek. † 1724.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele. 288.

**12.** Hilf uns, Herr, in allen  
Dingen, Daß wir  
unser Amt und Werk Wohl an-  
fangen und vollbringen! Gib  
uns Weisheit, Kraft und Stärk.  
Ohne deine Hilf und Gunst Ist  
doch unser Werk umsonst. Hilf  
uns, Herr in allen Dingen  
Und laß alles wohlgelingen.

2. Hilf uns, Herr, an allen  
Orten, Wo wir dein bedürftig  
sein; Brich der Hölle Macht und  
Pforten Und gib deinem Häufe-  
lein, Deiner armen Christen-  
heit, Liebe, Fried und Einigkeit.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen  
Und laß alles wohlgelingen.

3. Hilf uns, Herr, aus allem  
Leiden In der letzten Todes-  
not; Laß uns fahren hin mit  
Freuden Und durch deinen bitteren  
Tod Kommen in die Seligkeit,  
Dir zum Preise, uns zur Freud.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen  
Und laß alles wohlgelingen.

4. Hilf uns, Herr, in lezten  
Zügen, Hilf nach unsrer Zu-  
versicht; Laß uns ritterlich ob-

liegen Und zuschanden werden nicht. O Herr Jesus, deine Hand leiht uns Hilfe und Beistand. Daß wir nach vollbrachtem Ringen Ewig Lob und Dank dir singen.

Martin Binkart. † 1649.

Mel. Gott sei Dank durch alle Welt. 57.

**13.** Jesus Christus, gestern, heut Und derselb in Ewigkeit! Mach mein Herz von Sünden rein, Laß mich ewig bleiben dein.

v. Görne † 1912.

Eigene Melodie. 176.

**14.** Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig, Lege mich vor deinen Thron; Schwache Tränen, kindlich Sehnen Bring ich dir, o Menschensohn. Laß dich finden, laß dich finden, Von mir, der ich Asch und Ton.

2. Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt dich; Lenke mich nach deinem Sinn! Dich alleine ich nur meine; Dein erkaufte Erb ich bin. Laß dich finden, laß dich finden; Gib dich mir und nimm mich hin!

3. Ich begehre nichts, o Herr, Als nur deine freie Gnad, Die erhöheth, wer dich flehet Und dich liebet mit der Tat. Laß dich finden, laß dich finden; Der hat alles, der dich hat!

4. Himmels-sonne, Seelen-wonne, Unbeflecktes Gottes-lamm! Dich ich wähle; meine

Seele Suchet dich, o Bräutigam, Laß dich finden, laß dich finden, Starcker Held aus Davids Stamm!

5. Hör, wie kläglich, wie beweglich Dir die treue Seele singt! Wie demütig und wehmütig Deines Kindes Stimme klingt. Laß dich finden, laß dich finden; Dann mein Herze zu dir dringt.

Joach. Wandler. † 1688.

Eigene Melodie. Anh. 85.

**15.** So nimm denn meine Hände Und führe mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich. Ich mag allein nicht gehen, Nicht einen Schritt; Wo du wirst gehn und stehen, Da nimm mich mit.

2. In deine Gnade hülle Mein schwaches Herz Und mach es gänzlich stille In Freud und Schmerz. Laß ruhn zu deinen Füßen Dein armes Kind, Es will die Augen schließen Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle Von deiner Macht, Du führst mich doch zum Ziele, Auch durch die Nacht: So nimm denn meine Hände Und führe mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich.

Julie Gaußmann. † 1901.

Eigene Melodie. 128.

**16.** Vater unser im Himmelreich, Der du

uns alle heißest gleich Brüder  
sein und dich rufen an, Daß  
von uns werd Gebet getan:  
Gib, daß nicht het allein der  
Mund; Hilf, daß es geh von  
Herzensgrund.

2. G e h e i l i g t w e r d d e r  
N a m e d e i n; Dein Wort bei  
uns hilf halten rein, Daß wir  
auch leben heiliglich, Nach dei-  
nem Namen würdiglich. Behüt  
uns, Herr, vor falscher Lehr;  
Das arm verführte Volk bekehr.

3. E s k o m m d e i n R e i c h  
zu dieser Zeit Und dort hernach  
in Ewigkeit; Der heilige Geist  
uns wohne bei Mit seinen Ga-  
ben mancherlei. Des Satans  
Zorn und groß Gewalt Zerbrich,  
vor ihm dein Reich erhalt.

4. D e i n W i l l g e s c h e h,  
Herr Gott, zugleich Auf Erden  
wie im Himmelreich; Gib uns  
Geduld in Leidenszeit, Gehor-  
sam sein in Lieb und Leid, Und  
steure allem Fleisch und Blut,  
Das wider deinen Willen tut.

5. G i b u n s h e u t u n s e r  
t ä g l i c h B r o t, Und was man  
darf zur Leibesnot; Behüt uns,  
Herr, vor Krieg und Streit,  
Vor Seuchen und vor teurer

Zeit, Daß wir in gutem Frieden  
stehn, Den Sorgen und dem  
Geiz entgehn.

6. A l l u n s r e S c h u l d  
v e r g i b u n s, Herr, Daß sie  
uns nicht betrübe mehr, Wie wir  
auch unsern Schuldigern Ihr  
Schuld und Fehl vergeben gern;  
Zu dienen mach uns all bereit  
In rechter Lieb und Einigkeit.

7. F ü h r u n s, Herr, in  
V e r s u c h u n g n i c h t, Wenn  
uns der böse Geist ansicht; Zur  
rechten und zur linken Hand Hilf  
uns tun starken Widerstand, Im  
Glauben fest und wohlgerückt,  
Weil deine Gnade mit uns ist.

8. V o n a l l e m Ü b e l u n s  
e r l ö s ! Es sind die Zeit und  
Tage böß. Erlös uns von dem  
ewigen Tod Und tröst uns in  
der letzten Not; Beschere uns  
auch ein selges End! Nimm  
unsre Seel in deine Händ!

9. A m e n, das ist: es werde  
wahr! Stärk unsern Glauben  
immerdar, Auf daß wir ja nicht  
zweifeln dran, Es sei also die  
Bitt getan Auf dein Wort, in  
dem Namen dein; So sprechen  
wir das Amen sein.

Martin Luther. † 1546.



## Zweiter Teil.

### Sonn- und Festtagslieder.

#### 1. Sonntagslieder.

Eigene Melodie. 199.

17. **A**llein Gott in der Höh  
sei Ehr Und Dank  
für seine Gnade Darum, daß  
nun und nimmermehr Uns  
rühren kann kein Schade. Ein  
Wohlgefalln Gott an uns hat;  
Nun ist groß Fried ohn Unter-  
laß: All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preißen, anbe-  
ten dich Für deine Ehr, wir  
danken, Daß du, Gott Vater,  
ewiglich Regierst ohn alles  
Wanken. Ganz ungemessn ist  
deine Macht, Allzeit geschieht,  
was du bedacht: Wohl uns des  
feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn  
eingeborn Deines himmlischen  
Vaters, Verfühner der, die  
warn verlorn, Du Stiller unfres  
Haders, Lamm Gottes, heilger  
Herr und Gott, Nimm an die  
Bitt von unsrer Not: Erbarm  
dich unser aller!

4. O heilger Geist, du

größtes Gut, Allerheilfamster  
Tröster; Vors Teufels Gwalt  
fortan behüt; Die Jesus Christ  
erlöset Durch große Marter,  
bittern Tod; Wend ab all un-  
sern Jammr und Not: Dazu  
wir uns verlassen!

Nik. Decius. † 1541.

Mel. Herr und Altster. Anh. 31.

18. **D**ie wir uns allhier bei-  
sammen finden, Schla-  
gen unsre Hände ein, Uns auf  
Jesu Marter zu verbinden, Ihm  
auf ewig treu zu sein; Und zum  
Zeichen, daß dies Lobgetöne  
Deinem Herzen angenehm und  
schöne, Sage Amen! und zugleich:  
Friede, Friede sei mit euch!

Venatus Graf Binzendorf. † 1752.

Mel. Wunderbarer König. 334. 335.

19. **G**ott ist gegenwärtig!  
Lasset uns anbeten  
Und in Ehrfurcht vor ihn tre-  
ten! Gott ist in der Mitten!  
Alles in uns schweige Und sich  
innigst vor ihm beuge! Wer  
ihn kennt, Wer ihn nennt,

Schlag die Augen nieder;  
Kommt ergebt euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig, Dem die Cherubinen Tag und Nacht gebeuget dienen! Heilig! heilig! singen Alle Engelchöre Ihm zum Lob und Preis und Ehre. Herr, vernimm Unfre Stimm, Da auch wir Geringen Unser Opfer bringen!

3. Mache mich einfältig, Innig abgeschieden, Sanfte und im stillen Frieden! Mach mich reines Herzens, Daß ich deine Klarheit Schauen mag in Geist und Wahrheit! Laß mein Herz Himmelwärts Wie ein Adler schweben Und in dir nur leben.

4. Herr, komm in mir wohnen, Laß den Geist auf Erden Dir ein Heiligtum noch werden! Komm, du nahes Wesen, Dich in mir verkläre, Daß ich dich stets lieb und ehre! Wo ich geh, Sitz und steh Laß mich dich erblicken Und vor dir mich hücken! Tersteegen. † 1769.

Mel. Erschienen ist der. 85. Anh. 58.

**20.** Gottlob! der Sonntag kommt herbei, Die Woche wird nun wieder neu; Heut hat mein Gott das Licht gemacht, Mein Heil hat mir das Leben bracht. Halleluja!

2. Dies ist der Tag, da Jesus Christ Vom Tod für mich erstanden ist Und schenkt mir die Gerechtigkeit, Trost,

Leben, Heil und Seligkeit, Halleluja!

3. Das ist der rechte Sonnentag, Da man sich nicht gnug freuen mag, Da wir mit Gott versöhnet sind, Daß nun ein Christ heißt Gottes Kind. Halleluja!

4. Mein Gott, laß mir dein Lebenswort, Führe mich zur Himmelsehrenpfort, Laß mich hier leben heiliglich Und dir lob-singen ewiglich. Halleluja!

Stearius. † 1684.

Eigene Melodie. 31.

**21.** Herr Jesus Christ, dich zu uns wend, Dein'n heiligen Geist du zu uns send; Mit Hilf und Gnad er uns regier Und uns den Weg zur Wahrheit führe.

2. Tu auf den Mund zum Lobe dein, Bereit das Herz zur Andacht sein; Den Glauben mehr, stärk den Verstand, Daß uns dein Nam werd wohl-bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer: Heilig, heilig ist Gott der Herr! Und schauen dich von Angesicht In ewger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, Dem heiligen Geist in einem Thron: Der heiligen Dreifaltigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Wilhelm II.,

Herzog zu Sachsen-Weimar. † 1662.

Mel. Herr Jesus Christ, dich zu uns. 31.

**22.** Herr, öffne mir die Herzenstür, Zieh mein Herz durch dein Wort zu dir, Laß mich dein Wort bewahren rein, Laß mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein Wort macht Leib und Seel gesund! Dein Wort ist's, das mein Herz erfreut; Dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

3. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, Dem heiligen Geist in einem Thron; Der heiligen Dreieinigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

♫scarius. † 1684.

Mel. Nun ruhen alle Wälder. 117.

**23.** Ja, segne und behüte, Du Herr voll Macht und Güte, Uns alle, groß und klein; Erleuchte uns hienieden, Gib uns in Christo Frieden Und laß uns ewig selig sein.

Mel. Klinge recht, wenn Gottes Gnade. 65.

**24.** Jesus, Brunn des ewgen Lebens, Stell, ach stell dich bei uns ein! Laß uns nun und nie vergebens Hören und beisammen sein.

2. Du verheißest ja den Deinen, Daß du wollest Wunder tun Und in ihrer Mitt erscheinen: Ach erfüll's, erfüll's auch nun!

3. Herr, wir tragen deinen

Namen; Herr, wir sind auf dich getauft; Denn du hast zu deinem Samen Uns mit deinem Blut erkauf.

4. O, so laß uns dich erkennen: Komm, erkläre selbst dein Wort, Daß wir dich recht Meister nennen Und dir folgen immerfort.

5. Lehr uns singen, Lehr uns beten, Hauch uns an mit deinem Geist, Daß wir vor den Vater treten, Wie's dein Mund die Kinder heißt.

6. Ach ja, laß uns Christen werden, Christen, die ein Licht der Welt, Christen, die ein Salz der Erden, Wie's dem Vater wohlgefällt!

Anuoni. † 1770.

Mel. Jesus, meines Lebens Leben. 300.

**25.** Jesus, Seelenfreund der Deinen, Sonne der Gerechtigkeit, Wandelnd unter den Gemeinden, Die zu deinem Dienst bereit: Komm zu uns, wir sind beisammen; Siehe deines Geistes Flammen, Siehe Licht und Leben aus über dies dein Gotteshaus!

2. Komm, belebe alle Glieder, Du, der Kirche heilig Haupt; Treibe aus, was dir zuwider, Was uns deinen Segen raubt! Komm, entdeck uns in der Klarheit Gottes Herz voll Gnad und Wahrheit; Laß uns fühlen allzugleich: Ich bin mitten unter euch!

3. Laß sich die Gemüter  
lehren Zu dir, Glanz der Ewig-  
keit! Laß uns innigst das be-  
gehren, Was uns dein Erbar-  
men heut. Laß dein Licht und  
Leben fließen Und in alle sich er-  
gießen; Stärke deinen Gnaden-  
bund, Herr, in jedes Herzens  
Grund.

4. Laß auch unsre Lehrer  
sehen Nur auf dich, Herr Jesus  
Christ! Laß die Hörer tief ver-  
stehen, Daß du selbst zugegen  
bist, Mild in jedes Herz zu  
kommen. Was nicht wird von  
dir genommen, Taugt, und  
wäre es noch so schön, Nicht in  
deine Himmelshöhn.

5. Komm, o Herr, in jede  
Seele; Laß sie deine Wohnung  
sein, Daß dir einst nicht eine  
fehle In der Gotteskinder Reihn.  
Laß uns deines Geistes Gaben  
Reichlich miteinander haben;  
Offenbare heiliglich, Haupt, in  
allen Gliedern dich!

6. Was von dir uns zuge-  
flossen, Müsse Geist und Leben  
sein; Was die Seele hat ge-  
nossen, Mache sie gerecht und  
rein; Komm, o Jesus, uns zu  
segnen, Jedem gnädig zu be-  
gegnet, Daß in ewiger Lieb und  
Treu Jedes dir verbunden sei.

Sahn, † 1801.

Mel. Valet will ich dir geben. 245.

26. Laß mich dein sein und  
bleiben, Du treuer

Gott und Herr! Von dir laß  
mich nichts treiben; Halt mich  
bei reiner Lehr. Herr, laß mich  
nur nicht wanken, Gib mir  
Beständigkeit. Dafür will ich  
dir danken In alle Ewigkeit!

Selneker. † 1592.

Eigene Melodie. 169.

27. Liebster Jesus, wir sind  
hier, Dich und dein  
Wort anzuhören; Lenke Sinnen  
und Begier Auf die süßen Him-  
melslehren, Daß die Herzen  
von der Erden Ganz zu dir  
gezogen werden.

2. Unser Wissen und Ver-  
stand Ist mit Finsternis um-  
hüllet, Wo nicht deines Geistes  
Hand Uns mit hellem Licht  
erfüllet. Gutes denken, tun und  
dichten Mußt du selbst in uns  
verrichten.

3. O du Glanz der Herr-  
lichkeit, Licht vom Licht aus  
Gott geboren! Mach uns alle-  
samt bereit; Öffne Herzen,  
Mund und Ohren; Unser Bit-  
ten, Flehn und Singen Laß,  
Herr Jesus, wohlgelingen!

Glausnitzer. † 1684.

Eigene Melodie. 371.

28. Segne und behüte uns  
nach deiner Güte!  
Herr, erhebe dein Angesicht über  
uns und gib uns Licht!

2. Schenk uns deinen Frie-  
den Alle Tag hienieden! Gib

uns deinen heiligen Geist, Der uns stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen; Ehre sei dem Namen Unsres Herren Jesu Christ, Der der Erst und Letzte ist! *Emil Sokolowski. † 1869.*

Mel. Gott des Himmels und. 174. 489.

**29.** Tut mir auf die schöne Pforte, Führet mich in Zion ein! Ach wie wird an diesem Orte Meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, Hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen; Komme du nun auch zu mir! Wo du Wohnung hast genommen, Da ist lauter Himmel hier. Zieh du in mein Herz hinein; Laß es deinen Tempel sein!

3. Laß in Furcht mich vor dich treten, Heilige Leib, Seel und Geist, Daß mein Singen und mein Beten Ein gefällig Opfer heißt. Heilge du, Herr Mund und Ohr; Zieh das Herz ganz empor!

4. Mache mich zum guten Lande, Wenn dein Saatkorn auf mich fällt; Gib mir Licht in dem Verstande, Und was mir wird vorgestellt, Präge meinem Herzen ein; Laß es mir zur Frucht gedeihn.

5. Stärk in mir den schwachen Glauben, Laß dein teures Kleinod mir Nimmer aus dem Herzen rauben, Halte mir dein

Wort stets für, Daß es mir zum Leitstern dient Und zum Trost im Herzen grünt!

6. Öffne mir die grünen Auen, Daß dein Lamm sich weiden kann; Lasse mir dein Manna tauen, Zeige mir die rechte Bahn Hier aus diesem Jammertal Zu dem ewigen Ehrensaal!

Wenz. Schmollk. † 1737.

Mel. Liebster Jesus, wir sind hier. 169.

**30.** Unfern Ausgang segne Gott, Unfern Eingang gleichermaßen, Segne unser täglich Brot, Segne unser Tun und Lassen, Segne uns mit selgem Sterben Und mach uns zu Himmelskerben. *Schenk. † 1681.*

Eigene Metodie. 28 b.

**31.** Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten; Es ist ja doch kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn du, unser Gott, alleine. *Martin Luther. † 1546.*

Eigene Melodie. 453.

**32.** Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte, Da deines Namens Ehre wohnt! O gib, daß ich sie gern betrete, Weil da dein Segen die belohnt, Die in des Glaubens Zuversicht Gehn vor dein gnädig Angesicht.

2. Wohl dem, der dich in deiner Hütte, Gott, anzubeten Ernst erweist! Du hörst sein

Lob und seine Bitte Und gibst ihm deinen guten Geist, Daß er hinfort auf ebner Bahn Recht schaffen vor dir wandeln kann.

3. Dein Wort bleibt niemals ohne Segen, Wenn man's nur recht zu Herzen faßt. Es ist ein Licht auf unsern Wegen, Ein Trost für aller Trübsal Last; Es gibt im Kampfe Mut und Kraft Und ist ein Schwert, das Sieg verschafft.

4. Gott, laß auch mir dein Antlitz scheinen; Dein Sabbat bringt auch mir Gewinn, Wenn

andachtsvoll ich mit den Deinen Vor dir an heilger Stätte bin, Laß dir das Lob, das wir dir weihn, Ein angenehmes Opfer sein.

5. Ja, du bist Sonn und Schild den Frommen, Du Herr, gibst ihnen Gnad und Ehr; Und wer nur erst zu dir gekommen, Dem fehlt das wahre Heil nicht mehr. Was du verheißest, stehet fest; Wohl dem, der sich auf dich verläßt.

Spalding. † 1804.

## 2. A d v e n t.

Met. Helft mir Gott's Güte. 233. 234.

**33.** Auf, auf, ihr Reichs-  
genossen! Eur König  
kommt heran; Empfanget un-  
verdrossen Den großen Wunder-  
mann. Ihr Christen, geht her-  
für; Laßt uns vor allen Dingen  
Ihm Hosanna singen Mit  
heiliger Begier!

2. Auf, ihr betrübten Her-  
zen! Der König ist gar nah,  
Hinweg, all Angst und Schmer-  
zen, Der Helfer ist schon da;  
Seht, wie so mancher Ort Hoch-  
tröstlich ist zu nennen, Da wir  
ihn finden können In Nacht-  
mahl, Tauf und Wort.

3. Auf, auf, ihr Vielgeplag-  
ten! Der König ist nicht fern!  
Seit fröhlich, ihr Verzagten,

Dort kommt der Morgenstern!  
Der Herr will in der Not  
Mit reichem Trost euch speisen;  
Er will euch Hilf erweisen,  
Ja dämpfen gar den Tod.

4. Der König will bedenken  
Die, so er herzlich liebt, Mit  
köstlichen Geschenken, Als der  
sich selbst uns gibt In seinem  
Geist und Wort; Ja König, hoch  
erhoben, Wir alle wollen loben  
Dich freudig hier und dort.

5. Nun, Herr, du gibst uns  
reichlich, Wirst selbst doch arm  
und schwach; Du liebest unver-  
gleichlich Und gehst den Sün-  
dern nach. Komm, komm, nur  
dir allein Soll unser Loblied  
klingen, Dir Hosanna bringen,  
Dir ewig dankbar sein. ziff. † 1667.

Eigene Melodie. 57.

**34.** Gott sei Dank durch alle Welt, Der sein Wort beständig hält Und der Sünder Trost und Rat Zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Väter Schar Höchster Wunsch und Sehnen war, Und was sie uns prophezeit, Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3. Zions Hilf und Abrahams Lohn, Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn, Der wohl zweigestammte Held Hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil! Hosanna, o mein Teil! Richt' du auch eine Bahn Dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, du Ehrenkönig, ein; Es gehöret dir allein; Mach es, wie du gerne tust, Rein von aller Sünden Wust.

6. Und wie du voll Sanftmut kamst, Jedes Armen dich annahmst, So erschein auch jederzeit Mir in deiner Freundlichkeit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn, Weil ich schwach und blöde bin Und des Satans Macht und List Sich zu hoch für mich vermist.

8. Tritt der Schlange Kopf entzwei, Daß ich, aller Angste frei, Dir im Glauben um und an Selig bleibe zugetan.

9. Daß, wenn du, o Lebensfürst, Prächtigt wiederkommen wirst, Ich dir mög entgegengehn Und vor dir gerecht bestehn.

Held † im 1659.

Mel Gott sei Dank durch alle Welt. 57.

**35.** Komm, o Heil der Völker-schar, Das Maria uns gebar, Des sich freuet alle Welt, Heiland, selbst von Gott bestellt!

2. Du, o Gott und Mensch zugleich, Liebest deines Vaters Reich Und die höchste Herrlichkeit, Aber nur auf kurze Zeit.

3. Von dem Vater kam dein Lauf; Zu ihm fuhrst du wieder auf. Von der Erden stiegst du Im Triumph dem Himmel zu.

4. Du dem Vater gleicher Held, Komme, kämpf, behalt das Feld. Deiner Gottheit Gnad und Macht Reiß uns aus der Sündennacht.

5. Sieh, aus deiner Krippe bricht Aller Welt ein neues Licht, Welches unser Glaub erblickt, Und das ewig uns erquickt.

6. Lob dem Vater auf dem Thron, Lob dem eingebornen Sohn, Lob dem Geist der Heiligkeit, Immer und in Ewigkeit.

Nach Ambrosius. † 397.

Eigene Melodie. 260. Anh. 68.

**36.** Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit, Ein König aller Königreich, Ein Heiland aller Welt zugleich, Der Heil und Leben mit sich bringt; Derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, Mein Schöpfer, reich von Rat!

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt; Sein Königskron ist Heiligkeit Sein Zepfer ist Barmherzigkeit; All unsre Not zu End er bringt, Derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, Mein Heiland, groß von That!

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, So diesen König bei sich hat! Wohl allen Herzen insgemein, Da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freudensonn, Bringt mit sich lauter Freud und Wonn: Gelobet sei mein Gott, Mein Tröster früh und spat!

4. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit, Eur Herz zum Tempel zubereit't; Die Palmen der Gottseligkeit Streut hin mit Andacht, Lust und Freud. So kommt der König auch zu euch, Ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, Voll Rat, voll That, voll Gnad!

5. Komm, o mein Heiland, Jesus Christ, Meins Herzens Thür dir offen ist; Ach zeuch mit deiner Gnade ein; Dein Freundschaft auch uns erschein. Dein heilger Geist uns führ und leit Den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein o Herr, Sei ewig Preis und Ehr!

Weiffel. + 1635.

Mel. Geist mir Gottes Güte. 234. 233.

**37.** Mit Ernst, o Menschenkinder, Das Herz in euch bestellt, Bald wird das Heil der Sünder, Der wunderstarke Held, Den Gott aus Gnad allein Der Welt zum Licht und Leben Versprochen hat zu geben, Bei allen kehren ein!

2. Bereitet doch sein tüchtig Den Weg dem großen Gast! Macht seine Steige richtig, Laßt alles, was er haßt. Macht alle Bahnen recht, Die Thal laßt sein erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demut liebet, Bei Gott am höchsten steht; Ein Herz, das Hochmut übet, Mit Angst zu Grunde geht; Ein Herz, das richtig ist Und folget Gottes Leiten, Das kann sich recht bereiten; Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach, mache du mich Armen In dieser Gnadenzeit Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesus, selbst bereit! Zeuch in mein Herz hinein Vom Stall und von der Krippen, So werden Herz und Lippen Dir ewig dankbar sein. **Histo** d. S. + 1662.

Mel. Aus meines Herzens. 233. Anh. 69.

**38.** Nun jauchzet all, ihr Frommen, Zu dieser Gnadenzeit, Weil unser Heil ist kommen, Der Herr der Herr-

lichkeit, Zwar ohne stolze Pracht,  
Doch mächtig zu verheeren  
Und gänzlich zu zerstören Des  
Teufels Reich und Macht.

2. Kein Zepter, keine Krone  
Sucht er auf dieser Welt; Im  
hohen Himmelsthronen Ist ihm  
sein Reich bestellt. Er will hier  
seine Macht Und Majestät ver-  
hüllen, Bis er des Vaters Wil-  
len Im Leiden ganz vollbracht.

3. Ihr Mächtigen auf Er-  
den, Nehmt diesen König an,  
Wollt ihr beraten werden Und  
gehn die rechte Bahn, Die zu  
dem Himmel führt; Sonst, wo  
ihr ihn verachtet Und nur nach  
Hoheit trachtet, Des Höchsten  
Zorn euch rührt.

4. Ihr Armen und Elenden  
In dieser bösen Zeit, Die ihr  
an allen Enden Müßt haben  
Angst und Leid: Seid dennoch  
wohlgemut, Laßt eure Lieder  
klingen, Dem König Lob zu  
singen, Der euer höchstes Gut.

5. Er wird nun bald erscheinen  
In seiner Herrlichkeit Und all  
eur Klage und Weinen Ver-  
wandeln ganz in Freud. Er  
ist's, der helfen kann! Halt't  
eure Lampen fertig Und seid  
stets sein gewärtig; Er ist schon  
auf der Bahn! Schirmer † 1673.

Eigene Melodie. 246.

**39.** Wie soll ich dich em-  
pfangen, Und wie  
begegn ich dir? O aller Welt

Verlangen, O meiner Seelen  
Zier! O Jesus, Jesus, setze Mir  
selbst die Fackel bei, Damit,  
was dich ergötze, Mir kund und  
wissend sei.

2. Dein Zion streut dir  
Palmen Und grüne Zweige hin,  
Und ich will dir in Psalmen  
Ermuntern meinen Sinn. Mein  
Herze soll dir grünen In stetem  
Lob und Preis Und deinem  
Namen dienen, So gut es kann  
und weiß.

3. Was hast du unterlassen  
Zu meinem Trost und Freud?  
Als Leib und Seele saßen In  
ihrem größten Leid, Als mir  
das Reich genommen, Da Fried  
und Freude lacht, Da bist du,  
mein Heil, kommen, Und hast  
mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Ban-  
den; Du kommst und machst  
mich los. Ich stand in Spott  
und Schanden; Du kommst und  
machst mich groß Und hebst  
mich hoch zu Ehren Und schenkst  
mir großes Gut, Das sich nicht  
läßt verzehren, Wie irdisch  
Reichtum tut.

5. Nichts, nichts hat dich  
getrieben Zu mir vom Him-  
melszelt, Als das geliebte Lie-  
ben, Womit du alle Welt In  
ihren tausend Plagen Und  
großen Jammerlast, Die kein  
Mund kann aussagen, So fest  
umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, Du herzbetrübtes Heer, Bei denen Gram und Schmerze Sich häuft je mehr und mehr. Seid unverzagt! ihr habet Die Hilfe vor der Thür; Der eure Herzen labet Und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen Tag und Nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures Armes Macht. Er kommt, er kommt mit Willen, Ist voller Lieb und Lust, All Angst und Not zu stillen, Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Vor eurer Sündenschuld; Nein, Jesus will sie decken Mit seiner Lieb und Huld. Er kommt, er kommt den Sündern

Zum Trost und wahren Heil, Schafft, daß bei Gottes Kindern Verbleib ihr Erb und Teil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien Der Feind und ihrer Lüt? Ihr Herr wird sie zerstreuen In einem Augenblick. Er kommt, er kommt, ein König, Dem wahrlich Macht und List Der Menschen viel zu wenig Zum Widerstande ist.

10. Er kommt zum Weltgerichte, Zum Fluch dem, der ihm flucht; Mit Gnad und süßem Lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne, Und hol uns allzumal Zum ewgen Licht und Wonne In deinen Freudenjaal.

Paul Gerhardt. † 1676.

### 3. Weihnachten.

Eigene Melodie.

40. **A**lle Jahre wieder kommt das Christuskind Auf die Erde nieder, Wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen Ein in jedes Haus, Geht auf allen Wegen Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite Still und unerkannt, Daß es treu mich leite An der lieben Hand.

Gen. † 1854.

Mgl. Aus meines Herzens. 233. Anh. 69.

41. **D**er heilige Christ ist kommen, Der teure Gottessohn; Des freun sich alle Frommen Am höchsten Himmelsthron. Auch was auf Erden ist, Soll preisen hoch und loben Mit allen Engeln droben Den lieben heiligen Christ.

2. Das Licht ist aufgegangen; Die lange Nacht ist hin; Die Sünde liegt gefangen; Erlöst ist Herz und Sinn. Die Sündenangst

ist weg; Der Glaube geht zum Himmel Nun aus dem Weltgestümmel Auf einem sichern Steg.

3. Nun sind nicht mehr die Kinder Verwaist und vaterlos; Gott rufet selbst die Sünder In seinen Gnadenschof. Er will, daß alle, rein Von ihrem alten Schaden Vertrauend seiner Gnaden, Gehn in den Himmel ein.

4. Drum freut euch hoch und preiset, Ihr Seelen fern und nah! Der euch den Vater weiset, Der heilige Christ ist da! Er ruft euch insgemein Mit süßen Liebesworten: Geöffnet sind die Pforten! Ihr Kinder, kommt herein!

Arndt. + 1860.

Rel. Vom Himmel hoch, da komm. 38.

**42.** Dies ist der Tag, den Gott gemacht; Sein werd in aller Welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt, Bis daß die Zeit erfüllet ward; Da sandte Gott von seinem Thron Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Damit der Sünder Gnad erhält, Erniedrigst du dich, Herr der Welt, Nimmst selbst an unsrer Menschheit teil, Erscheinst im Fleisch und wirfst uns Heil.

4. Herr, der du Mensch geboren wirst Immanuel und

Friedefürst, Auf den die Väter hoffend sahn, Dich, Gott Messias, bet ich an.

5. Du, unser Heil und höchstes Gut, Vereinst dich mit Fleisch und Blut, Wirfst unser Freund und Bruder hier, Und Gottes Kinder werden wir.

6. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt, Den Tag der heiligsten Geburt; Und Erde, die ihn heute sieht, Sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied.

Gesert. + 1769.

Rel. O daß, ich tausend Zungen. Anh. 61 b.

**43.** Dies ist die Nacht, da mir erschienen Des großen Gottes Freundlichkeit. Das Kind, dem alle Engel dienen, Bringt Licht in meine Dunkelheit; Und dieses Welt- und Himmelslicht Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Schau hin, schau hin, o meine Seele, Auf Bethlehems geringes Haus! Von dort, aus jener dunklen Höhle, Geht Licht in alle Welt hinaus; Es treibet weg der Trübsal Nacht, Der Sünde und des Todes Macht.

3. In diesem Lichte kommst du sehen Das Licht der klaren Seligkeit; Wenn Sonne, Mond und Stern vergehen, Vielleicht noch in gar kurzer Zeit, Wird dieses Licht mit seinem Schein Dein Himmel und dein Alles sein.

4. Laß nur indessen helle

scheinen Dein Glaubens- und dein Liebeslicht; Mit Gott mußt du es treulich meinen, Sonst hilfst dir diese Sonne nicht; Willst du genießen diesen Schein, So darfst du nicht mehr dunkel sein.

5. Drum, Jesus, schöne Weihnachtssonne, Bestrahle mich mit deiner Gunst; Dein Licht sei meine Weihnachtswonne Und lehre mich die selge Kunst, Wie ich im Lichte wandeln soll Und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Nachtenhöfer. † 1685.

Eigene Melodie. Anh. 43.

44. Du lieber, heilger frommer Christ, Der für uns Kinder kommen ist, Damit wir sollen fromm und rein Und rechte Kinder Gottes sein:

2. Du Licht, vom lieben Gott gesandt In unser dunkles Erdenland, Du Himmelskind und Himmelschein, Damit wir sollen himmlisch sein.

3. Du lieber, heilger frommer Christ, Weil heute dein Geburtstag ist, Drum ist auf Erden weit und breit Bei allen Kindern frohe Zeit.

4. O segne mich, ich bin noch klein, O mache mir das Herz rein, O bade mir die Seele hell In deinem reichen Himmelsquell;

5. Daß ich wie Engel Gottes sei In Demut und in Liebe treu, Daß ich dein bleibe für

und für, Du heilger Christ, das schenke mir! Arndt. † 1860.

Eigene Melodie. Anh. 67. S. 481.

45. Es ist ein Reis entsprungen Aus einer Wurzel zart, Wie uns die Alten jungen, Von Jesse kam die Art, Und hat ein Blümleinbracht Mitten im kalten Winter Wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, Davon Jesajas sagt, Hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd. Aus Gottes ewgem Rat Hat sie ein Kind geboren Wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümlein so kleine, Das duftet uns so süß; Mit seinem hellen Scheine Vertreibt's die Finsternis. Wahr'r Mensch und wahrer Gott Rettet von Sünd und Leiden, Rettet von Not und Tod.

4. O Jesus, bis zum Scheiden Aus diesem Jammertal, Laß deine Hilf uns g'leiten, Hin in den FreudenSaal, In deines Vaters Reich, Da wir dich ewig loben: O Gott, das uns verleihe!

Aus dem 15. Jahrb.

Mel. Nun freut euch lieben Christen. 208.

46. Ich steh an deiner Krippe hier, O Jesus, du mein Leben! Ich stehe, bring und schenke dir, Was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,

Seel und Mut, nimm alles hin  
Und laß dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren  
war, Da bist du mir geboren  
Und hast mich dir zu eigen gar,  
Eh ich dich kannt, erkoren. Eh  
ich durch deine Hand gemacht,  
Da hat dein Herze schon bedacht,  
Wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todes=  
nacht: Du wurdest meine Sonne,  
Die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht  
Des Glaubens in mir zugericht'  
Wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freu=  
den an Und kann nicht satt  
mich sehen; Und weil ich nun  
nichts weiter kann, So rühm  
ich, was geschehen. O daß mein  
Sinn ein Abgrund wär Und  
meine Seel ein weites Meer,  
Daß ich dich möchte fassen!

5. Drum hoff ich, und du  
wirfst es mir, mein Heiland,  
nicht versagen, Daß ich dich  
möge für und für In, bei und  
an mir tragen. So laß mich  
doch dein Kripplein sein; Komm,  
komm und lege bei mir ein  
Dich und all deine Freuden.

Paul Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodio.

47. Ihr Kinderlein, kommet,  
o kommet doch all,  
Zur Krippe her kommet in Beth=  
lehems Stall! Und seht, was

in dieser hochheiligen Nacht Der  
Vater im Himmel für Freude  
uns macht.

2. O seht in der Krippe im  
nächtlichen Stall, Seht hier bei  
des Lichtleins hellglänzendem  
Strahl In reinlichen Windeln  
das himmlische Kind, Viel schö=  
ner und holder als Engelein  
sind.

3. Da liegt es, das Kindlein,  
auf Heu und auf Stroh, Maria  
und Josef betrachten es froh;  
Die redlichen Hirten knien betend  
davor, Hoch oben schwebt ju=  
belnd der Engelein Chor.

4. O beugt, wie die Hirten,  
anbetend die Knie; Erhebet die  
Händlein und danket, wie sie;  
Stimmt freudig, ihr Kinder, —  
wer wollt sich nicht freun? —  
Stimmt freudig zum Jubel der  
Engel mit ein.

v. Schmidt.

Eigene Melodie. 15.

48. Lobt Gott, ihr Christen  
alle gleich, In seinem  
höchsten Thron, Der heut schleußt  
auf sein Himmelreich Und schenkt  
uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines  
Vaters Schoß Und wird ein  
Kindlein klein; Er liegt dort  
elend, nackt und bloß In einem  
Kripplein.

3. Er äußert sich all seiner  
Gwalt, Wird niedrig und gering  
Und nimmt an sich die Knechts=  
gestalt, Der Schöpfer aller Ding!

4. Er wechselt mit uns wunderbar: An Fleisch und Blut uns gleich, Beut er uns ewige Gnade dar. In seines Vaters Reich.

5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; Das mag ein Wechsel sein; Wie könnte doch sein freundlicher Das holde Christkindlein?

6. Heut schleußt er wieder auf das Thor. Zu seinem Freudenreich; Der Cherub steht nicht mehr davor: Lobt Gott nun allzugleich!

German. † 1561.

Eigene Melodie. 366.

49. **O** du fröhliche, o du selige Gnaden bringende Weihnachtszeit! Welt war verloren, — Christ ist geboren! Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige Gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, Uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige Gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere tauchen dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit! *Psalm.* † 1826.

Eigene Melodie. 485.

50. **S**tille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht Nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, Schlaf in himmlischer Ruh, Schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, Durch der Engel Halleluja Tönt es laut von fern und nah: Christus der Retter ist da, Christus der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, Da uns schläget die rettende Stund, Jesus, in deiner Geburt, Jesus, in deiner Geburt!

*Psalm.* 1818.

Eigene Melodie. 38.

51. **V**om Himmel hoch, da komm ich her; Ich bring euch gute neue Mär; Der guten Mär bring ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n, Von einer Jungfrau auserfor'n; Ein Kindelein, so zart und fein, Das soll euer Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, Der will euch führ'n aus aller Not; Will euer Heiland selber sein, Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, Die Gott der Vater hat bereit't, Daß ihr mit uns im Himmelreich Sollt ewig leben allzugleich.

5. So merket nur das Zeichen recht: In Kripp und Windeln arm und schlecht, Da findet ihr

das Kind gelegt, Das alle Welt erhält und trägt.“

6. Des laßt uns alle fröhlich sein Und mit den Hirten gehn hinein, Zu sehn, was Gott uns hat beschert, Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Sei uns willkommen, edler Gast! Den Sünder nicht verschmähet hast! Du kommst ins Elend her zu mir; Wie soll ich's immer danken dir?

8. Und wär die Welt vielmal so weit, Von Edelstein und Gold bereit't, So wär sie für dich viel zu klein, Zu sein ein enges Wiegelein.

9. Der Sammet und die Seide dein, Das ist grob Heu und Windelein, Darauf du König, groß und reich, Herprangst, als wär's dein Himmelreich.

10. Das hat also gefallen dir, Die Wahrheit anzuzeigen mir, Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut Vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch tut.

11. Ach, mein herzliebtes Jesulein, Mach dir ein rein sanft Bettelein, Zu ruhn in meines Herzens Schrein, Daß nimmer ich vergesse dein.

12. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, Der uns schenkt seinen eingen Sohn! Des freuen sich der Engel Schar Und singen uns solch neues Jahr.

Martin Luther. † 1546.

Mel. Singen wir aus Herzens. 214.

**52.** Wunderbarer Gnaden-  
thron, Gottes und Marien Sohn, Gott und Mensch, ein kleines Kind, Das man in der Krippen find't, Großer Held von Ewigkeit, Dessen Macht und Herrlichkeit Rühmt die ganze Christenheit:

2. Du bist arm und machst zugleich Uns an Leib und Seele reich; Du wirst klein, du großer Gott, Und machst Höll und Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, Ja, auch deiner Feinde Schar, Daß du Gott bist wunderbar.

3. Laß mir deine Güt und Treu Täglich werden wieder neu; Gott, mein Gott, verlaß mich nicht, Wenn mich Not und Tod ansieht. Laß mich deine Herrlichkeit, Deine Wundergütigkeit Schauen in der Ewigkeit.

♫learius. † 1684.

Eigene Melodie. Anh. 88.

**53.** Zu Bethlehem geboren Ist uns ein Kindelein, Das hab ich auserkoren, Sein eigen will ich sein. Ei-ja, ei-ja, Sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken Will ich mich ganz hinab, Mein Herz will ich Ihm schenken Und alles, was ich hab! Ei-ja, ei-ja, Und alles, was ich hab!

3. Aus ganzem reinem Herzen Möcht ich dich lieben, Herr,

In Freuden und in Schmerzen  
Je länger und je mehr! Ei-ja,  
ei-ja, Je länger und je mehr!

4. Die Gnade mir doch gebe,  
Bitt ich aus Herzensgrund,  
Daß ich allein dir lebe Jetzt  
und zu aller Stund! Ei-ja, ei-  
ja, Jetzt und zu aller Stund!

5. Dich wahren Gott ich finde  
In unserm Fleisch und Blut;

Darum ich mich denn binde An  
dich, mein höchstes Gut. Ei-ja,  
ei-ja, An dich, mein höchstes Gut.

6. Laß mich von dir nicht  
scheiden, Verknüpfe du das  
Band Der Liebe zwisch'n uns  
beiden! Nimm hin mein Herz  
zum Pfand! Ei-ja, ei-ja, Nimm  
hin mein Herz zum Pfand!

Uraltetes Weihnachtslied.

## 4. Neujahr.

Mel. Allein Gott in der Höh. Anh. 48.

54. Bis hierher hat mich  
Gott gebracht Durch  
seine große Güte. Bis hierher  
hat er Tag und Nacht Bewahrt  
Herz und Gemüte. Bis hierher  
hat er mich geleit't, Bis hierher  
hat er mich erfreut, Bis hierher  
mir geholfen.

2. Dir sei Lob, Ehre, Preis  
und Dank Für die bisherige  
Treue, Die du, o Gott, mir  
lebenslang Bewiesen täglich  
neue. In mein Gedächtnis  
schreib ich an: Der Herr hat  
wohl an mir getan, Bis hier-  
her mir geholfen.

3. Hilf fernerweit, mein treu-  
ster Hort, Hilf mir zu allen  
Stunden, Hilf mir durch Sakra-  
ment und Wort, Hilf mir durch  
Jesu Wunden, Damit ich sage  
bis in Tod: Durch Christi  
Blut hilf mir, mein Gott, Hilf,  
wie du sonst geholfen!

Gräf. Justine v. Schwarzb.-Rudolfskt. † 1706.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt. 178.

55. Hilf, Herr Jesus, laß  
gelingen, Hilf, das  
neue Jahr geht an; Laß es  
neue Kräfte bringen, Daß aufs  
neu ich wandeln kann. Neues  
Heil und neues Leben Wollest  
du mit Gnaden geben!

2. Was ich dichte, was ich  
mache, Das gesch'eh in dir allein;  
Wenn ich schlafe, wenn ich  
wache, Wollest du, Herr, bei  
mir sein; Geh ich aus, wollst  
du mich leiten;kehr ich heim,  
so steh zur Seiten.

3. Laß dies sein ein Jahr  
der Gnaden; Herr, vergib mir  
meine Schuld; Was der Seele  
möchte schaden, Wende ab nach  
deiner Huld; Laß mich wachen,  
beten, ringen Und durch dich  
die Welt bezwingen.

4. Jesus, laß mich fröhlich  
enden Dieses angefangne Jahr,  
Trage stets mich auf den Hän-

den, Halte bei mir in Gefahr.  
Freudig will ich dich umfassen,  
Wenn ich soll die Welt verlassen.

Psalt. † 1667.

Mel. Jesus, meine Zuversicht. 161.

**56.** Jesus soll die Losung  
sein, Da ein neues  
Jahr erschienen. Jesu Name soll  
allein Denen zum Banner die-  
nen, Die in seinem Bunde stehn  
Und auf seinen Wegen gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort  
Soll bei uns in Zion schallen,  
Und so oft wir an den Ort,  
Der nach ihm genannt ist,  
wallen, Mache seines Namens  
Ruhm Unser Herz zum Hei-  
ligtum.

3. Unfre Wege wollen wir  
Nur in Jesu Namen gehen.  
Geht uns dieser Leitstern für,  
So wird alles wohl bestehen  
Und durch seinen Gnadenschein  
Alles voller Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid  
Soll der Name uns versüßen,  
So wird alle Bitterkeit Uns  
ein Segen werden müssen; Jesu  
Name, Sonn und Schild, Welcher  
allen Kummer stillt.

Salmosist. † 1737.

Mel. Wach auf, mein Herz. Anh. 54.

**57.** Nun laßt uns gehn und  
treten Mit Singen  
und mit Beten Zum Herrn,  
der unserm Leben Bis hierher  
Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wan-  
dern Von einem Jahr zum

andern; Wir leben und gedeihen  
Von alten bis zum neuen.

3. Denn wie von treuen  
Müttern In schweren Ungewit-  
tern Die Kindlein hier auf Erden  
Mit Fleiß bewahret werden:

4. Also auch und nicht minder  
Läßt Gott uns, seine Kinder,  
Wenn Not und Trübsal blitzen,  
In seinem Schoße sitzen.

5. Ach, Hüter unsres Lebens,  
Fürwahr, es ist vergebens Mit  
unserm Tun und Machen, Wo  
nicht dein Augen wachen.

6. Gelobt sei deine Treue,  
Die alle Morgen neue! Lob  
sei den starken Händen, Die  
alles Herzleid wenden!

7. Laß ferner dich erbitten,  
O Vater, und bleib mitten In  
unserm Kreuz und Leiden Ein  
Brunnen unsrer Freuden.

8. Gib mir und allen denen,  
Die sich nach Hilfe sehnen, Ein  
Herz, das sich gedulde, Nicht  
murrend sich verschulde.

9. Schließ zu die Jammer-  
pforten Und laß an allen Orten,  
Wo Menschen Blut vergießen,  
Des Friedens Ströme fließend.

10. Sprich deinen milden  
Segen zu allen unsern Wegen.  
Laß Großen und auch Kleinen  
Die Gnadensonne scheinen.

11. Sei der Verlassnen Vater,  
Der Irrenden Berater, Der  
Unversorgten Gabe, Der Armen  
Gut und Habe.

12. Hilf gnädig allen Kranken;  
Gib fröhliche Gedanken  
Den hochbetäubten Seelen, Die  
sich mit Schwermut quälen.

13. Und endlich, was das  
meiste: Füll uns mit deinem  
Geiste, Der uns hier herrlich ziere  
Und dort zum Himmel führe.

14. Das alles wollst du  
geben, O meines Lebens Leben,  
Mir und der Christen Schare  
Zum selgen neuen Jahre.

Paul Gerhardt. † 1676.

Mel. Mein Herzens Jesus. 207. 202.

58. Zu Ende geht das alte  
Jahr Mit allen seinen  
Stunden; Da stehn wir vor  
des Herrn Altar, Von Lieb und  
Dank gebunden, Wir schauen  
stillbewegt zurück; Es rühmen  
Herz und Mund und Blick:  
Gott hat uns durchgeholfen.

2. Kommt, Seelen, kommt

zur letzten Zeit Und lasset Sorg  
und Klagen! Wir alle hatten  
Brot und Kleid; Wer kommt  
von Mangel sagen? Ach, Chri-  
sten, wer hat uns ernährt? Wer  
hat der Not so treu gewehrt?  
Er, er hat uns geholfen!

3. Wer hat in Krankheit,  
Not und Schmerz Uns mütter-  
lich gepflegt? Wie hat der  
Herr so manches Herz Zu helfen  
uns bewegt! Wie hat uns  
seine Lieb und Treu Beschenkt;  
wie hat sie täglich neu Beschützt,  
erquickt, geholfen!

4. Ja, mitten unter uns  
bist du, Herr Jesus, oft ge-  
treten. Das sag ich froh und  
ruf dir zu: Ach, bleib bei uns;  
wir beten: Bleib bei uns armen  
Kindern dein! Es bricht die  
letzte Zeit leicht ein! Ach, hilf  
uns, Herr, auch weiter!

Feller. † 1860.

## 5. Epiphania.

Mel. Jesus meine Zuversicht. 161. 162.

59. Jesus, großer Wunder-  
stern, der aus Jakob  
ist erschienen, Meine Seele will  
so gern Dir an deinem Feste  
dienen; Nimm, ach nimm doch  
gnädig an, Was ich Armer  
schenken kann.

2. Nimm das Gold des  
Glaubens hin, Wie ich's von  
dir selber habe Und damit be-

schenket hin; So ist's dir die  
liebste Gabe. Laß es auch be-  
währt und rein In der Trübsal  
Feuer sein.

3. Nimm den Weihrauch  
des Gebets; Laß denselben  
zu dir steigen; Herz und Lippen  
sollen stets Sich zu diesem  
Opfer neigen. Wenn ich bete,  
nimm es auf Und sprich Ja  
und Amen drauf.

4. Nimm die Myrrhen  
bitterer Reu; Ach, mich schmerzet  
meine Sünde; Aber du bist  
fromm und treu, Daß ich Trost  
und Gnade finde Und nun fröh-  
lich sprechen kann: Jesus nimmt  
mein Opfer an. *Neumeister.* + 1756.

Mel. Ballet will ich dir geben. 245. 246.

**60.** **O** König aller Ehren,  
Herr Jesus, Davids  
Sohn, Dein Reich soll ewig  
währen; Im Himmel ist dein  
Thron; Hilf, daß allhier auf  
Erden Den Menschen weit und  
breit Dein Reich bekannt mög  
werden Zur ewgen Seligkeit.

2. Von deinem Reiche zeuget  
Die Schar aus Morgenland; Die  
Knie sie vor dir beuget; Weil du  
ihr bist bekannt; Der Stern auf  
dich hinweist, Dazu das Gottes-  
wort; Drum man dich billig  
preiset, Daß du bist unser Hort.

3. Du bist ein großer König,  
Wie uns die Schrift gemeldet;  
Doch achtest du gar wenig Die  
Ehr und Pracht der Welt;  
Prangst nicht mit deiner Größe,  
Trägst keine güldne Kron, Lebst  
arm und kommst in Blöße, Hast  
nichts als Spott und Hohn.

4. Doch bist du schön ge-  
zieret; Dein Glanz erstreckt sich  
weit; Dein Zepter stets regie-  
ret Gerecht mit Gütigkeit. Du  
wollst die Frommen schützen  
Mit Macht und mit Gewalt,  
Daß sie in Frieden sitzen, Die  
Bösen stürzen bald.

5. Du wollst in mir ent-  
zünden Dein Wort, den schön-  
sten Stern; Daß falsche Lehr  
und Sünden Mir allzeit bleiben  
fern. Hilf, daß ich dich erkenne  
Und mit der Christenheit Dich  
meinen König nenne Jetzt und  
in Ewigkeit.

*Böhme.* + 1821

## 6. P a s s i o n .

Mel. O du Liebe meiner Liebe. 294. Anf. 30.

**61.** **D**er am Kreuz ist meine  
Liebe, Meine  
Liebe ist das Lamm, Das aus  
freiem Liebestriebe Blutete am  
Kreuzesstamm, Das mit vielen  
tausend Schmerzen Meine Se-  
ligkeit erwirbt, Das mit ewig  
treuem Herzen Für verlorne  
Sünder stirbt.

2. Der am Kreuz ist meine  
Liebe! Auch an mich hat er  
gedacht, Daß ich selig wär und  
bliebe Als er rief: es ist voll-  
bracht! Nun will seiner ich ge-  
denken, Solang Herz und Mund  
sich regt, All mein Lieben will  
ich senken In die Lieb, die ihn  
bewegt.

3. Der am Kreuz ist meine

Liebe! Hört ich das aus aller Mund! Wäre keine andre Liebe Auf dem ganzen Erdenrund Jesus Christus! du kannst's geben, Deine Lieb ist Kraft und Macht; Ruhe nicht, o Licht und Leben! Bis dies Feuer angefaßt.

Suhn. † 1871.

Mel. O Gott, du frommer Gott. 230.

**62.** Du großer Schmerzensmann, Bis auf den Tod geschlagen, Herr Jesus, dir sei Dank, Für alle deine Plagen, Für deine Seelenangst, Für deine Band und Not, Für deine Geißelung, Für deinen bitteren Tod.

2. Ach, das hat unsre Sünd Und Missetat verschuldet, Was du an unsrer statt Aus freier Lieb erduldet. Ach, unsre Sünde bringt Dich an das Kreuz hinan! O unbeflecktes Lamm, Was hast denn du getan?

3. Doch deines Herzens Lieb Erweist unsren Herzen, Wie heiß du uns geliebt In deinen bitteren Schmerzen. Du hast uns Gott versöhnt, Du hast der armen Welt, Die unterm Fluche lag, Den Segen hergestellt.

4. Dein Kampf ist unser Sieg, Dein Tod ist unser Leben; In deinen Banden ist Die Freiheit uns gegeben: Dein Kreuz ist unser Trost, Die Wunden unser Heil, Dein Blut das Lösegeld, Der armen Sünder Teil.

5. O hilf, daß wir uns auch Zum Kampf und Leiden wagen Und unter unsrer Last Des Kreuzes nicht verzagen. Hilf tragen mit Geduld, Durch deine Dornenkrone, Wenn's kommen soll mit uns Zum Tode, Schmach und Hohn.

6. Laß deine Wunden sein Die Heilung unsrer Sünden; Laß uns auf deinen Tod Den Trost im Tode gründen. O Jesus, laß an uns Durch deine Todespein Dein heiliges Verdienst Nie, nie verloren sein!

Gehehus. † 1652

Mel. O Haupt voll Blut und Wunden. 237.

**63.** Du meines Lebens Leben, Du meines Todes Tod, Für mich dahingegeben In tiefste Seelennot, In Marter, Angst und Sterben, Aus heißer Liebeshagier, Das Heil mir zu erwerben: Nimm Preis und Dank dafür!

2. Ich will jetzt mit dir gehen Den Weg nach Golgatha; Laß mich im Geiste sehen, Was da für mich geschah. Mit Bangen und mit Sehnen Begleite dich mein Herz, Und meine Augen tränen Um dich vor Liebesschmerz.

3. O du, an den ich glaube Und den mein Geist umfaßt, Der du im Todesstaube Für mich gelegen hast: Auf dein Verdienst und Leiden Vertrau

ich ganz allein, Darauf will  
ich einst scheiden Und ewig bei  
dir sein.

4. Erhalt mir deinen Frieden  
Und deines Heils Genuß, So-  
lang ich noch hienieden In  
Schwachheit wallen muß, Bis  
endlich dir zu Ehren, Der mich  
mit Gott versöhnt, Dort in  
den obern Chören Mein Halle-  
luja tönt.

Im 18. Jahrb.

Mel. Herr und Mäxter. Anh. 31.

**64.** Eines wünsch ich mir  
vor allem andern,  
Eine Speise früh und spät;  
Selig läßt's im Tränental sich  
wandern, Wenn dies eine mit  
uns geht: Unverrückt auf einen  
Mann zu schauen, Der mit  
blutigem Schweiß und Todes-  
grauen Auf sein Antlitz nie-  
der sank Und den Kelch des  
Vaters trank.

2. Ewig soll er mir vor  
Augen stehen, Wie er als ein  
stilles Lamm Dort so blutig  
und so bleich zu sehen, Hängend  
an des Kreuzes Stamm; Wie  
er dürstend rang um meine  
Seele, Daß sie ihm zu seinem  
Lohn nicht fehle, Und dann  
auch an mich gedacht, Als er  
rief: es ist vollbracht!

3. Ja, mein Jesus, laß mich  
nie vergessen Meine Schuld  
und deine Huld! Als ich in  
der Finsternis gefessen, Trugest  
du mit mir Geduld; Hattest

längst nach deinem Schaf ge-  
trachtet, Eh es auf des Hirten  
Ruf geachtet, Und mit teurem  
Lösegeld Mich erkaufst von dieser  
Welt.

4. Ich bin dein, sprich du  
darauf ein Amen! Treuester  
Jesus, du bist mein. Drücke  
deinen süßen Jesusnamen Bren-  
nend in mein Herz hinein!  
Mit dir alles tun und alles  
lassen, In dir leben und in  
dir erblaffen, Das sei bis zur  
letzten Stund Unser Wandel,  
unser Bund.

Anapp. + 1864.

Eigene Melodie. 328. Anh. 73.

**65.** Ein Lämmlein geht und  
trägt die Schuld Der  
Welt und ihrer Kinder; Es  
geht und träget mit Geduld  
Die Sünden aller Sünder;  
Es geht dahin, wird matt und  
krank, Ergibt sich auf die  
Würgebank, Entzieht sich aller  
Freuden; Es nimmt auf sich  
Schmach, Hohn und Spott,  
Angst, Wunden, Striemen,  
Kreuz und Tod Und spricht:  
ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der  
große Freund Und Heiland  
meiner Seelen; Den, den hat  
Gott zum Sünden-Feind Und  
Sühner wollen wählen: „Geh  
hin, mein Kind, und nimm dich  
an Der Kinder, die ich ausge-  
tan Zur Straf und Bornes  
Ruten; Die Straf ist schwer, der

Jorn ist groß; Du kannst und sollst sie machen los Durch Sterben und durch Bluten."

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund! Leg auf, ich will dich tragen; Mein Wollen hängt an deinem Mund, Mein Wirken ist dein Sagen.“ O Wunderlieb, o Liebesmacht! Du kannst, was nie ein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abdringen. O Liebe, Liebe, du bist stark; Du strecktest den in Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen!

4. Mein Lebetage will ich dich Aus meinem Sinn nicht lassen; Dich will ich stets, gleichwie du mich, Mit Liebesarmen fassen; Du sollst sein meines Herzens Licht, Und wenn mein Herz im Tode bricht, Sollst du mein Herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchster Ruhm, Hiemit zu deinem Eigentum Beständiglich verschreiben.

5. Ich will von deiner Lieblichkeit Bei Nacht und Tage singen, Mich selbst auch dir zu aller Zeit Zum Freudenopfer bringen. Mein Bach des Lebens soll sich dir Und deinem Namen für und für In Dankbarkeit ergießen; Und was du mir zugut getan, Das will ich stets, so tief ich kann, In mein Gedächtnis schließen.

Paul Gerhardt. † 1676.

Mel. Herr Jesus Christ, wahr Mensch. 39.

**66.** Herr Jesus-Christ, dein teures Blut Ist meiner Seelen höchstes Gut; Das stärkt, das labt, das macht allein Mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuß, mein Ehrenkleid, Dein Unschuld und Gerechtigkeit Macht, daß ich kann vor Gott bestehn Und zu der Himmelsfreud eingehn.

3. O Jesus Christus, Gottes Sohn, Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron, Dein teures Blut, dein Lebenssaft Gibt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesus, in der letzten Not, Wenn mich schreckt Teufel, Höll und Tod, So laß ja dies mein Labsal sein: Dein Blut macht mich von Sünden rein.

Secarius. † 1684.

Eigene Melodie. 48. Anh. 57.

**67.** Herzliebster Jesus, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten Bist du geraten?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, Ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursache solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen!

Ich, ach Herr Jesus, ich hab es verschuldet, Was du erduldet!

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe: Der gute Hirte leidet für die Schafe; Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, Für seine Knechte!

5. Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; Der Böse lebt, der wider Gott gehandelt; Der Mensch verwirkt den Tod und ist entgangen, Der Herr gefangen!

6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, Die dich gebracht auf diese Marterstraße! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, Und du mußt leiden!

7. Ach, großer König, groß zu allen Zeiten, Wie kann ich gnugjam solche Treu ausbreiten? Kein Menschenherz vermag es auszudenken, Was dir zu schenken.

8. Wenn einst, Herr Jesus, dort vor deinem Throne Wird stehn auf meinem Haupt die Ehrenkrone, Dann will ich dir, wenn alles wird wohlklingen, Lob und Dank singen.

Geermann. † 1647.

Mel. Es ist das Heil uns kommen. 201.

**68.** Ich danke dir für deinen Tod, Herr Jesus, und die Schmerzen, Die du in deiner letzten Not Empfindst in deinem Herzen. Laß das

Verdienst, Herr, solcher Pein Ein Labfal meiner Seele sein, Wenn mir die Augen brechen.

2. Ich danke dir für deine Guld, Die du mir hast erzeiget, Da du mit Zahlung meiner Schuld Dein Haupt zu mir geneiget. Ach, neig dich auch zu mir, mein Gott, Wenn ich gerat in Todesnot, Daß ich die Gnade spüre.

3. Laß meine Seel in deiner Günst Aus ihrem Leibe scheiden, Auf daß an mir nicht sei umsonst Dein teuer werthes Leiden. Nimm sie hinauf zur selben Frist, Wo du, ihr liebster Jesus, bist, Und laß mich ewig leben.

Scheller. † 1677.

Mel. Alle Menschen müssen. Anh. 46.

**69.** Jesus, der du wollen büßen Für die Sünden aller Welt Durch dein teures Blutvergießen, Der du dich hast dargestellt Als ein Opfer für die Sünder, Die verlorren Menschenkinder: Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verlorren sein.

2. Rette mich durch deine Plagen, Wenn mich meine Sünde plagt; Laß, ach laß mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich gezagt; Hilf, daß mich dein Angstschweiß fühle, Wenn ich Drangsalshitze fühle, Ach, laß deine Todespein, Nicht an mir verlorren sein.

3. Mache mich durch deine Bande Von des Satans Banden frei; Hilf, daß deine Schmach und Schande Meine Kron und Ehre sei: Trost der Seelen, Heil der Erden, Laß mich nicht zu Schanden werden. Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

4. Rede durch dein Stillschweigen, Liebster Jesus, mir das Wort, Wenn mich Sünden überzeugen Und verklagen fort und fort, Wenn mein böß Gewissen schreiet Und mir mit Verdammnis dräuet. Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

5. Laß mir deine tiefen Wunden Friische Lebensbrunnen sein. Wenn mir alle Kraft geschwunden, Wenn ich schmach in Seelenpein, Sent die Schuld, die mich beladen, In den Abgrund deiner Gnaden. Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

6. Jesus, komm, mich zu befreien Durch dein lautes Angstgeschrei; Wenn viel tausend Sünden schreien, Ach, so steh mir Armem bei; Wenn mir Wort und Sprach entfallen, Laß mich sanft von hinnen wallen. Laß mir deine Todespein Leben, Heil und Himmel sein.

Frank. + 1677.

Eigene Melodie. 300.

**70.** Jesus, meines Lebens Leben, Jesus, meines Todes Tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefste Seelennot, In das äußerste Verderben, Nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend-, tausendmal sei dir, Liebster Jesus, Dank dafür.

2. Du, ach du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, Du gerechter Gottesohn, Nur mich Armen zu retten Von des Teufels Sündenketten: Tausend-, tausendmal sei dir, Liebster Jesus, Dank dafür.

3. Du hast dich mit Schmach bedeket, Hast gelitten mit Geduld, Gar den herben Tod geschmedet, Um zu büßen meine Schuld; Daß ich würde losgezählet, Hast du wollen sein gequälet: Tausend-, tausendmal sei dir, Liebster Jesus, Dank dafür.

4. Deine Demut hat gebüßet Meinen Stolz und Übermut, Dein Tod meinen Tod versüßet, Es kommt alles mir zugut. Dein Verspotten, dein Verspeien Muß zu Ehren mir gedeihen: Tausend-, tausendmal sei dir, Liebster Jesus, Dank dafür.

5. Nun, ich danke dir von Herzen, Herr, für alle deine Not, Für die Wunden, für die Schmerzen, Für den herben,

bittern Tod; Für dein Bittern,  
für dein Bagen, Für die tau-  
sendfachen Plagen, Für die Angst  
und tiefe Pein Will ich ewig  
danfbar sein.

Somburg. † 1681.

Eigene Melodie. 294. Anh. 30.

**71.** **O** du Liebe meiner Liebe,  
Du erwünschte Selig-  
keit, Die du dich aus freiem  
Triebe, In das jammervolle  
Leid Deines Leidens mir zugute  
Als ein Opfer eingestellt Und  
bezahlt mit deinem Blute Alle  
Missethat der Welt.

2. Liebe, die mit Schweiß  
und Tränen An dem Ölberg  
sich betrübt; Liebe, die mit Blut  
und Sehnen Unaufhörlich fest  
geliebt; Liebe, die mit freundgem  
Willen Gottes Zorn und Eifer  
trägt: Den, so niemand konnte  
stillen, Hat dein Sterben hin-  
gelegt.

3. Liebe, die mit starkem  
Herzen Alle Schmach und Hohn  
gehört; Liebe, die mit Angst und  
Schmerzen Nicht der strengste  
Tod verfehrt; Liebe, die sich  
liebend zeigt, Als sich Kraft  
und Atem end't; Liebe, die sich  
liebend neiget, Als sich Leib  
und Seele trennt.

4. Liebe, die mit ihren Ar-  
men Mich zuletzt umfangen hat;  
Liebe, die aus Liebserbarmen  
Da das Höchste für mich tat,  
Als sie war von Gott verlassen;  
Die noch sterbend für mich hat,

Mir die Strafe zu erlassen,  
Weil mich ihr Verdienst vertrat.

5. Liebe, die für mich ge-  
storben Und ein immerwährend  
Gut An dem Kreuzesholz er-  
worben: Ach, wie denk ich an  
dein Blut! Ach, wie dank ich  
deinen Wunden, Schmerzens-  
reiche Liebe du, Wenn ich in  
den letzten Stunden Sanft in  
deinen Armen ruh!

6. Liebe, die sich tot ge-  
fränket Und für mein erkaltet  
Herz In das kalte Grab gesen-  
ket, Ach, wie dank ich deinem  
Schmerz! Habe Dank, daß du  
gestorben, Daß ich ewig leben  
kann, Und der Seelen Heil er-  
worben; Nimm mich ewig lie-  
bend an!

Scheffler. † 1677.

Eigene Melodie. 237.

**72.** **O** Haupt voll Blut und  
Wunden, Boll Schmerz  
und voller Hohn, O Haupt,  
zum Spott gebunden Mit einer  
Dornenkrone, O Haupt, sonst  
schön gekrönt Mit höchster Ehr  
und Bier, Jetzt aber arg ver-  
höhnet: Begrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, Da-  
vor sonst schrickt und scheut  
Das große Weltgewichte, Wie  
bist du so bespeit! Wie bist du  
so erblicheit! Wer hat dein  
Augenlicht, Dem sonst kein Licht  
nicht gleichet, So schändlich zu-  
gericht't?

3. Nun, was du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last; Ich, ich hab es verschuldet, Was du getragen hast! Schau her, hier steh ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gib mir, o mein Erbarmer, Den Anblick deiner Gnad.

4. Erkenne mich, mein Hüter; Mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel Guts getan; Dein Mund hat mich gelabet Mit süßer Gnadenkost; Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Himmelsluft.

5. Ich will hier bei dir stehen; Verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, Wenn dir dein Herze bricht. Wenn dein Haupt wird erblasen Im letzten Todesstoß, Alsdann will ich dich fassen In meinen Arm und Schoß.

6. Es dient zu meinen Freuden Und kommt mir herzlich wohl, Wenn ich in deinem Leiden, Mein Heil, mich finden soll. Ach, möcht ich, o mein Leben, An deinem Kreuze hier Mein Leben von mir geben: Wie wohl geschähe mir!

7. Ich danke dir von Herzen, O Jesus, liebster Freund, Für deine Todesschmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu, Und wenn

ich nun erkalte, In dir mein Ende sei.

8. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt du dann herfür; Wenn mir am allerbängsten Wird um das Herze sein, So reiß mich aus den Ängsten Kraft deiner Angst und Pein.

9. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod, Und laß mich sehn dein Bilde In deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken: Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie. 221 a.

**73.** **0** Lamm Gottes, unschuldig Am Kreuzesstamm geschlachtet, Allzeit erfinden geduldig, Wiewohl du wardst verachtet: All Sünd hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesus, o Jesus!

2. Von Herzen wir dir danken, Daß du so große Treue Getan hast an uns Kranken; Gib uns ein selge Reue, Daß wir die Sünde meiden Zu Ehren deinem Leiden. Erbarm dich unser, o Jesus, o Jesus!

3. Stärk in uns das Vertrauen Durch dein unschuldig Leiden; Daß fest darauf uns

bauen Und nichts von dir uns  
scheiden, Und hilf uns selig ster-  
ben, Daß wir den Himmel erben.  
Gib uns deinen Frieden, o Jesus,  
o Jesus!

**Ps. 1 von Decius. † 1541.**

Mel. Werde munter, mein Gemüte. 290.

**74.** Sei mir tausendmal ge-  
grüßet, Der mich je  
und je geliebt, Jesus, der du  
selbst gebüßet Das, womit ich  
dich betrübt. Ach, wie ist mir  
doch so wohl, Wenn ich knien  
und liegen soll An dem Kreuze,  
da du stirbest Und um meine  
Seele wirbest.

2. Heile mich, o Heil der  
Seelen, Wo ich krank und  
traurig bin; Nimm die Schmer-  
zen, die mich quälen, Und den  
ganzen Schaden hin, Den mir  
Adams Fall gebracht, Den ich  
selber mir gemacht. Wird, o Arzt,  
dein Blut mich neken, Wird  
sich all mein Jammer setzen.

3. Schreibe deine blutgen  
Wunden Mir, Herr, in das  
Herz hinein, Daß sie mögen  
alle Stunden Bei mir unver-  
gessen sein. Du bist doch mein  
schönstes Gut, Da mein gan-  
zes Herze ruht; Laß mich hier  
zu deinen Füßen Deiner Lieb  
und Gunst genießen!

**Paul Gerhardt. † 1676.**

Eigene Melodie. 197.

**75.** Wenn meine Sünd mich  
fränken, O mein Herr  
Jesus Christ, So laß mich wohl

bedenken, Wie du gestorben bist  
Und alle meine Schuldenlast  
Am Stamm des heiligen Kreu-  
zes Auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen,  
Wenn man's betrachtet recht:  
Es hat sich martern lassen Der  
Herr für seine Knecht, Es hat  
sich selbst der wahre Gott Für  
mich verlornen Menschen Ge-  
geben in den Tod.

3. Was kann mir denn nun  
schaden Der Sünden große  
Zahl? Ich bin bei Gott in  
Gnaden; Die Schuld ist all-  
zumal Bezahlt durch Christi  
teures Blut, Daß ich nicht mehr  
darf fürchten Der Hölle Qual  
und Blut.

4. Drum sag ich dir von  
Herzen Jetzt und mein Leben  
lang Für deine Pein und  
Schmerzen, O Jesus Lob und  
Dank, Für deine Not und  
Angstgeschrei, Für dein unschul-  
dig Sterben, Für deine Lieb  
und Treu.

5. Herr, laß dein bitter Lei-  
den Mich reizen für und für,  
Mit allem Ernst zu meiden  
Die sündliche Begier, Daß mir  
nie komme aus dem Sinn, Wie-  
viel es dich gekostet, Daß ich  
erlöset bin.

**Gesenius. † 1673.**

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben. 37

**76.** Wir danken dir, Herr  
Jesus Christ, Daß  
du für uns gestorben bist

Und hast uns durch dein teures  
Blut Gemacht vor Gott gerecht  
und gut.

2. Du Gottes und des Men-  
schen Sohn, Verherrlicht nun  
nach Schmach und Hohn, Erlös  
uns von dem ewigen Tod Und  
tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd

und Schand Und reich uns  
deine mächtige Hand, Daß wir  
im Kreuz geduldig sein, Uns  
trösten deiner schweren Pein.

4. Und schöpfen draus die  
Zuversicht, Daß du uns wirst  
verlassen nicht, Vielmehr ganz  
treulich bei uns stehn, Bis wir  
durchs Kreuz ins Leben gehn.

Wischer. † 1700

## 7. O s t e r n .

Mel. O daß ich tausend Zungen. 141.

77. **D**er Tod ist tot, das  
Leben lebet; Das  
Grab ist selbst begraben nun;  
Mein Jesus, der sein Haupt er-  
hebet, Will ferner nicht im Ker-  
ker ruhn; Er läßt uns dies zur  
Lofung hier: Ich leb, und  
ihr lebt auch mit mir!

2. Nun liegt der Tod zu  
meinen Füßen! Der Lebens-  
fürst, er stirbt nicht mehr; Er  
weiß die Gräber aufzuschließen;  
Er stürzt der Sünde mächtig  
Heer. Der Siegesruf erschallt  
dafür: Ich leb, und ihr lebt  
auch mit mir!

3. Mein Jesus, Wahrheit,  
Weg und Leben, Der Leben hat  
und Leben gibt, Wie soll ich  
dich genug erheben, Der mich  
durch Tod und Grab geliebt?  
Dort liegt der Feind, du rufest

hier: Ich leb, und ihr lebt  
auch mit mir!

4. Das Haupt belebet seine  
Glieder; Wie könnt es denn  
gestorben sein? Die Lebenssonne  
scheint uns wieder Und leuchtet  
bis ins Grab hinein, Und diese  
Grabchrift lesen wir: Ich leb,  
und ihr lebt auch mit mir!

5. O Tod, mich kannst du  
nicht mehr schrecken! Mein  
Jesus nimmt den Schrecken hin.  
Wie er sich selber konnte er-  
wecken, So werden wir erweckt  
durch ihn. Weil Jesus lebt,  
so leben wir: Ich leb, und  
ihr lebt auch mit mir!

Schmolck. † 1737.

Eigene Melodie. 85. Anh. 58.

78. **E**rshienen ist der herr-  
lich Tag, Dran nie-  
mand sich gnug freuen mag;

Christ, unser Herr, heut triumphiert, All sein Feind er gefangen führt. Halleluja!

2. Die alte Schlange, Sünd und Tod, Die Hölle, Jammer, Angst und Not hat überwunden Jesus Christ, Der heut vom Tod erstanden ist. Halleluja!

3. Die Sonn, die Erd, all Kreatur, Und was betrübet war zuvor, Das freut sich heut an diesem Tag, Da der Welt Fürst darniederlag. Halleluja!

4. Drum wir auch billig fröhlich sein, Singen das Halleluja fein Und loben dich, Herr Jesus Christ; Zu Trost du uns erstanden bist. Halleluja!

*Serman.* + 1561.

*Mel.* Jesus, meine Zuversicht. 162. 161.

**79.** **J**esus lebt! mit ihm auch ich; Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich Von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; Dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; Mit ihm werd auch ich zugleich Ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; Dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt! wer nun verzagt, Lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der Sünder sich bekehre.

Gott verstößt in Christo nicht; Dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt! sein Heil ist mein; Sein sei auch mein ganzes Leben; Keines Herzens will ich sein Und den Lüsten widerstreben. Er verläßt den Schwachen nicht; Dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt! ich bin gewiß, Nichts soll mich von Jesus scheiden, Keine Macht der Finsternis, Keine Herrlichkeit, kein Leiden. Er gibt Kraft zu jeder Pflicht; Dies ist meine Zuversicht.

6. Jesus lebt; nun ist der Tod Mir ein Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot Wird es meiner Seele geben, Wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!

*Gesert.* + 1769.

*Eigene Melodie.* 366.

**80.** **O** du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden. Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben; Laßt uns ihm leben! Freue, freue dich, o Christenheit!

*Salk.* + 1826.

Mel. Nun freut euch, lieben Christen. 202.

**81. O** Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns jetzt der Teufel tun, Wie grausam er sich stelle? Gott sei gedankt, Der uns den Sieg So herrlich hat nach diesem Krieg Durch Jesum Christ gegeben.

2. Lebendig Christus kommt herfür; Den Feind nimmt er gefangen, Zerbricht der Hölle Schloß und Thür, Trägt weg den Raub mit Brangen. Nichts ist, das in dem Siegeslauf Den starken Held kann halten auf; Er ist der Überwinder.

3. Des Herren Rechte, die behält Den Sieg und ist erhöht; Des Herren Rechte mächtig fällt, Was ihr entgegenstehet. Tod, Teufel, Hölle, Welt und Sünd Durch Christi Sieg gedämpft sind; Ihr Born ist kraftlos worden.

4. Es ward getötet Jesus Christ, Und sieh, er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die Glieder. So jemand Christi Worten gläubt, Im Tod und Grabe der nicht bleibt; Er lebt, ob er gleich stirbet.

5. Wer täglich hier durch wahre Reu Mit Christo auf-

erstehet, Ist dort vom andern Tode frei, Weil er ins Leben gehet. Genommen ist dem Tod die Macht; Das Leben ist ans Licht gebracht Und unvergänglich Wesen.

6. Das ist die rechte Osterbeut, Der wir theilhaftig werden: Fried, Freude, Heil, Gerechtigkeit Im Himmel und auf Erden. Hier sind wir still und warten fort, Bis unser Leib wird ähnlich dort Des Herrn verklärtem Leibe.

Gesenius. + 1673.

Mel. Erschienen ist der. 85. Anh. 58.

**82. M**ir danken dir, Herr Jesus Christ, Daß du vom Tod erstanden bist. Und hast dem Tod zerstört sein Macht, Und uns das Leben wiederbracht. Halle-luja!

2. Wir bitten dich durch deine Gnad, Nimm von uns unsre Missetat, Und hilf uns durch die Güte dein, Daß wir dir treue Diener sein. Halle-luja!

3. Gott Vater in dem höchsten Thron, Samt seinem eingebornen Sohn, Dem heiligen Geist in gleicher Weis In Ewigkeit sei Lob und Preis. Halle-luja!

## 8. Himmelfahrt.

Mel. Nun freut euch, lieben Christen. 202.

**83.** Auf Christi Himmelfahrt  
allein Ich meine Nach-  
fahrt gründe Und alle Zweifel,  
Angst und Pein Hiermit stets  
überwinde. Denn weil das  
Haupt im Himmel ist, Wird  
seine Glieder Jesus Christ Zur  
rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmeln  
Und große Gab empfangen,  
Mein Herz auch nur im Him-  
mel kann, Sonst nirgend's, Ruh  
erlangen; Denn wo mein Schatz  
gekommen hin, Da ist auch stets  
mein Herz und Sinn; Nach ihm  
mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß diese Gnade  
mich Von deiner Auffahrt spü-  
ren, Daß mit dem wahren  
Glauben ich Mög meine Nach-  
fahrt zieren Und dann einmal,  
wenns dir gefällt, Mit Freuden  
scheiden aus der Welt; Herr,  
höre doch mein Flehen.

Begehn. † 1640.

Mel. Erschienen ist der. 85. Anh. 58.

**84.** Wir danken dir, Herr  
Jesus Christ, Daß du  
zur Rechten Gottes bist.  
O starker Gott, Immanuel, Be-  
wahr und stärk uns Leib und  
Seel. Halleluja!

2. Du, der du hoch erhoben  
bist, Bleibst doch bei uns zu  
jeder Frist Und herrschest nun

in deinem Reich Als wahrer  
Gott und Mensch zugleich.  
Halleluja!

3. Hilf uns, o Bruder Jesus  
Christ, Durch den der Himmel  
unser ist, Daß wir nur trauen  
sest auf dich Und durch dich  
leben ewiglich. Halleluja!

4. Komm, lieber Herr, komm,  
wenn es Zeit, Zu dem Gericht  
in Herrlichkeit! Führe uns aus  
diesem Jammertal Bald in den  
ewigen Freudenjaal. Halleluja!

Mel. Ach Gott und Herr. 108.

**85.** Beuch uns nach dir, So  
kommen wir Mit herz-  
lichem Verlangen Hin, da du  
bist, O Jesus Christ, Aus dieser  
Welt gegangen.

2. Beuch uns nach dir, Herr  
Christ; ach, führe Uns deine  
Himmelsstege; Wir irren sonst  
leicht, Sind abgeneigt Vom  
rechten Lebenswege!

3. Beuch uns nach dir, So  
folgen wir Dir nach in deinen  
Himmel, Daß uns nicht mehr  
Allhier beschwer Das böse Welt-  
getümmel.

4. Beuch uns nach dir  
Nur für und für Und gib, daß  
wir nachfahren Dir in dein  
Reich, Und mach uns gleich  
Den auserwählten Scharen.

Zu liane Gräfin von Schwarzburg  
Rudolstadt. † 1672.

## 9. P f i n g s t e n .

Mel. D Durchbrecher aller Bande. 295.

86. **B**eist des Glaubens,  
Geist der Stärke, Des  
Gehorsams und der Zucht,  
Schöpfer aller Gotteswerke,  
Träger aller Himmelsfrucht;  
Geist, der einst der heiligen  
Männer, Könige und Propheten-  
schar, Der Apostel und Beken-  
ner Trieb und Kraft und Zeug-  
nis war:

2. Rüste du mit deinen Ga-  
ben Auch uns schwache Kinder  
aus, Kraft und Glaubensmut  
zu haben, Eifer für des Herren  
Haus; Eine Welt mit ihren  
Schätzen, Menschengunst und  
gute Zeit, Leib und Leben  
dranzusetzen In dem großen,  
heiligen Streit.

3. Gib uns A b r a h a m s  
gewisse, Feste Glaubenszuver-  
sicht, Die durch alle Hindernisse,  
Alle Zweifel siegend bricht; Die  
nicht bloß dem Gnadenbunde  
Trauet froh und unbewegt, Auch  
das Liebste jede Stunde Gott  
zu Füßen niederlegt.

4. Gib uns M o s i s brünst-  
ges Beten Um Erbarmung und  
Geduld, Wenn durch freches  
Übertreten, Unser Volk häuft  
Schuld auf Schuld. Laß uns  
nicht mit kalten Herzen Unter  
den Verirrten stehn; Nein, mit

Mosis heiligen Schmerzen Für  
sie seuzen, weinen, flehn.

5. Gib uns D a v i d s Mut,  
zu streiten Mit den Feinden  
Israels; Sein Vertrauen in  
Leidenszeiten Auf den Herren,  
seinen Fels; Feindeslieb und  
Freundestreue, Seinen könig-  
lichen Geist Und ein Herz, das  
voller Reue Gottes Gnade sucht  
und preist.

6. Gib E l i a s heilige Strenge,  
Wenn den Gözen dieser Zeit  
Die verführte, blinde Menge  
Tempel und Altäre weihet,  
Daß wir nie vor ihnen beugen  
Haupt und Knie, auch nicht  
zum Schein, Sondern fest als  
deine Zeugen Dastehn, wenn  
auch ganz allein.

7. Gib uns der A p o s t e l  
hohen, Unbewegten Zeugenmut,  
Aller Welt, trotz Spott und  
Drohen, Zu verkünden Christi  
Blut. Laß die Wahrheit uns  
bekennen, Die uns frei und  
froh gemacht; Gib, daß wir's  
nicht lassen können, Habe du  
die Übermacht.

8. Schenk uns gleich dem  
S t e p h a n Frieden Mitten in  
der Angst der Welt, Wenn das  
Los, das uns beschieden, In den  
schwersten Kampf uns stellt. In  
dem rasenden Getümmel Schenk

uns Glaubensheiterkeit. Öffn  
im Sterben uns den Himmel;  
Zeig uns Jeſu Herrlichkeit.

9. Geiſt des Glaubens, Geiſt  
der Stärke, Des Gehorſams und  
der Zucht, Schöpfer aller Got-  
teswerke, Träger aller Himmels-  
frucht: Geiſt, du Geiſt der heil-  
gen Männer, Könige und Pro-  
phetenſchar, Der Apoſtel und  
Bekenner, Auch bei uns werd  
offenbar.

*Syitta.* † 1859.

*Mel.* Gott des Himmels und der. 174.

87. **K**omm, o komm du Geiſt  
des Lebens, Wahrer  
Gott von Ewigkeit! Deine Kraft  
ſei nicht vergebens! Sie erfüll  
uns jederzeit; So wird Geiſt  
und Licht und Schein In dem  
dunklen Herzen ſein.

2. Gib in unſer Herz und  
Sinnen Weiſheit, Rat, Ver-  
ſtand und Zucht, Daß wir anders  
nichts beginnen, Denn nur,  
was dein Wille ſucht; Dein  
Erkenntnis werde groß Und  
mach uns vom Irrtum los.

3. Zeige, Herr, die Heil-  
gungsſtege; Das, was Böſes  
iſt getan, Räume gänzlich aus  
dem Wege; Führe uns auf  
ebner Bahn; Wirke Neu an  
Sünden ſtatt, Wenn der Fuß  
geſtrauchelt hat.

4. Laß uns ſtets dein Zeug-  
nis fühlen, Daß wir Gottes  
Kinder ſind, Die da ruhn in

ſeinem Willen, Wenn ſich Not  
und Drangſal find't; Denn des  
Vaters Liebe Rut Iſt uns alle-  
wege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu  
ihm treten Frei mit aller Freu-  
digkeit; Seufze in uns, wenn  
wir beten, Und vertritt uns  
allezeit; So wird unſre Bitt  
erhört Und die Zuverſicht ge-  
mehrt.

6. Herr, bewahre unſern  
Glauben, Daß kein Teufel, Tod  
noch Spott Uns denſelben möge  
rauben; Du biſt unſer Schutz  
und Gott. Sagt das Fleiſch  
gleich immer nein, Laß dein  
Wort gewiſſer ſein. *Selt.* † um 1660.

*Eigene Melodie.* 366.

88. **O** du fröhliche, O du  
ſelige, Gnadenbringende  
P ſ i n g ſ t e n z e i t! Chriſt, un-  
ſer Meiſter, Heiligt die Geiſter,  
Freue, freue dich, o Chriſtenheit!

2. O du fröhliche, O du  
ſelige, Gnadenbringende Pſing-  
ſtenzeit! Füh, Geiſt der Gnade,  
Uns deine Pfade! Freue, freue  
dich, o Chriſtenheit!

3. O du fröhliche, O du ſelige  
Gnadenbringende P ſ i n g ſ t e n z e i t!  
Uns, die Erlöſten, Geiſt,  
willſt du tröſten! Freue, freue  
dich, o Chriſtenheit! *Salk.* † 1826.

*Mel.* Wie schön leuchtet der. 342.

89. **O** heilger Geiſt, keh  
bei uns ein Und

Laß uns deine Wohnung sein:  
 O komm, du Herzenssonne!  
 Du Himmelslicht, laß deinen  
 Schein Bei uns und in uns  
 kräftig sein Zu steter Freud  
 und Wonne. Sonne, Wonne,  
 Himmlisch Leben wirst du ge-  
 ben, wenn wir beten; Zu dir  
 kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle  
 Weisheit fließt, Die sich in  
 fromme Seelen geußt, Laß dei-  
 nen Trost uns hören, Daß wir  
 in Glaubenseinigkeit Auch kön-  
 nen alle Christenheit Dein  
 wahres Zeugnis lehren. Höre,  
 Lehre, Daß wir können, Herz  
 und Sinnen dir ergeben, Dir  
 zum Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bei mit  
 deinem Rat Und führ uns  
 selbst den rechten Pfad, Die  
 wir den Weg nicht wissen. Gib  
 uns Beständigkeit, daß wir Ge-  
 treu dir bleiben für und für,  
 Auch wenn wir leiden müssen.  
 Schau, Baue, Was zerrissen  
 und geflossen, dich zu schauen  
 Und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle Bal-  
 samkraft Empfinden und zur  
 Ritterschaft Dadurch gestärket  
 werden, Auf daß wir unter dei-  
 nem Schutz Begegnen aller Feinde  
 Trutz Mit freudigen Gebärden.  
 Laß dich Reichlich Auf uns nieder,  
 daß wir wieder Trost empfin-  
 den, Alles Unglück überwinden.

5. O starker Fels und Le-  
 benshort, Laß uns dein him-  
 melsüßes Wort In unsern Her-  
 zen brennen, Daß wir uns  
 mögen nimmermehr Von deiner  
 weisheitreichen Lehr Und deiner  
 Liebe trennen Fließe, Gieße,  
 Deine Güte ins Gemüte, daß  
 wir können Christum unsern  
 Heiland nennen.

6. Du süßer Himmelstau,  
 laß dich In unsre Herzen kräf-  
 tiglich Und schenk uns deine  
 Liebe, Daß unser Sinn ver-  
 bunden sei Dem Nächsten stets  
 mit Liebe streu Und sich da-  
 rinnen übe. Kein Neid, Kein  
 Streit Dich betrübe; Fried  
 und Liebe wollst du geben,  
 Sanftmut, Demut auch daneben.

7. Gib, daß in reiner Hei-  
 ligkeit Wir führen unsre Le-  
 benszeit; Sei unsres Geistes  
 Stärke, Daß uns hinfort sei  
 unberührt Die Eitelkeit, des  
 Fleisches Lust Und seine toten  
 Werke. Rühre, Führe Unser  
 Sinnen und Beginnen von der  
 Erden, Daß wir Himmelserben  
 werden.

Schirmer. † 1673.

Eigene Melodie. 236. 235. 233.

90. **B**each ein zu meinen Thoren,  
 Sei meines Herzens  
 Gast, Der du, da ich geboren,  
 Mich neu geboren hast; O hoch-  
 geliebter Geist Des Vaters  
 und des Sohnes, Mit beiden

gleichen Thrones, Mit beiden gleich gepreist.

2. Zuech ein, laß mich empfinden Und schmecken deine Kraft, Die Kraft, die uns von Sünden Hilft und Errettung schafft. Entsündge meinen Sinn, Daß ich mit reinem Geiste Dir Ehr und Dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht beten soll; Dein Beten wird erhöret. Dein Singen klinget wohl; Es steigt himmelan, Hält an in Jesu Namen Und bringt von dem ein Amen, Der allen helfen kann.

4. Erfülle die Gemüter Mit reiner Glaubenszier, Die Häuser und die Güter Mit Segen für und für; Vertreib den bösen Geist, Der sich dir widersetzet Und das, was dich ergöcket, Aus unsern Herzen reißt.

5. Nicht unser ganzes Leben Allzeit nach deinem Sinn; Und wenn wirs sollen geben In's Todes Hände hin, Wenn's mit uns hier wird aus; So hilf uns fröhlich sterben Und nach dem Tod ererben Des ewgen Lebens Haus.

Paul Gerhardt. † 1676.

## Dritter Teil.

### Seilsordnung.

#### 1. Kirche.

Eigene Melodie. 23. 367. 28. a.

**91. Ach** bleib bei uns, Herr Jesus Christ, Weil es nun Abend worden ist. Dein göttlich Wort, das helle Licht, Laß ja bei uns auslösch'n nicht.

2. In dieser lezt'n betrübt'n Zeit, Verleih uns, Herr, Beständigkeit, Daß wir dein Wort

und Sacrament Behalten rein bis an das End.

3. Herr Jesus, hilf, dein Kirch erhalt; Wir sind gar sicher, faul und kalt. Gib Glück und Heil zu deinem Wort; Damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort Und wehr des Teufels Trug und Mord. Gib deiner

Kirche Gnad und Guld, Fried,  
Einigkeit, Mut und Geduld.

5. Den stolzen Geistern wehre  
doch, Die sich mit G'walt er-  
heben hoch Und bringen stets  
was Neues her, Zu fälschen  
deine rechte Lehr.

6. Die Sach und Ehr, Herr  
Jesus Christ, Nicht unser, son-  
dern dein ja ist; Darum so steh  
du denen bei, Die sich auf dich  
verlassen frei.

7. Dein Wort ist unfres  
Herzens Trutz Und deiner Kirche  
wahrer Schutz; Dabei erhalt  
uns, lieber Herr, Daß wir  
nichts anders suchen mehr.

8. Gib, daß wir leben in  
dem Wort Und darauf ferner  
fahren fort Von hinnen aus  
dem Jammertal Zu dir in  
deinen Himmelsaal.

Selnecker. + 1592.

Met. Jesus, hilf singen. 187.

92. **E**iner bleibt König, wenn  
alles erliegt; Einer  
bleibt leben, wenn alles uns  
stirbt: Jesus, der Starke, der  
alles besieget, Der uns die Gnade  
des Vaters erwirbt. Alles mag  
fallen, versinken, zerstieben, Ist  
nur die ewige Gnad uns ge-  
blieben.

2. Wahrlich, sie bleibt uns  
auf ewig geschenkt. Spottet,  
ihr Feinde, wir bleiben doch  
fest, Ob man uns hasset, ver-  
folget und kränket, Ob uns auch

mancher der Brüder verläßt;  
Bleiben wir gläubig am Haupte  
nur hangen, Können wir den-  
noch das Kleinod erlangen.

3. Wird doch auf Menschen  
nicht etwas gebauet; Menschen  
sind sterblich und fallen bald  
hin: Jesus ist's, dem die Ge-  
meinde vertrauet, Jesus, der  
Eckstein, bleibt unser Gewinn.  
Wütet und tobet, ihr Psforten  
der Hölle; Könnt ihr doch  
Jesum, den Felsen, nicht fällen!

4. Jesus hat alles in mäch-  
tigen Händen, Herrschet auch  
unter der feindlichen Schar;  
Jesus kann alle Gefahren ab-  
wenden: Er hilft aus allem,  
denn er ist es gar. Die uns  
hier wollen vertilgen, zerstören,  
Müssen das Heil uns nur  
fördern und mehren.

5. Hier ist Immanuel vor  
seinem Heere. Der seine Kirche  
schon selber erhält. Er in der  
Mitten als Mauer und Wehre  
Bleibet bei uns bis ans Ende  
der Welt. Er ist derselbige  
gestern und heute, Ja bis in  
Ewigkeit mächtig im Streite.

v. Bogatsky. + 1774,

Eigene Melodie, 316,

93. **E**in feste Burg ist unser  
Gott, Ein gute Wehr  
und Waffen. Er hilft uns frei  
aus aller Not, Die uns jetzt  
hat betroffen. Der alte böse  
Feind Mit Ernst er's jetzt

meint; Groß Macht und viel  
 List Sein grausam Rüstung  
 ist; Auf Erd'n ist nicht seins-  
 gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist  
 nichts getan, Wir sind gar  
 bald verloren; Es streit' für  
 uns der rechte Mann, Den Gott  
 hat selbst erkoren. Fragst du,  
 wer der ist? Er heißt Jesus  
 Christ, Der Herr Zebaoth, Und  
 ist kein andrer Gott; Das Feld  
 muß er behalten!

3. Und wenn die Welt voll  
 Teufel wär Und wollt uns  
 gar verschlingen, So fürchten  
 wir uns nicht so sehr, Es soll  
 uns doch gelingen. Der Fürst  
 dieser Welt, Wie saur er sich  
 stellt, Tut er uns doch nichts;  
 Das macht, er ist gericht't; Ein  
 Wörtlein kann ihn fällen!

4. Das Wort sie sollen lassen  
 stahn Und kein Dank dazu  
 haben; Er ist bei uns wohl  
 auf dem Plan Mit seinem Geist  
 und Gaben. Nehmen sie den  
 Leib, Gut, Ehr, Kind und  
 Weib: Laß fahren dahin, Sie  
 haben's kein Gewinn: Das  
 Reich muß uns doch bleiben.

Martin Luther. † 1546.

Rel. D du Liebe meiner. 294. Ansh. 30.

94. Herz und Herz vereint  
 zusammen Sucht in  
 Gottes Herzen Ruh: Lasset eure  
 Liebesflammen lodern eurem  
 Heiland zu! Er das Haupt,

wir seine Glieder, Er das Licht  
 und wir der Schein, Er der  
 Meister, wir die Brüder; Er ist  
 unser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt, ihr  
 Gnadenkinder, Und erneuert  
 euren Bund; Schwöret unserm  
 Überwinder Lieb und Treu  
 aus Herzensgrund; Und wenn  
 eurer Liebeskette Festigkeit und  
 Stärke fehlt, O, so flehet um  
 die Wette, Bis sie Jesus wie-  
 der stählt!

3. Legt es unter euch, ihr  
 Glieder, Auf so treues Lieben  
 an, Daß ein jeder für die Brüder  
 Auch das Leben lassen kann.  
 So hat uns der Herr geliebet,  
 So vergoß er dort sein Blut;  
 Denkt doch, wie der ihn betrübet,  
 Der nicht wie der Meister tut.

4. Liebe hast du uns ge-  
 boten, Daß man Liebe üben soll,  
 O so mache doch die toten,  
 Trägen Geister Lebens voll;  
 Zünde an die Liebesflamme,  
 Daß ein jeder sehen kann: Wir,  
 als die von einem Stamme,  
 Stehen auch für einen Mann.

5. Laß uns so vereinigt wer-  
 den, Wie du mit dem Vater  
 bist, Bis schon hier auf dieser  
 Erden Kein getrenntes Glied  
 mehr ist, Und allein von deinem  
 Brennen Nehme unser Licht  
 den Schein; Also wird die Welt  
 erkennen, Daß wir deine Jün-  
 ger sein.

Sinsendorf. † 1760.

Mel. Herzliebster Jesus. Anh. 57.

95. Schütze die Deinen, die  
nach dir sich nennen,  
Und dich, o Jesus, vor der Welt  
bekennen; Laß deinen Händen,  
wie du selbst verheißest, Nichts  
sie entreißen!

2. Laß deine Wahrheit rein  
verkündigt werden; Mach ihre  
Siege herrlicher auf Erden.  
Gib Mut und Weisheit denen,  
die sie lehren, Dein Reich zu  
mehren.

3. Solange noch die Deinen  
müssen streiten, Steh ihnen,  
Herr, mit deiner Kraft zur  
Seiten, Und führ sie endlich  
aus dem Kampf hienieden Zum  
ewgen Frieden.

4. Einst werden wir mit den  
verklärten Scharen, Die vor uns  
hier getreue Kämpfer waren,  
Dich, der zur Rechten Gottes  
ist erhoben, Auf ewig loben.

Mel. Kommt her zu mir, spricht. 125.

96. Verzage nicht, du Häuf-  
lein klein, Ob schon die  
Feinde willens sein, Dich gänz-  
lich zu verstören, Und suchen  
deinen Untergang, Davon dir  
wird ganz angst und bang;  
Es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich des, daß deine  
Sach Ist Gottes; dem befiel  
die Rach Und laß es ihn nur  
walten. Er wird durch einen  
Gideon, Den er wohl kennt, dir

helfen schon, Dich und sein  
Wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist  
und sein Wort, Muß Teufel,  
Welt und Höllenpfort, Und  
was dem tut anhangen, End-  
lich werden zu Hohn und Spott;  
Gott ist mit uns und wir  
mit Gott; Den Sieg wolln  
wir erlangen!  
Attenburg, † 1640.  
(Gustav Adolfs Fehlbied.)

Mel. Dir, dir, Jehova, will. 152. Anh. 63.

97. Mach auf, du Geist der  
ersten Zeugen, Die  
auf der Mau'r als treue Wäch-  
ter stehn, Die Tag und Nacht  
auch nimmer schweigen, Und die  
getrost dem Feind entgegengehn,  
Ja, deren Schall die ganze  
Welt durchdringt Und aller  
Völker Scharen zu dir bringt.

2. O daß doch bald dein  
Feuer brennte, O möcht es doch  
in alle Lande gehn, Ach Herr,  
gib doch in deine Ernte Viel  
Knechte, die in treuer Arbeit  
stehn. O Herr der Ernte,  
schaue doch darein: Die Ernt  
ist groß, die Zahl der Knechte  
klein.

3. Dein Sohn hat ja mit  
klaren Worten Uns diese Bitt  
in unsern Mund gelegt; O sieh  
doch, wie an allen Orten Sich  
deiner Kinder Herz und Sinn  
bewegt, Dich herzinbrünstig hier-  
um anzusehn; Drum hör, o Herr,  
und sprich: es soll geschehn!

4. So gib dein Wort mit großen Scharen, Die in der Kraft Evangelisten sein. Laß eilend Hilf uns widerfahren Und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis Dein Reich bald aus zu deines Namens Preis.

5. Ach, daß die Hilf aus Zion käme! O daß dein Geist, so wie dein Wort verspricht, Dein Volk aus dem Gefängnis nähme! O würd es doch nur bald vor Abend licht! Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei Und komm herab zur Hilf und mach uns frei.

6. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen; Es sei kein Ort ohn diesen Glanz und Schein, Und führe bald dadurch mit

Hausen Der Heiden Füll in alle Lore ein; Ja, wecke doch auch Israel bald auf, Und also segne deines Wortes Lauf.

7. Laß jede hoch und niedre Schule Die Werkstatt deines guten Geistes sein; Ja sitze du nur auf dem Stuhle Und präge dich der Jugend selber ein, Daß treuer Lehrer viel und Beter sein, Die für die ganze Kirche flehn und schrein.

8. O bessere Zions wüste Stege, Und was dein Wort im Laufe hindern kann, Das räume bald aus jedem Wege. Vertilg, o Herr, den falschen Glaubenswahn Und mach uns bald von jedem Mietling frei, Daß Kirch und Schul ein Garten Gottes sei.

v. Bogatsky. † 1774.

## 2. Wort Gottes und Mission.

Met. Was Gott tut, das ist. 249.

98. Dein Wort, o Herr, ist milder Tau Für trostbedürftige Seelen. Laß keinem Pflänzchen deiner Au Den Himmelsseggen fehlen. Erquickt durch ihn, Daß jedes blühn Und in der Zukunft Tagen Dir Frucht und Samen tragen.

2. Dein Wort ist, Herr, ein Flammenschwert, Ein Blitz, der Felsen splittert, Ein Feuer, das in Herzen zehrt Und Markt

und Bein erschüttert. O laß dein Wort Noch fort und fort Der Sünde Macht zertheuern Und alle Herzen läutern.

3. Dein Wort ist uns ein Wunderstern Für unsre Pilgerreise. Es führt auch Tore hin zum Herrn Und macht die Einfalt weise. Dein Himmelslicht Erlösch uns nicht Und leucht in jede Seele, Daß keine dich verfehle.

4. Ich suchte Trost und fand

ihn nicht; Da ward das Wort  
der Gnade Mein Labfal, meine  
Zuversicht, Das Licht auf mei-  
nem Pfade; Das zeigt mir  
Den Weg zu dir Und leuchtet  
meinen Schritten Bis zu den  
ewigen Hütten.

5. Nun halt ich mich mit  
festem Sinn Zu dir, dem sichern  
Horte; Wo wende ich mich  
anders hin? Herr, du hast  
Lebensworte. Noch hör ich dein:  
Komm, du bist mein! Das rief  
mir nicht vergebens Dein Wort  
des ewigen Lebens.

6. Auf immer gilt dein Se-  
genzbund; Dein Wort ist Ja  
und Amen. Nie weich es uns  
aus Herz und Mund Und nie  
oon unserm Samen. Laß im-  
merfort Dein helles Wort In  
allen Lebenszeiten Uns trösten,  
warnen, leiten.

Garve. + 1841.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her. 201.

99. Dein Wort, o Herr, laß  
allweg sein Die Leuchte  
unsern Füßen. Erhalt es bei  
uns klar und rein; Hilf, daß  
wir draus genießen Kraft, Rat  
und Trost in aller Not, Daß  
wir im Leben und im Tod  
Beständig darauf trauen.

2. Gott V a t e r, laß zu dei-  
ner Ehr Dein Wort sich weit  
ausbreiten. Hilf, J e s u s, daß  
uns deine Lehr Erleuchten  
mög und leiten. O h e i l g e r  
G e i s t, dein göttlich Wort Laß

in uns wirken fort und fort  
Glaub, Lieb, Geduld und Hoff-  
nung.

Denicke. + 1680.

Mel. Palet will ich dir geben. 245. 246.

100. Der du zum Heil er-  
schienen Der aller-  
ärmsten Welt Und von den  
Cherubinen Zu Sündern dich  
gesellt, Den sie mit frechem  
Stolze Verhöhn't für seine Hulb,  
Als du am Marterholze Ver-  
föhn'test ihre Schuld:

2. Damit wir Kinder wür-  
den, Gingst du vom Vater aus,  
Nahmst auf dich unsre Bürden  
Und bautest uns ein Haus.  
Von Westen und von Süden,  
Von Morgen ohne Zahl Sind  
Gäste nun beschieden Zu deinem  
Abendmahl.

3. Im schönen Hochzeitskleide,  
Von allen Flecken rein, Führst  
du zu deiner Freude Die Völker-  
scharen ein; Und welchen nichts  
verkündigt, Kein Heil verheißten  
war, Die bringen nun entjün-  
digt Dir Preis und Ehre dar.

4. Es kann nicht Friede  
werden, Bis deine Liebe siegt,  
Bis dieser Kreis der Erden Zu  
deinen Füßen liegt; Bis du im  
neuen Leben Die ganz versöhn'te  
Welt Dem, der sie dir gegeben,  
Vors Angesicht gestellt.

5. Und siehe, tausend Für-  
sten Mit Völkern ohne Licht  
Stehn in der Nacht und dürsten,  
Nach deinem Angesicht. Auch

sie hast du gegraben In deinen Priesterschild, Am Brunnquell sie zu laben, Der dir vom Herzen quillt.

6. So sprich dein göttlich Werde! Laß deinen Odem wehn, Daß auf der finstern Erde Die Toten auferstehn, Daß, wo man Teufeln frönet Und vor den Götzen kniet, Ein willig Volk versöhnet Zu deinem Tempel zieht.

7. Wir rufen, du willst hören; Wir fassen, was du sprichst; Dein Wort muß sich bewähren, Womit du Fesseln brichst. Wie viele sind zerbrochen, Wie viele sind's noch nicht! O du, der's uns versprochen, Wird aller Heiden Licht!

*S. napp.* † 1864.

*Mel.* Jesus meine Zuversicht. 161.

**101.** Eine Herde und ein Hirt! Wie wird dann dir sein, o Erde, Wenn sein Tag erscheinen wird? Freue dich, du kleine Herde! Mach dich auf, es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht.

2. Komm, o komm, getreuer Hirt, Daß die Nacht zum Tage werde! Ach, wie manches Schäfelein irrt Fern von dir und deiner Herde! Kleine Herde, zage nicht; Jesus hält, was er verspricht!

3. O des Tags der Herrlichkeit! Jesus Christus, du die

Sonne, Und auf Erden weit und breit Licht und Wahrheit, Fried und Wonne! Mach dich auf! es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht.

*Grummacher.* † 1845.

*Eigene Melodie.* 28 a.

**102.** Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort Und steure deiner Feinde Mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn, Wollen stürzen von deinem Thron.

2. Beweis dein Macht, Herr Jesus Christ, Der du Herr aller Herren bist: Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott heiliger Geist, du Tröster wert, Gib dein'm Volk einen Sinn auf Erd; Steh bei uns in der letzten Not, Leit uns ins Leben aus dem Tod.

*Martin Luther.* † 1546.

*Mel.* Jesus, komm doch selbst. 59. 57.

**103.** Heiland, bittend kommen wir Mit den Deinen jetzt zu dir; Hör auf unser kindlich Flehn; Was wir bitten, laß geschehn.

2. Jesus, ziehe bei uns ein; Laß uns ganz dein eigen sein; Schenk uns allen deinen Geist, Den dein teures Wort verheißt.

3. Weck die tote Christenheit Aus dem Schlaf der Sicherheit; Mache deinen Ruhm bekannt Überall im ganzen Land.

4. Laß dein Wort zu dieser Zeit Kräftig schallen weit und breit; Allen Heiden werde kund Deiner Gnade Friedensbund.

5. Tu der Völker Türen auf; Deines Himmelsreiches Lauf Hemme keine List und Macht; Schaffe Licht in dunkler Nacht.

6. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut; Laß viel Früchte deiner Gnad Folgen ihrer Tränenfaat.

7. Zion, danke deinem Herrn; Was du bittest, tut er gern; Ja, er kommt mit seinem Reich; Nichts ist seinem Machtwort gleich.

Met. Christus, der ist mein Leben. 9.

104. **I**ch weiß von vielen Kindlein, Weit drin im Heidenland, Die haben ihre Händlein Zum Heiland nie gewandt,

2. Weil sie ihn gar nicht kennen, Weil ihnen niemand sagt, Wie er in heißen Tränen Am Ölberg hat gezagt.

3. Sie lernen keine Sprüchlein, Sie lernen kein Gebet; Sie haben keine Büchlein, Darin vom Heiland steht.

4. Rein Christtag ist bei ihnen Und auch kein Osterfest, Wo Gott sie danken können, Als kleine Himmelsgäst.

5. O Herr, laß deine Gnade Bei ihnen kehren ein, Daß auf

dem Lebenspfade Sie treue Pilger sein.

Met. Herr Jesus Christ dich zu uns. 31.

105. **O** Jesus Christ, du wahres Licht, Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner Herd, Daß ihre Seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem Gnadenlicht Die, welchen es daran gebracht: Auch die, so heimlich noch sieht an In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat Von dir, das suche du mit Gnad, Und ihr verwund't Gewissen heil, Daß sie am Himmel haben teil.

4. Den Tauben öffne das Gehör; Die Stummen richtig reden lehr, Die nicht bekennen wollen frei, Was ihres Herzens Glaube sei.

5. Erleuchte, die da sind verblind't; Bring her, die sich von uns getrennt; Versammle, die zerstreuet gehn; Mach feste, die im Zweifel stehn:

6. So werden sie mit uns zugleich Auf Erden und im Himmelreich Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche Gnade preisen dich.

Seemann. † 1647.

Met. Es ist das Heil uns kommen. 201. 205.

106. **W**ie selig ist das Volk des Herrn, Weil er es selber lehret; Wie sagt er

uns so herzlich gern, Was Fried  
und Heil gewähret! Gesetz und  
Evangelium Erzählen seines  
Namens Ruhm Und leuchten  
unfern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie  
manches Land Liegt noch in

Finsternissen, Die das, was  
Gott an uns gewandt, Nicht  
hören und nicht wissen! So  
danke doch, wer danken kann,  
Und bete den mit Tauchzen an,  
Der uns sein Licht gegeben.

Waltersdorf. † 1761.

### 3. Taufe und Konfirmation.

Mat. 28. 19. Ich taufend. 141. 453. Ansh. 61 b.

107. Ich bin getauft auf deinen  
Namen, Gott Vater,  
Sohn und heiliger Geist; Ich bin  
gezählt zu deinem Samen, Zum  
Volk, das dir geheiligt heißt. Ich  
bin in Christum eingesenkt, Ich  
bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind  
und Erben, Mein lieber Vater,  
mich erklärt. Du hast die Frucht  
von deinem Sterben, Mein  
treuer Heiland, mir gewährt.  
Du willst in aller Not und Pein,  
O guter Geist, mein Tröster sein.

3. Doch hab auch ich dir  
Furcht und Liebe, Treu und Ge-  
horsam zugesagt; Ich habe mich  
aus freiem Triebe Dein Eigen-  
tum zu sein gewagt. Hingegen  
sagt ich bis ans Grab Des  
Satan's schnöden Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf  
deiner Seite bleibt dieser Bund  
wohl feste stehn; Wenn aber ich  
ihn überschreite, So laß mich  
nicht verloren gehn. Nimm mich,  
dein Kind, zu Gnaden an, Wenn  
ich hab einen Fall getan.

5. Ich gebe dir, mein Gott  
aufs neue Leib, Seel und Herz  
zum Opfer hin; Erwecke mich  
zu neuer Treue Und nimm Be-  
sitz von meinem Sinn. Es sei  
in mir kein Tropfen Blut, Der  
nicht, Herr, deinen Willen tut.

6. Laß diesen Vorsatz nim-  
mer wanken, Gott Vater, Sohn  
und heiliger Geist; Halt mich  
in deines Bundes Schranken,  
Bis mich dein Wille sterben  
heißt: So leb ich dir, so sterb  
ich dir, So lob ich dich dort  
für und für.

Rambach. † 1735.

Mat. 23. 37. Nun lob mein Seel den Herrn. 352.

108. So schreib ins Buch  
des Lebens Nun,  
Herr, auch ihre Namen ein,  
Und laß sie nicht vergebens  
Dir, Jesus, gezählet sein. Be-  
wahr sie vor der Sünde Und  
vor der ewgen Pein; Ach präg  
es jedem Kinde, Heut tief ins  
Herz hinein, Daß es zum ewgen  
Leben Durch dich erkaufet ist;  
Denn du willst allen geben  
Dein Heil, Herr Jesus Christ.

## 4. A b e n d m a h l.

Eigene Melodie. 204.

109. Herr Jesus Christ, du höchstes Gut, Du Brunnquell aller Gnaden, Wir kommen, deinen Leib und Blut, Wie du uns hast geladen, Zu deiner Liebe Herrlichkeit Und unsrer Seelen Seligkeit Zu essen und zu trinken.

2. O Jesus, mach uns selbst bereit Zu diesem hohen Werke; Schenk uns dein schönes Ehrenkleid Durch deines Geistes Stärke. Hilf, daß wir würdige Gäste sei'n Und werden dir gepflanzt ein Zum ewgen Himmelswesen.

3. Bleib du in uns, daß wir in dir Auch bis ans Ende bleiben; Laß Sünd und Noth uns für und für Nicht wieder von dir treiben, Daß wir durch deines Nachtmahls Kraft Hier üben gute Ritterschaft Und ewig selig werden.

Um 1600.

Eigene Melodie. 305.

110. Schmücke dich, o liebe Seele, Laß die dunkle Sündenhöhle; Komm ans helle Licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen; Denn der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Gaste laden; Der den Himmel kann verwalten, Will jetzt Herberg in dir halten.

2. Gile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam entgegen, Der da mit dem Gnadenhammer Klopft an deines Herzens Kammer; Öffn ihm bald des Geistes Pforten, Red ihn an mit schönen Worten, Sprich: mein Heil, laß dich umfassen, Wollst mich nimmermehr verlassen.

3. Ach, wie hungert mein Gemüte, Menschenfreund, nach deiner Güte! Ach, wie pfleg ich oft mit Tränen Mich nach dieser Kost zu sehnen! Ach wie pfleget mich zu dürsten Nach dem Trank des Lebensfürsten Wünsche stets, daß mein Gebeine Sich durch Gott mit Gott vereine.

4. Jesus, meine Lebenssonne, Jesus, meine Freud und Wonne, Jesus, du mein ganz Beginnen, Lebensquell und Licht der Sinnen; Hier fall ich zu deinen Füßen: Laß mich würdiglich genießen Diese deine Himmelspeise, Mir zum Heil und dir zum Preise.

5. Herr, es hat dein treues Lieben, Dich vom Himmel hergetrieben, Daß du willig hast dein Leben In den Tod für uns gegeben Und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein Blut für uns vergossen, Das uns jetzt kann kräftig tränken, Deiner Liebe zu gedenken.

6. Jesus, wahres Brot des Lebens, Hilf, daß ich doch nicht vergebens Oder mir vielleicht zum Schaden Sei zu deinem Tisch geladen. Laß mich durch

dies Seeleneffen Deine Liebe recht ermessen, Daß ich auch, wie jetzt auf Erden, Mög dein Gast im Himmel werden.

Frankl. + 1677.

## 5. Buße und Beichte.

Eigene Melodie. 200.

**111.** Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre, mein Rufen! Dein gnädig Ohren kehre zu mir, Und meiner Bitt sie öffne; Denn so du willst das sehen an, Was Sünd und Unrecht ist getan: Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, Die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Tun umsonst Auch in dem besten Leben; Vor dir sich niemand rühmen kann; Des muß dich fürchten jedermann Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, Auf mein Verdienst nicht bauen, Auf ihn mein Herz soll lassen sich Und seiner Güte trauen, Die mir zusagt sein wertest Wort: Das ist mein Trost und treuer Hort, Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht Und wieder an den Morgen, Doch soll mein Herz an Gottes Macht Verzeifeln

nicht, noch sorgen. So tu Israel rechter Art, Der aus dem Geist erzeugt ward, Und seines Gottes erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, Bei Gott ist viel mehr Gnade; Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, Wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen Sünden allen.

Martin Luther. + 1546.

Mel. Ich steh in bangen Bußideen. 267.

**112.** Des Herren Güte ist's alleine, Daß es mit uns noch nicht gar aus. Erkenne das, du Christgemeine, Du seines Geistes Leib und Haus; Fall deinem Herrn und Gott zu Fuße Und danke ihm mit Mund und Tat; Erneure dich zu wahrer Buße; Geh ein in seinen Liebesrat.

2. Ein Ernst ist's ihm um unsre Seelen; Er setzt sein ganzes Herze dran, Daß wir des Heiles nicht verfehlen, Daß wir ihm bleiben zugetan. O laß dich seinen Ernst bewegen; Schau, wie er vor dir hat ge-

richt't; Laß dir sein Luth ins  
Herze legen; Halt aus in sei-  
ner Wahrheit Licht.

3. Nun, Herr voll Ernst,  
Herr voll Erbarmen, Wir kom-  
men vor dein Angezicht: Ach,  
habe Mitleid mit uns Armen  
Und geh mit uns nicht ins  
Gericht. Gott, gib uns Buße,  
gib uns Glauben, Daß wa-  
chend wir und betend stehn;  
Laß, was wir haben, nichts  
uns rauben; Zu keinem andern  
wolln wir gehn.

*Susn. † 1871.*

*Mel. Jesus, meine Zuversicht. 161.*

**113.** Jesus nimmt die Sün-  
der an, Saget doch  
dies Trostwort allen, Welche von  
der rechten Bahn Auf verkehr-  
ten Weg verfallen; Hier ist, was  
sie retten kann: Jesus  
nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir  
wert; Doch hat er in seinem  
Worte Eidluch sich dazu erklärt:  
Sehet nur, die Gnadenpforte  
Ist hier völlig aufgetan: Jesus  
nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren  
ist, Suchet es ein treuer Hirte;  
Jesus, der uns nie vergißt,  
Suchet treulich das Verirrte,  
Daß es nicht verderben kann:  
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her,  
Kommet, ihr betrübten Sünder;  
Jesus rufet euch, und er Macht

aus Sündern Gotteskinder;  
Glaubet's doch und denket dran:  
Jesus nimmt die Sünder an.

5. Ich Betrübter komme hier  
Und bekenne meine Sünden;  
Laß, mein Heiland, mich bei dir  
Gnade zur Vergebung finden,  
Daß dies Wort mich trösten  
kann: Jesus nimmt die Sün-  
der an.

6. Ich bin ganz getrostet  
Muts: Ob die Sünden blut-  
rot wären, Müßen sie kraft  
deines Bluts Dennoch sich in  
Schneeweiß kehren, Da ich gläu-  
big sprechen kann: Jesus nimmt  
die Sünder an.

7. Mein Gewissen darf mich  
nicht, Das Gesetz mich nicht  
verklagen; Der mich frei und  
ledig spricht, Hat die Schulden  
abgetragen, Daß mich nichts  
verdammten kann: Jesus nimmt  
die Sünder an.

8. Jesus nimmt die Sünder  
an; Mich hat er auch ange-  
nommen Und den Himmel auf-  
getan, Daß ich selig zu ihm  
kommen Und auf den Trost  
sterben kann: Jesus nimmt  
die Sünder an.

*Neumeister. † 1756.*

*Mel. Straf mich nicht in deinem Zorn. 271.*

**114.** **M**ache dich, mein Geist,  
bereit, Wache, fleh  
und bete, Daß dich nicht die  
böse Zeit Unverhofft betrete.  
Denn es ist Satans List über

viele Frommen Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf Von dem Sündenschlase; Denn es folget sonst darauf Eine lange Strafe, Und die Not Samt dem Tod Möchte dich in Sünden Unvermutet finden.

3. Wache auf, sonst kann dir nicht Jesus nahe bleiben; Wache, wie soll sonst sein Licht Deine Nacht vertreiben! Denn Gott will Für die Füll Seiner Gnadengaben Offne Augen haben.

4. Bete aber stets dabei Mitten in dem Wachen; Denn der Herr muß dich frei Von dem allem machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest Und sein Werk nicht treibest.

5. Drum so laßt uns immerdar Wachen, flehn und beten, Weil die Angst, Not und Gefahr Immer näher treten; Denn die Zeit Ist nicht weit Da uns Gott wird richten Und die Welt vernichten.

Freystein. † 1720.

Mel. Jesus, meine Zuversicht. 161. 162.

**115.** Seele, was ermüdest du dich In den Dingen dieser Erden, Die doch bald verzehren sich Und zu Staub und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

2. Sammle den zerstreuten

Sinn, Daß ihn sich zu Gott aufschwingen; Nicht ihn stets zum Himmel hin, Daß ihn in die Gnad eindringen; Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

3. Du verlangst oft süße Ruh, Dein betrübtet Herz zu laben; Gil der Lebensquelle zu, Da kannst du sie reichlich haben. Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

4. Du bist ja ein Hauch aus Gott Und aus seinem Geist geboren, Bist erlöst durch Christi Tod Und zu seinem Reich erkoren. Suche Jesum und sein Licht: Alles andre hilft dir nicht.

5. Sei im übrigen nur still: Du wirst schon zum Ziel gelangen; Glaube, daß sein Liebeswill Stillen werde dein Verlangen. Drum such Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

Wolff. † 1754.

Mel. Vater unser im Himmelreich. 128.

**116.** So wahr ich lebe, spricht dein Gott, Mir ist nicht lieb des Sünders Tod; Vielmehr ist das mein Wunsch und Will, Daß er von Sünden halte still, Von seiner Bosheit lehre sich Und lebe mit mir ewiglich.

2. Dies Wort bedenk, o Menschenkind; Verzweifle nicht in deiner Sünd: Hier findest

du Trost, Heil und Gnad, Die Gott dir zugesaget hat, Und zwar mit einem teuren Eid; O selig, dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich vor Sicherheit; Denk nicht, zur Buß ist noch wohl Zeit, Ich will erst fröhlich sein auf Erd; Wenn ich des Lebens müde werd, Alsdann will ich bekehren mich; Gott wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ist's, Gott ist wohl stets bereit Dem Sünder mit Barmherzigkeit; Doch wer auf Gnade sündigt hin, Fährt fort in seinem bösen Sinn Und seiner

Seele selbst nicht schont, Dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott Von wegen Christi Blut und Tod; Doch sagen hat er nicht gewollt, Ob du bis morgen leben sollt: Daß du mußt sterben, ist dir kund; Verborgen ist des Todes Stund.

6. Hilf, o Herr Jesus, hilf du mir, Daß ich noch heute komm zu dir Und Buße tu den Augenblick, Eh mich der schnelle Tod hinrück, Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner Heimat sei bereit.

Germann. + 1647.

## 6. Glaube.

Mel. O daß ich tausend. 141. Anh. 61 b.

117. Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, Von Pracht und Schönheit dieser Welt; Es kann mich ja kein Ding ergözen, Was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder liebe, was er will: Ich liebe Jesum, der mein Ziel.

2. Er ist allein mein Licht und Leben, Die Wahrheit selbst, das ewge Wort; Er ist der Weinstock, ich der Reben, Er ist der Seele Fels und Hort. Ein jeder liebe, was er will: Ich bleib bei Jesus, meinem Ziel.

3. Er ist der König aller Ehren, Er ist der Herr der Herrlichkeit; Er kann mir ewges Heil gewähren Und retten mich aus allem Streit. Ein jeder liebe, was er will: Nur Jesus ist und bleibt mein Ziel.

4. Er will mich über alles heben Und seiner Klarheit machen gleich; Er wird mir so viel Schätze geben, Daß ich werd unerschöpflich reich. So lieb nun jeder, was er will: Mein Jesus ist mein bestes Ziel.

Schaffter. + 677.

Mel. O daß ich laufend. 138. 141. Ansh. 61 b.

**118.** Aus Gnaden soll ich selig werden: Herz, glaubst du's, oder glaubst du's nicht? Was willst du dich so blöd gebärden? Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht, So muß auch dieses Wahrheit sein: Aus Gnaden ist der Himmel dein.

2. Aus Gnaden, hier gilt kein Verdienen; Die eignen Werke fallen hin. Der Mittler, der im Fleisch erschienen, Hat diese Ehre zum Gewinn, Daß uns sein Tod das Heil gebracht Und uns aus Gnaden selig macht.

3. Aus Gnaden, merk dies Wort: aus Gnaden. So hart dich deine Sünde plagt, So schwer du immer bist beladen, So schwer dich auch dein Herz verklagt: Was die Vernunft nicht fassen kann, Das heut dir Gott aus Gnaden an.

4. Aus Gnaden, dieser Grund wird bleiben, Solange Gott wahrhaftig heißt. Was alle Knechte Jesu schreiben, Was Gott in seinem Worte preist, Worauf all unser Glaube ruht, Ist Gnade durch des Sohnes Blut.

5. Aus Gnaden; wer dies Wort gehöret, Tret ab von aller Heuchelei; Nur wenn der Sünder sich bekehret, Dann

lernt er erst, was Gnade sei; Beim Sünde-Tun scheint sie gering; Dem Glauben ist's ein Wunderding.

6. Aus Gnaden bleibt dem blöden Herzen Das Herz des Vaters aufgetan, Wenn's unter Angst und heißen Schmerzen Nichts sieht und nichts mehr hoffen kann. Wo nähm ich oftmals Stärkung her, Wenn Gnade nicht mein Anker-wär?  
Scheid. + 1761.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben. 37.

**119.** Christi Blut und Gerechtigkeit, Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; Damit will ich vor Gott bestehn, Wenn ich zum Himmel werd eingehn.

2. Ich glaub an Jesum, welcher spricht: Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht. Gottlob, daß ich es glauben kann; Auch meine Schuld ist abgetan.

3. Das heilige, unschuldge Lamm, Das an dem rauhen Kreuzesstamm Für meine Sünd gestorben ist, Erkenn ich für den Herrn und Christ.

4. Ich glaube, daß sein teures Blut Genug für alle Sünden tut Und daß es Gottes Schätze füllt Und ewig in dem Himmel gilt.

5. Und würd ich durch des Herrn Verdienst Auch noch so treu in seinem Dienst, Gewönn

den Sieg dem Bösen ab Und  
sündigte nicht bis ans Grab:

6. So will ich, wenn ich zu  
ihm komm, Doch denken nicht  
an gut und fromm, Vielmehr:  
Hier kommt ein Sünder  
her, Der gern fürs Lösgeld  
selig wär.

Zinsendorf. † 1760.

Eigene Melodie. 201.

120. **E**s ist das Heil uns  
kommen her Von  
Gnad und lauter Güte; Die  
Werk, die helfen nimmermehr  
Zum Frieden dem Gemüte; Der  
Glaub sieht Jesum Christum  
an, Der hat für alle gnug ge-  
tan; Er ist der Mittler worden.

2. Was Gott uns im Ge-  
setz gebot, Das konnte niemand  
halten; Darum erhob sich große  
Not In mancherlei Gestalten;  
Vom Fleisch kam nicht hervor  
der Geist, Den das Gesetz ver-  
langt zumeist; Es war mit uns  
verloren.

3. Doch das Gesetz erfüllt  
mußt sein, Sonst blieben wir  
verloren; Drum schickt Gott  
seinen Sohn herein, Der ward  
ein Mensch geboren. Ganz hat  
er das Gesetz erfüllt, Damit  
des Vaters Zorn gestillt, Der  
über uns ging alle.

4. Und weil es nun erfüllet  
ist Durch ihn, der es konnt  
halten, So lasse nun ein from-  
mer Christ Den rechten Glau-  
ben walten. Er spreche: lieber

Herre mein, Dein Lob soll  
mir das Leben sein; Du hast  
für mich bezahlet.

5. Gerecht vor Gott sind die  
allein, Die solchen Glaubens  
leben; Dann wird des Glaubens  
heller Schein Durch Werke kund  
sich geben. Mit Gott der Glaub  
ist wohl daran, Und aus der  
Nächstenlieb sieht man, Daß  
du aus Gott geboren.

6. Gewiß, die Werke kom-  
men her Aus einem rechten  
Glauben; Denn das kein rech-  
ter Glaube wär, Dem man  
die Werk wollt rauben. Doch  
macht der Glaub allein ge-  
recht; Die Werke sind des  
Nächsten Knecht, Dran wir den  
Glauben merken.

7. Sei Lob und Ehr mit  
hohem Preis Um seiner Güte  
willen Gott Vater, Sohn  
und heiligem Geist; Der wolle  
treu erfüllen, Was er in uns  
begonnen hat Zu Ehren seiner  
Macht und Gnad, Zu Ehren  
seinem Namen.

Nach Speratus. † 1554.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her. 201.

121. **E**s ist in keinem an-  
dern Heil, Ist auch  
kein Nam gegeben, In dem  
wir könnten nehmen teil An  
Seligkeit und Leben; Nur Je-  
sus Christus ist der Held,  
Der uns das Leben hergestellt,  
Gelobet sei sein Name!

2. Er ist's, der unsre Sündenschuld Samt aller Straf und Plagen Mit unerhörter Lieb und Huld Hat williglich getragen. Er war gerecht, doch ließ er sich Zur Sünde machen, daß ich mich In ihm gerecht kann nennen.

3. So heißt er Jesus denn nicht nur; Er ist auch, was er heißet, Weil er die sündliche Natur, Aus allem Jammer reißet. Die Tat stimmt mit dem Namen ein; Er will auch wie er heißet, sein: Mein Heil und Seligmacher.

4. O Name, werde doch in mir Durch Gottes Geist verkläret, Weil, was verborgen liegt in dir, Kein irdisch Herz erfähret. Denn die Vernunft begreift es nicht; Ohn Gottes Glanz und Gnadenlicht Bleibt es unaufgeschlossen.

5. Laß, Jesus, deines Namens Kraft Und seine Süßigkeiten Und alles, was er Gutes schafft, Sich stets in mir ausbreiten: So wird der Sünden Not gewehrt, So wird die Last in Lust verkehrt; So bin ich selig, Amen.

Wel. Nun freut euch, lieben Christen. 202.

**122.** Halt im Gedächtnis Jesum Christ, O Mensch, der auf die Erden Vom Thron des Himmels kommen ist,

Dein Bruder da zu werden. Vergiß nicht, daß er dir zu gut Hat angenommen Fleisch und Blut: Dank ihm für diese Liebe.

2. Halt im Gedächtnis Jesum Christ, Der für dich hat gelitten, Ja gar am Kreuz gestorben ist Und dadurch hat bestritten Welt, Sünde, Teufel, Höl und Tod Und dich erlöst aus aller Not: Dank ihm für diese Liebe!

3. Halt im Gedächtnis Jesum Christ, Der auch am dritten Tage Siegreich vom Tod erstanden ist, Befreit von Not und Plage. Bedenke, daß er Fried gemacht, Sein Unschuld-Leben wiederbracht: Dank ihm für diese Liebe!

4. Halt im Gedächtnis Jesum Christ, Der nach den Leidenszeiten Gen Himmel aufgefahren ist, Die Stätt dir zu bereiten, Da du sollst bleiben allezeit Und sehen seine Herrlichkeit: Dank ihm für diese Liebe!

5. Halt im Gedächtnis Jesum Christ, Der einst wird wiederkommen Und sich, was tot und lebend ist, Zu richten vorgenommen. O denke, daß du da bestehst Und mit ihm in sein Reich eingehst, Ihm ewiglich zu danken.

6. Gib, Jesus, gib, daß ich

dich kann Mit wahren Glauben fassen Und nie, was du an mir getan, Mög aus dem Herzen lassen, Daß dessen ich in aller Not Mich trösten mög und durch den Tod Zu dir ins Leben dringen.

Günter. † 1859.

Mel. Wie groß ist des Allmächtigen. 266.

**123.** Hier Gottes Kinder und dort Erben, Als Jesu Christi Eigentum: Um diesen Namen laßt uns werben, Er ist der Gnade Werk und Ruhm. Das sei das Teil, das wir erkoren, Darnach das Herz sich sehnt und schlägt, Bis es, aus Gottes Geist geboren, Der Kindschaft Zeugnis in sich trägt.

2. Dann ist uns wohl, und doch, das Beste, Das Herrlichste ist noch voraus: Hier sind wir Fremdlinge und Gäste, Im Himmel heimisch und zu Haus. Hier gilt es kämpfen, leiden, sterben; Doch nur getrost, es kommt die Zeit, Da Gottes Kinder alles erben Im Stand der ewgen Herrlichkeit.

3. Sie werden als ein heiliger Same In ihr verheißnes Erbe gehn; Es wird ein neuer Gottesname An den verklärten Stirnen stehn. Was unter Glauben, Hoffen, Lieben Der innre Mensch geworden war, Das ist, wenn alles starb, geblieben Und wird als Wesen offenbar.

4. Drum freueteuch,

wenn eure Namen Im Himmel angeschrieben stehn; Die hier zu solcher Ehre kamen, Die hat der Herr sich selbst ersehnt. Die treu hier hoffen, glauben, lieben, Schreibt Gott ins Buch des Lebens ein, Und dort im Himmel angeschrieben, Das heißt gut angeschrieben sein.

Spitta. † 1859.

Eigene Melodie. 445.

**124.** Ich bete an die Macht der Liebe, Die sich in Jesus offenbart; Ich geb mich hin dem freien Triebe, Mit dem ich Wurm geliebet ward; Ich will, anstatt an mich zu denken, Ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so hoch gewogen, Und wie verlangt dein Herz nach mir; Durch Liebe sanft und stark gezogen, Neigt sich mein alles auch zu dir, Du traute Liebe, ewges Wesen, Du hast mich, ich hab dich erlesen.

3. Ich fühl's: du bist's, Ich muß dich haben; Ich fühl's: ich muß für dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben, Mein Leben ist in dir allein. Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen; Drum folg ich deinen selgen Zügen.

4. Dein ewig ist mein Herz und Leben, Erlöser, du mein einzig Gut; Du hast für mich

dich hingegeben Zum Heil durch  
dein Erlösungsblut. Du Heil  
des tiefen schweren Falles, Für  
dich ist ewig Herz und alles.

5. O Jesus, daß dein Name  
bliebe Im Geist mir; drück  
ihn tief hinein, Daß deine treue  
Sünderliebe In's Herz mir möcht  
geprägert sein. In Wort und  
Werk, in allem Wesen Sei  
Jesus und sonst nichts zu lesen.

Gerbergen. † 1769.

Mel. Wie lieblich ist doch. 453. Anh. 61 b.

125. Ich bin im Himmel  
angeschrieben, Ich  
bin ein Kind der Seligkeit; Was  
kann die Sünde mich betrüben  
Und alles Leiden dieser Zeit?  
Ich weiß, daß ich von Anbeginn  
In Christo auserwählet bin.

2. Das Lamm hat mich mit  
seinem Blute Gezeichnet in das  
Lebensbuch; Dadurch erlang ich  
alles Gute, Erlösung von dem  
Tod und Fluch. Was ist's doch,  
was mein Herze quält? Ich  
bin zum Himmel auserwählt.

3. Was schreckt mich des  
Gesetzes Wetter? Ich seh ins  
Lebensbuch hinein: Da füllt  
die Gnade alle Blätter, Die  
mich durch Christi Blut  
macht rein. Hier les ich, was  
mir Tröstung gibt: Dich hab ich  
je und je geliebt.

4. Obgleich im schwarzen  
Buch der Sünden Viel Schul-  
den aufgeschrieben stehn, Läßt

Jesus mich doch Gnade finden  
Und mich ins Buch des Le-  
bens sehn; Da schau ich meine  
Gnadewahl Und steh in seiner  
Kinder Zahl.

5. Auf Jesum will ich  
fröhlich sterben; Ich will  
des Glaubens Hochzeitskleid  
Nur in des Lammes Blute fär-  
ben; So geh ich ein zur Selig-  
keit Und zu dem großen Abend-  
mahl: O freudenvolle Gnaden-  
wahl!

Frankf. † 1725.

Mel. O daß ich tausend Zungen. 138. 141.

126. Ich habe nun den Grund  
gefunden, Der meinen  
Anker ewig hält; Wo anders,  
als in Jesu Wunden? Da lag  
er vor der Zeit der Welt, Der  
Grund, der unbeweglich steht,  
Ob Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Er-  
barmen, Das alles Denken über-  
steigt; Es sind die offnen Lie-  
besarme Des, der sich zu den  
Sündern neigt, Dem allemal  
das Herze bricht, Wir kommen  
oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren  
werden; Gott will, uns soll ge-  
holfen sein; Deswegen kam der  
Sohn auf Erden Und nahm  
hernach den Himmel ein; Des-  
wegen klopft er für und für  
So stark an unsres Herzens Thür.

4. O Abgrund, welcher alle  
Sünden Durch Christi Tod ver-  
schlungen hat; Das heißt die

Wunden recht verbinden; Da findet kein Verdammen statt, Weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, Dem will ich mich getrost vertraun Und wenn mich meine Sünden kränken, Nur bald nach Gottes Herze schaun; Da findet sich zu aller Zeit Unendliche Barmherzigkeit.

6. Bei diesem Grunde will ich bleiben, Solange mich die Erde trägt; Das will ich denken, tun und treiben, Solange sich ein Glied noch regt: So sing ich einst in Ewigkeit: O Abgrund der Barmherzigkeit!

Matth. † 1768.

Matth. Balet will ich dir geben. 245.

**127.** Ich weiß, an wen ich glaube; Ich weiß, was fest besteht, Wenn alles hier im Staube Wie Asch und Rauch verweht; Ich weiß, was ewig bleibet, Wenn alles wankt und fällt, Wenn Wahn die Weisen treibet Und Trug die Klugen hält.

2. Ich weiß, was ewig dauert; Ich weiß, was nie verläßt: Auf ewigen Grund gemauert, Steht diese Schutzwehr fest. Es sind des Heilands Worte, Die Worte fest und klar; An diesem Felsenhorste Halt ich unwandelbar.

3. Auch kenn ich wohl den Meister, Der mir die Feste baut; Es ist der Herr der Geister, Auf den der Himmel schaut, Vor dem die Seraphinen Anbetend niederknien, Um den die Heiligen dienen; Ich weiß und kenne ihn.

4. Das ist das Licht der Höhe, Das ist mein Jesus Christ, Der Fels, auf dem ich stehe, Der unbeweglich ist; Denn nimmer kann mir wanken Mein Heiland und sein Wort; Dies Licht, das ohne Schranken, Das leuchtet hier und dort.

5. Er, den man blutbedeckt Am Abend einst begrub, Er, der, von Gott erwecket, Sich aus dem Grab erhob, Er ist's, der mich versöhnet, Der seinen Geist mir schenkt, Der mich mit Gnade krönet Und ewig mein gedenkt.

6. Drum weiß ich, was ich glaube; Ich weiß, was fest besteht Und in dem Erdenstaube Nicht mit zu Staub verweht. Es bleibet mir im Grauen Des Todes ungeraubt; Es schmückt auf Himmelsauen Mit Kronen einst mein Haupt.

Arndt. † 1860.

Matth. Jesus, meines Lebens Leben. 299. 300.

**128.** Jesus, frommer Menschenherden Guter und getreuer Hirt, Laß mich auch dein Schäflein werden, Das dein Stab und Stimme

führt. Ach, du hast aus Lieb dein Leben für die Schafe hingegeben, Und du gabst es auch für mich; Laß mich wieder lieben dich.

2. Herden ihre Hirten lieben, Und ein Hirt liebt seine Herd: Laß uns auch so Liebe üben, Du im Himmel, ich auf Erd, Schallet deine Lieb hernieder, Soll dir meine schallen wieder; Wenn du ruffst: ich liebe dich, Rufft mein Herz: dich liebe ich.

3. Herden ihre Hirten hören, Folgen ihrer Stimm allein; Hirten auch zur Herd sich kehren, Wenn sie rufen, groß und klein. Laß mich hören, wenn du schreiest; Laß mich laufen, wenn du dräuest; Laß mich horchen stets auf dich; Jesus, höre du auf mich.

4. Höre, Jesus, und erhöre, Wenn ich ruf, anklopf und schrei; Jesus, dich nicht von mir kehre, Steh mir bald in Gnaden bei. Ja du hörst; in deinem Namen Ist ja alles Ja und Amen. Nun, ich glaub und fühle schon Deinen Trost, o Gottes Sohn.

v. Birken. † 1681.

Met. Alle Menschen müssen sterben. 296.

**129.** Jesus schwebt mir in Gedanken. Jesus liegt mir stets im Sinn. Von ihm will ich nimmer wanfen,

Weil ich hier im Leben bin. Er ist meiner Augen Weide, Meines Herzens höchste Freude, Meiner Seele schönste Bier: Jesum lieb ich für und für.

2. Jesu habe ich geschworen, Da ich von der Sünde rein Und von neuem ward geboren In der heiligen Laufe mein. Ihm will ich's auch treulich halten, Ihn in allem lassen walten. Es sei Leben oder Tod: Jesus hilft aus aller Not.

3. Jesum will ich lassen raten, Der am besten raten kann; Er gesegne meine Thaten, Mit ihm fang ich alles an, Daß in seinem teuren Namen Alles glücklich sei und Amen; So wird werden alles gut, Wenn nur Jesus Hilfe tut.

4. Jesus, meiner Jugend Leiter Und Regierer meiner Sinn, Wird auch sein mein Trostbereiter, Wenn ich alt und kraftlos bin. Wenn sich krümmen meine Glieder Und die Lebenssonn geht nieder, Wenn sich trübet mein Gesicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Jesus soll in allen Leiden Mein getreuer Beistand sein; Nichts, nichts soll mich von ihm scheiden, Keine Qual und Herzenspein, Keine Trübsal, keine Schmerzen Reißten ihn aus meinem Herzen; Ob mir

gleich mein Herze bricht, Daß ich dennoch Jesum nicht.

6. Jesu leben, Jesu sterben, Jesu einzig eigen sein Und mit Jesu droben erben, Dies ist mein Gewinn allein. Jesu will ich sein und bleiben, Nichts, nichts soll mich von ihm treiben; Daß ich gleich Gut, Blut und Ehr, Jesum dennoch nimmermehr.

Um 1690.

Mel. Ballet will ich dir geben. 245.

**130.** Ist Gott für mich, so trete Gleich alles wider mich; So oft ich ruf und bete, Weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde Und bin geliebt bei Gott, Was kann mir tun der Feinde Und Wüßfacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich feste, Ich rühm's auch ohne Scheu, Daß Gott, der Höchste und Beste, Mein Freund und Vater sei, Und daß in allen Fällen Er mir zur Rechten steh Und d ä m p f e S t u r m und W e l l e n, Und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe, Ist Christus und sein Blut; Das machet, daß ich finde, Das ewge wahre Gut. An mir und meinem Leben Ist nichts auf dieser Erd; Was Christus mir gegeben, Das ist der Liebe wert.

4. Mein Jesus hat gelöschet,

Was mit sich führt den Tod; Der ist's, der rein mich wäschet, Macht schneeweiß, was ist rot; In ihm kann ich mich freuen, Hab einen Heldenmut, Darf kein Gerichte scheuen, Wie sonst ein Sünder tut.

5. Sein Geist wohnt mir im Herzen, Regieret meinen Sinn, Vertreibt Sorg und Schmerzen, Nimmt allen Kummer hin; Gibst Segen und Gedeihen Dem, was er in mir schafft; Hilft mir das Abba schreien Aus aller meiner Kraft.

6. Mein Herze geht in Sprüngen Und kann nicht traurig sein, Ist voller Freud und Singen, Sieht lauter Sonnenschein; Die Sonne, die mir lachet, Ist mein Herr Jesus Christus; Das, was mich singen machet, Ist, was im Himmel ist. Paul Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie. 175. 174.

**131.** Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht: Liebe, die du mich so milde Nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die du mich erkoren, Eh denn ich geschaffen war; Liebe, die du Mensch geboren Und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten Und gestorben in der Zeit; Liebe, die mir hat erstritten Ewige Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe, die sich dargegeben Mir zum Heil und Seelenhort; Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden, An ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe, die mich überwunden Und mein Herze hat dahin: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

6. Liebe, die mich ewig liebet, Die für meine Seele bitt't; Liebe, die das Lösgeld gibet Und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

7. Liebe, die von allen Schrecken Auch im Tode mich befreit; Liebe, die mich wird erwecken Aus dem Grab zur Herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Rel. Jesus meine Zuversicht. 161. 162.  
Scheffler. † 1877.

**132.** **M**einen Frieden geb ich euch, Also hat der Herr verheißen. Auf mein Herz, die Sorgen fleuch; Er wird aus der Angst dich reißen.

Sei getrost und unverzagt: Glaube, was er zuge sagt.

2. Herr, du hältst, was du versprichst, Gibst noch immer deinen Frieden, Wenn du in die Herzen brichst Mit dem Wahrheitsglanz hienieden. Kehr, o kehre bei mir ein; Laß in dir mich selig sein.

3. Ohne dich vermag ich nichts; Eignes Ringen ist vergebens. Du allein, o Quell des Lichts, Bist der Grund des neuen Lebens. Rühre mich mit deiner Kraft, Die den neuen Menschen schafft.

4. Führe du mein Glaubensschiff Durch die sturmbewegten Wellen, Daß es nicht am Felsenriff Harter Zweifel mög zerschellen; Da ich's ja nicht lenken kann, So sei du der Steuermann.

5. Rette mich in jenen Port Wo die Erdenstürme schweigen Und vor dir, o Gnadenhort, Alle Seligen sich neigen; Dann, in deines Vaters Haus, Werf ich meinen Anker aus.

Bähr. † 1846.

Rel. Jesus, meine Zuversicht. 164. Anh. 87.

**133.** **M**einen Jesum laß ich nicht; Weil er sich für mich gegeben, So erfordert meine Pflicht, Unverrückt nur ihm zu leben, Er ist meines Lebens Licht: Meinen Jesum laß ich nicht!

2. Jesum laß ich nimmer  
nicht, Weil ich soll auf Erden  
leben; Ihm hab ich voll Zu-  
versicht, Was ich bin und hab,  
ergeben: Alles ist auf ihn ge-  
richtet: Meinen Jesum laß ich nicht!

3. Laß vergehen das Ge-  
sicht, Hören, Schmecken, Fühlen  
weichen: Laß das letzte Tages-  
licht Mich auf dieser Welt er-  
reichen; Wenn mein Herz im  
Tode bricht: Meinen Jesum laß  
ich nicht!

4. Ich werd ihn auch lassen  
nicht, Wenn ich nun dahin ge-  
langet, Wo vor seinem Ange-  
sicht Meiner Väter Glaube  
pranget. Mich erfreut sein An-  
gesicht: Meinen Jesum laß ich  
nicht!

5. Nicht nach Welt, nach  
Himmel nicht Meine Seel in  
mir sich sehnet; Jesum wünscht  
sie und sein Licht, Der mich  
hat mit Gott versöhnet Und  
befreiet vom Gericht: Meinen  
Jesum laß ich nicht!

6. Jesum laß ich nicht von  
mir, Geh ihm ewig an der  
Seiten; Christus wird mich für  
und für Zu dem Lebensbrunnen  
leiten. Selig, wer mit mir so  
spricht: Meinen Jesum  
laß ich nicht! Reimann. † 1662.

Mel. O daß ich tausend Zungen. 138. 141.

**134.** Mir ist Erbarmung  
widerfahren, Erbar-  
mung, deren ich nicht wert;

Das zähl ich zu dem Wunder-  
baren, Mein stolzes Herz hat's  
nicht begehrt. Nun weiß ich  
das und bin erfreut Und rühme  
die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn  
verdienet Und soll bei Gott in  
Gnaden sein! Gott hat mich  
mit sich selbst versühnet Und  
macht durchs Blut des Sohns  
mich rein. Wo kam dies her;  
warum geschieht's? Erbar-  
mung ist's und weiter nichts!

3. Das muß ich dir, mein  
Gott bekennen; Das rühm ich,  
wenn ein Mensch mich fragt;  
Ich kann es nur Erbar-  
mung nennen, So ist mein  
ganzes Herz gesagt. Ich beuge  
mich und bin erfreut Und  
rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Ge-  
schöpf mir rauben, Dies soll  
mein einzig Rühmen sein. Auf  
dies Erbarmen will ich  
glauben. Auf dieses bet ich auch  
allein; Auf dieses duld ich in  
der Not; Auf dieses hoff ich  
noch im Tod.

5. Gott, der du reich bist an  
Erbarmen, Nimm dein Er-  
barmen nicht von mir Und  
führe durch den Tod mich Ar-  
men Durch meines Heilands  
Tod zu dir; Da bin ich ewig  
recht erfreut Und rühme die  
Barmherzigkeit.

Siffer. † 1769.

Met. Es ist gewißlich an der Zeit. 202.

**135.** Such, wer da will, ein  
ander Ziel, Die Selig-  
keit zu finden: Mein Herz  
allein bedacht soll sein, Auf  
Christum sich zu gründen. Sein  
Wort ist wahr; sein Werk ist  
klar; Sein heilger Mund hat  
Kraft und Grund, All Feind  
zu überwinden.

2. Such, wer da will, No t =  
helfer viel, Die uns doch  
nichts erworben; Hier ist der  
Mann, der helfen kann, Bei dem  
nie was verdorben. Uns wird  
das Heil durch ihn zuteil: Er  
macht gerecht, der treue Knecht,  
Der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den; laßt  
alles stehn, Die ihr das Heil  
begehret; Er ist der Herr und  
keiner mehr, Der euch das Heil  
gewähret. Sucht ihn all Stund  
von Herzensgrund; Sucht ihn  
allein, denn wohl wird sein  
Dem, der ihn herzlich ehret.

4. Mein's Herzens  
Kron, mein Freuden-  
sonn Sollst du, Herr Jesus,  
bleiben; Laß mich doch nicht von  
deinem Licht Die Eitelkeit ver-  
treiben; Bleib du mein Preis;  
dein Wort mich speis; Bleib du  
mein Ehr; dein Wort mich lehr,  
An dich stets fest zu glauben.

5. Wend von mir nicht dein  
Angeſicht; Laß mich im Kreuz  
nicht zagen; Weich nicht von

mir, mein höchste Zier; Hilf  
mir mein Leiden tragen. Hilf  
mir zur Freud nach diesem  
Leid; Hilf, daß ich mag nach  
dieser Klag Dir ewig dort  
Lob sagen.

Reiffet. + 1635.

Met. Seelenbräutigam. 157. Anh. 60.

**136.** Wer ist wohl, wie du,  
Jesus, süße Ruh?

Unter vielen auserkoren, Leben  
derer, die verloren, Und ihr  
Licht dazu, Jesus, süße Ruh.

2. Leben, das den Tod Mich  
aus aller Not Zu erlösen, hat  
geschmecket, Meine Schulden zu-  
gedeket Und mich aus der Not  
Hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herr-  
lichkeit, Du bist vor der Zeit  
Zum Erlöser uns gesendet  
Und in unser Fleisch versenket  
In der Füll der Zeit, Glanz der  
Herrlichkeit.

4. Großer Siegesheld,  
Tod, Sünd, Höll und Welt,  
Alle Kraft des großen Drachen  
Hast du woll'n zu Schanden  
machen Durch das Lösegeld  
Deines Bluts, o Held.

5. Laß mich deinen Ruhm  
Als dein Eigentum Durch des  
Geistes Licht erkennen, Stets in  
deiner Liebe brennen, Als dein  
Eigentum, Allerschönster Ruhm.

6. Deiner Sanftmut  
Schild, Deiner Demut Bild  
Mir anlege, in mich präge, Daß  
kein Born noch Stolz sich rege;

Vor dir sonst nichts gilt, Als dein eigen Bild.

7. Steure meinem Sinn, Der zur Welt will hin, Daß ich nicht mög von dir wanken, Sondern bleiben in den Schranken; Sei du mein Gewinn, Gib mir deinen Sinn.

8. Wecke mich recht auf, Daß ich meinen Lauf Unverrückt zu dir fortsetze Und mich nicht in seinem Netze Satan halte auf; Fördre meinen Lauf.

9. Deines Geistes Trieb In die Seele gib, Daß ich machen mög und beten, Freudig vor dein Antlitz treten; Ungefärbte Lieb in die Seele gib.

10. Wenn der Wellen Macht In der trüben Nacht Will des Herzens Schifflein decken, Wollst du deine Hand ausstrecken; Habe auf mich acht Güter in der Nacht.

11. Soll's zum Sterben gehn, Wollst du bei mir stehn, Mich durchs Todestal begleiten Und zur Herrlichkeit bereiten, Daß ich einst mag sehn Mich zur Rechten stehn.

Freilingshausen. † 1739.

Eigene Melodie. 342.

137. **W**ie schön leuchtet der Morgenstern Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, Die süße Wurzel Jesse! Du Davidssohn aus Jakobs Stamm, Mein König und mein Bräutigam, Hast mir mein Herz besessen. Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, Hoch und sehr prächtig erhaben!

2. Geuß sehr tief in mein Herz hinein, O du mein Herr und Gott allein, Die Flamme deiner Liebe, Daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib An deinem auserwählten Leib In frischem Lebenstriebe. In dir Laß mir Ohn Aufhören sich vermehren Lieb und Freude, Daß der Tod selbst uns nicht scheide.

3. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß du, mein Freund, bist A und O, Der Anfang und das Ende! Du wirst mich auch zu deinem Preis Aufnehmen in das Paradeis, Wo Jubel ohne Ende. Amen, Amen, Komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; Deiner wart ich mit Verlangen.

Philipp Nicolai. † 1608.

## 7. Heiligung.

Mel. O Gott, du frommer Gott. 230.

138. **A**ch Gott, verlaß mich nicht, Gib mir die Gnadenhände; Ach,

führe mich, dein Kind, Daß ich den Lauf vollende Zu meiner Seligkeit: Sei du mein Lebens-

licht, Mein Stab, mein Hort,  
mein Schutz: Ach Gott, ver-  
laß mich nicht.

2. Ach Gott, verlaß mich  
nicht, Regiere du mein Wallen;  
Ach, laß mich nimmermehr In  
Sünd und Schande fallen;  
Gib mir den guten Geist; Gib  
Glaubenszuversicht; Sei meine  
Stärke und Kraft: Ach Gott,  
verlaß mich nicht.

3. Ach Gott, verlaß mich  
nicht, Ich ruf aus Herzens-  
grunde: Ach Höchster, stärke  
mich In jeder bösen Stunde;  
Wenn mich Versuchung plagt  
Und meine Seel ansieht, So  
weiche nicht von mir: Ach Gott,  
verlaß mich nicht.

4. Ach Gott, verlaß mich  
nicht, Ach laß dich doch be-  
wegen: Ach Vater, kröne doch  
Mit deinem Vatersegen Die  
Werke meines Amts, Die Werke  
meiner Pflicht, Zu tun, was  
dir gefällt: Ach Gott, verlaß  
mich nicht.

5. Ach Gott, verlaß  
mich nicht, Ich bleibe dir er-  
geben. Hilf mir, o großer Gott,  
Recht glauben, christlich leben  
Und selig scheiden ab, Zu sehn  
dein Angeficht; Hilf mir in Not  
und Tod; Ach Gott, verlaß  
mich nicht.

Frank. + 1725.

Mat. Ach, was soll ich Sünder machen. 171.

**139.** Auf, ihr Streiter, durch-  
gedrungen! Auf, und

folgt dem Lamm nach, Das  
durch Marter, Hohn und  
Schmach Sich auf Zions Berg  
geschwungen. Nach, das Haupt  
hat schon gesiegt; Faules Glied  
das müßig liegt.

2. Fort, nur nach mit Wa-  
chen, Beten; Fort, was seid ihr  
so verzagt? Christus hat den  
Sieg erjagt Und der Schlange  
Kopf zertreten. Folgt ihm nach  
in seiner Kraft; Christus ist's,  
der Sieg verschafft.

3. Niemand soll in Zion  
sprechen: Ich bin elend, arm  
und schwach, Und durch so viel  
Ungemach Kann kein armer  
Sünder brechen! Denn der  
Herr ist's, der uns heilt Und  
den Schwachen Kraft erteilt.

4. Sind wir schwach: das  
Lamm hat Stärke; Sind wir  
arm: der Herr ist reich; Wer  
ist unserm König gleich? Unser  
Gott tut Wunderwerke. Sagt,  
ob der nicht helfen kann, Dem  
die Himmel untertan?

5. Niemand wird zu Salem  
thronen, Der nicht recht mit  
Jesus kämpft; Wer die Feinde  
nicht gedämpft, Erntet droben  
keine Kronen; Nur durch Rin-  
gen, Kampf und Streit Kom-  
met man zur Sicherheit.

6. Nun, so wachet, kämpft  
und ringet, Streitet mit Gebet  
und Flehn, Bis wir auf dem  
Berge stehn, Wo das Lamm

die Fahne schwinget; Ist die Wochenlast getan, Alsdann geht der Sabbat an. Nambach. 1735.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen. 235. 234.

**140.** Auf, Pilger, laßt uns eilen; Gefahr ist im Verzug. Wozu das träge Weilen? Die Zeit entteilt im Flug. Auf, stärket euren Mut, Zur Ewigkeit zu wandern, Von einer Kraft zur andern, Und denkt das End ist gut.

2. Es kann uns nicht gereuen Sei noch so rauh der Pfad; Wir kennen ja den Treuen Der uns gerufen hat. Getroßt sei Herz und Sinn, Und jeder Pilger richte Mit heiterm Angesichte Den Lauf zur Heimat hin.

3. Ja, laßt getroßt uns gehen: Der Heiland gehet mit; Er selbst will bei uns stehen Bei jedem sauren Tritt. O habt nur Glaubensmut Dann wird mit Gnadenblicken Er euer Herz erquicken, Ihr seid in treuer Hut.

Nach Versteegen.

Mel. O du Liebe meiner Liebe. 294. Anh. 30.

**141.** Bei dir, Jesus, will ich bleiben, Stets in deinem Dienste stehn; Nichts soll mich von dir vertreiben, Deine Wege will ich gehn. Du bist meines Lebens Leben. Meiner Seele Trieb und Kraft, Wie der Weinstock seinen Neben Zuströmt Kraft und Lebenssaft.

2. Könnt ich's irgend besser haben, Als bei dir, der allezeit

So viel tausend Gnadengaben Für mich Armen hat bereit? Könnt ich je getroster werden, Als bei dir, Herr Jesus Christ, Dem im Himmel und auf Erden Alle Macht gegeben ist.

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, Der, was Jesus tat, mir tut, Mich erkaufte von Tod und Sünden Mit dem eignen Herzensblut? Sollt ich dem nicht angehören, Der sein Leben für mich gab? Sollt ich ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesus, bei dir bleib ich, So in Freude, wie in Leid; Bei dir bleib ich, dir verschreib ich Mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, Auch des Rufs aus dieser Welt; Denn der ist zum Sterben fertig, Der sich liebend zu dir hält.

5. Bleib mir nah auf dieser Erden, Bleib auch, wenn der Tag sich neigt, Wenn es nun will Abend werden Und die Nacht herniedersteigt. Bleib mir dann zur Seite stehen, Und daß ich nicht zagen mag, Laß, Herr Christ, dein Kreuz mich sehen Und darnach den Ostertag.

Spitta. † 1859.

Eigene Melodie. 314.

**142.** Eins ist not, ach Herr, dies eine Lehre

mich erkennen doch; Alles andre, wie's auch scheine, Ist ja nur ein schweres Joch, Darunter das Herze sich naget und plaget Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dies eine, das alles ersetzt, So werd ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Creatur Laß, was irdisch ist, dahinten, Schwing dich über die Natur. Wo Gott und die Menschheit in einem vereinet, Wo alle vollkommene Fülle erscheinet, Da, da ist das beste, notwendigste Teil, Mein ein und mein alles, mein seligstes Heil.

3. Wie Maria war heflissen Auf des Einigen Genieß, Da sie sich zu Jesu Füßen Voller Andacht niederließ; Ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören, Wes Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren; Ihr alles war gänzlich in Jesum versenkt, Und wurde ihr alles in einem geschenkt:

4. Also ist auch mein Verlangen, Liebster Jesus, nur nach dir; Laß mich treulich an dir hangen; Schenke dich zu eigen mir. Ob viele zum größeren Haufen sich kehren, So soll doch mein Herze dir einzig gehören. Denn dein Wort, o Jesus, ist Leben und Geist: Was ist wohl, das man nicht in Jesus geneußt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle In dir ja verborgen liegt. Gib nur, daß sich auch mein Wille Fein in solche Schranken fügt, Worinnen die Demut und Einfalt regieret Und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß, So hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen, Als nur dich, mein höchstes Gut. Jesus, es muß mir gelingen Durch dein teures Opferblut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, Da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben; Die Kleider des Heils ich da habe erlangt, Worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Nun so gib, daß meine Seele Auch nach deinem Bild erwacht. Du bist ja, den ich erwähle, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, Ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben; Entreiß mich aller vergänglichen Lust; Dein Leben sei, Jesus, mir einzig bewußt.

8. Ja, was soll ich mehr verlangen? Mich bedeckt die Gnadensflut; Du bist einmal eingegangen In das Heilige durch dein Blut; Da hast du die ewge Erlösung erfunden,

Daß ich nun der höllischen Herrschaft entbunden; Dein Eingang die völlige Freiheit mir bringt; In kindlichem Geiste das Abba nun klingt.

9. Volles Gnügen, Fried und Freude Jesu meine Seel ergötzt, Weil auf eine frische Weide Mein Hirt Jesus mich gesetzt, Nichts Süßes kann also mein Herze erlaben, Als wenn ich nur, Jesus, dich immer soll haben; Nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt, Als wenn ich dich, Jesus, im Glauben erblickt.

10. Drum auch, Jesus, du alleine sollst meinein und alles sein. Prüf, erfahre, wie ich's meine; Tilge allen Heuchelschein. Sieh, ob ich auf bösem, betrüglischem Stege, Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege; Daß alles ich gebe dahin in den Tod Und Jesum gewine: dies eine ist not.

Schröder. † 1699.

Mel. Herr Jesus Christ, dich zu uns. 31.

**143.** Erneure mich, o ewiges Licht Und laß von deinem Angesicht Mein Herz und Seel mit deinem Schein Durchleuchtet und erfüllet sein.

2. Ertöt in mir die Fleischeslust, Feg aus den alten Sündenwust; Ach, rüst mich aus mit Kraft und Mut, Zu streiten wider Fleisch und Blut.

3. Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, Der dir mit Lust Gehorsam leist Und nichts sonst, als was du willst, will; Ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

4. Auf dich laß meine Sinnen gehn; Daß sie nach dem, was droben, stehn, Bis ich dich schau, o ewiges Licht, Von Angesicht zu Angesicht.

Buopp. † 1708.

Eigene Melodie. 323.

**144.** Fahre fort, Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht; Mache deinen Leuchter helle, Daß die erste Liebe nicht; Suche stets die Lebensquelle: Zion, bringe durch die enge Pfort: Fahre fort! Fahre fort!

2. Leide dich, Leide dich, Zion, leide ohne Scheu Trübsal, Angst mit Spott und Hohne; Sei bis in den Tod getreu; Siehe auf die Lebenskrone. Zion, fühlst du der Schlange Stich, Leide dich! Leide dich!

3. Folge nicht, Folge nicht, Zion, folge nicht der Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte nichts ihr Gut und Geld; Ernst im Beten, ernst im Wachen, Sieh dich vor, wenn sie viel Lust verspricht, Folge nicht! Folge nicht!

4. Prüfe recht, Prüfe recht, Prüfe weislich jeden Geist,

Der dir ruft zu beiden Seiten;  
Tue nicht, was er dich heißt;  
Laß nur deinen Stern dich lei-  
ten; Beides, das was gut scheint  
und was schlecht, Prüfe recht!  
Prüfe recht!

5. Dringe ein, Dringe  
ein, Zion dringe ein in Gott;  
Stärke dich mit Geist und Le-  
ben; Sei nicht wie die andern tot;  
Sei du gleich den grünen Reben.  
In die Gotteskraft für Heuchel-  
schein Dringe ein! Dringe ein!

6. Brich herfür, Brich  
herfür, Zion brich herfür in  
Kraft Weil die Bruderliebe bren-  
net. Zeige, was der in dir schafft,  
Der als seine Braut dich kennet,  
Ach, er selbst hat aufgetan die  
Thür; Brich herfür! Brich herfür!

7. Halte aus, Halte aus,  
Zion, halte deine Treu; Laß  
nicht lau und träg dich finden.  
Auf, das Kleinod rückt herbei;  
Auf, verlasse, was dahinten.  
Zion in dem letzten Kampf und  
Strauß Halte aus! Halte aus!

Schmidt. + 1745.

Mel. Fahre fort. 323.

145. Halte fest, Halte fest  
Seele, halte fest an  
Gott; Wenn auch Schicksals-  
wetter toben, Wenn auch dränget  
harte Not, Blicke freudig stets  
nach oben; Ja, an Gott, der nie-  
mals dich verläßt, Halte fest!  
Halte fest!

2. Laß ihn nicht, Laß  
ihn nicht, Ewig sorgt der Vater

dort. Scheint's, als ob er dich  
verlassen, Hält er dennoch dir  
sein Wort; Christ, beim Wort  
mußt du ihn fassen: Er, er ist  
und bleibt dein Heil und Licht;  
Laß ihn nicht! Laß ihn nicht!

3. Fehlstest du, Fehlstest  
du, Nicht verzage drum dein  
Herz: Er vergibt dir alle Sün-  
den, Heilt den tiefsten Seelen-  
schmerz; Willst du Trost und  
Ruhe finden, Such im Blute  
Christi Trost und Ruh, Fehlstest  
du! Fehlstest du!

4. Trau ihm stets, Trau  
ihm stets, Wie verderbt dein  
Herz auch ist, Kraft und Mut  
und Heil und Leben Findest du  
bei Jesus Christ, Und er will so  
gerne geben, Glaub und bet  
im Leiden, so vergeht's; Trau  
ihm stets! Trau ihm stets!

Sange (?). + 1727.

Mel. Dir, dir, Jehova. 152. Anh. 63.

146. Herr Jesus Christ mein  
Licht und Leben,  
Erneure meinen Geist samt Leib  
und Seel. Dir, dir hab ich  
mich ganz ergeben; Mit meiner  
Seel dich inniglich vermähl.  
Ach, nimm dich meiner Seele  
herzlich an Und zeige mir,  
führ mich die Lebensbahn.

2. Und weil ich noch hie-  
nieden lebe, So gib mir deinen  
heilgen, guten Geist, Daß ich  
dir zu gefallen strebe Und tue  
nur, was du, mein Gott, mich  
heißt. Ach, nimm dich meiner

Seele allzeit an Und führe mich, führ mich auf ebener Bahn.

3. Mein Jesus, laß mich mit dir sterben Und mit dir leben in der Ewigkeit; Was sündlich ist, laß ganz verderben; Ach mache mich, mein Gott, nur bald bereit. O, nimm dich meiner Seele gnädig an Und führe mich, führ mich die Lebensbahn.

Sannom, um 1700.

Mel. Herr Christ, der eingetragene Gottessohn. 194.

**147.** Herr Jesus, Gnaden-  
sonne, Wahrhaftes  
Lebenslicht, Laß Leben, Licht,  
und Sonne Mein blödes  
Angeßicht Nach deiner Gnad  
erfreuen Und meinen Geist  
erneuen; Mein Gott, versag  
mir's nicht.

2. Vergib mir meine Sünden Und wirf sie hinter dich; Laß allen Zorn verschwinden Und hilf mir gnädiglich; Laß deine Friedensgaben Mein armes Herze laben; Ach Herr, erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen Den alten Adamsinn Und laß mich dich erwählen, Auf daß ich mich fortkin Zu deinem Dienst ergebe Und dir zu Ehren lebe, Weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein Erkenntnis In mir, mein Seelenhort, Und öffne mein Verständnis Durch dein lebendig Wort, Damit ich

an dich gläube Und in der Wahrheit bleibe Zu Trutz der Höllempfort.

5. Komm, mich mit Kraft zu rüsten Und kreuzge die Begier Samt allen bösen Lüsten, Auf daß ich für und für Der Sündenwelt absterbe Und nach dem Fleisch verderbe, Hingegen leb in dir.

6. Ach, zünde deine Liebe In meiner Seele an, Daß ich aus innrem Triebe Dich ewig lieben kann Und dir zum Wohlgefallen Beständig möge wallen Auf rechter Lebensbahn.

7. Nun, Herr, verleihe mir Stärke, Verleihe mir Kraft und Mut; Denn das sind Gnadenwerke, Die dein Geist schafft und tut; Hingegen all mein Sinnen, Mein Lassen und Beginnen Ist böse und nicht gut.

8. Darum, du Gott der Gnaden, Du Vater aller Treu, Wend allen Seelenschaden Und mach mich täglich neu. Gib, daß ich deinen Willen Getreulich mög erfüllen, Und steh mir kräftig bei.

Gott. + 1735.

Eigene Melodie. 62.

**148.** Höchster Priester, der du dich Selbst geopfert hast für mich; Laß doch, bitt ich, noch auf Erden Auch mein Herz dein Opfer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an, Was du, Liebe, nicht

getan; Was durch deine Hand nicht gehet, Wird zu Gott auch nicht erhöht.

3. Drum so töt und nimm ihn hin, Meinen Willen, meinen Sinn; Reiß mein Herz aus meinem Herzen, Sollt's auch sein mit tausend Schmerzen.

4. Trage Blut auf den Altar, Opfre du mich ganz und gar. O du allerliebste Liebe Wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Also wird es noch geschehn, Daß der Herr es wird ansehen; Also werd ich noch auf Erden Gott ein Liebesopfer werden.

Schaffler. † 1677.

Eigene Melodie. 383.

**149.** Ich will dich lieben, meine Stärke, Ich will die lieben meine Bier; Ich will dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier; Ich will dich lieben, schönstes Licht, Bis mir das Herze bricht.

2. Ich lief verirrt und war verblendet, Ich suchte dich und fand dich nicht. Ich hatte mich von dir gependet Und liebte das geschaffne Licht; Nun aber ist's durch dich geschehn, Daß ich dich hab ersehnt.

3. Ich danke dir, du wahre Sonne, Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht; Ich danke dir, du Himmelssonne, Daß

du mich froh und frei gemacht; Ich danke dir, du güldner Mund, Daß du mich machst gesund.

4. Erhalte mich auf deinen Stegen Und laß mich nicht mehr irre gehn; Daß meinen Fuß in deinen Wegen Nicht straucheln oder stille stehn, Erleucht mir Leib und Seele ganz, Du starker Himmelsglanz.

5. Ich will dich lieben meine Krone, Ich will dich lieben, meinen Gott; Ich will dich lieben ohne Lohne, Auch in der allergößten Not; Ich will dich lieben, schönstes Licht, Bis mir das Herze bricht.

Schaffler. † 1677.

Mel. Seelenbräutigam. 157. Anh. 60.

**150.** Jesus, du allein Sollst mein Führer sein; Zeige selbst mir deine Wege; Deiner Wahrheit schmale Stege; Deiner Wahrheit Grund Ist dein Wort und Bund.

2. Gründe, Herr, dabei Stete Furcht und Scheu Vor dem Bösen in der Seele, Daß ich nicht den Weg verfehle. Deine Furcht bewahr Mich vor der Gefahr.

3. Weil du kommen bist, Was verirret ist, Wiederum zurecht zu führen, Und kein Schäflein zu verlieren, Darum fleh ich dich: Jesus, führe mich.

4. Guter, treuer Hirt, Ich bin ganz verirrt, Ein ver-

loren Schaf auf Erden; Führe mich zu deiner Herden; Führe mich dahin, Wo ich bei dir bin.  
v. Pfeil. † 1784.

Mel. Seelenbräutigam. 157. Anh. 60.

**151.** Jesus, geh voran Auf der Lebensbahn, Und wir wollen nicht verweilen Dir getreulich nachzueilen; Führe uns an der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehen, Laß uns feste stehn Und auch in den schwersten Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz Jrgend unser Herz, Kümmeret uns ein fremdes Leiden, O so gib Geduld zu beiden. Richtet unsern Sinn Auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Heiland, lebenslang; Führest du uns durch rauhe Wege, Gib uns auch die nötige Pflege: Tu uns nach dem Lauf Deine Türe auf. Binzendorf. † 1760.

Mel. Jesus meine Zuversicht. 161. 162.

**152.** Jesus, habe acht auf mich, Daß ich nicht verloren gehe; Hab ich einst gekostet dich Heiße Müh und bittres Wehe, War es um so größte Pein, Doch verloren einst zu sein.

2. Jesus, du gedachtest mein, Als ich deiner nicht gedachte; Längst verworfen würd ich sein,

Wenn nicht dein Erbarmen wachte; Tröstlich hat's mich angeschaut; Dies Erbarmen preis ich laut.

3. Du hast beten mich gelehrt Alles dir ans Herz zu legen; Wenn ich mich zu dir gekehrt, Kamst du freundlich mir entgegen; War nur Schmerz und Buße da, Du, ja du warst stets mir nah.

4. Jesus, habe acht auf mich; Wo ich sitze, Wo ich stehe, Will ich also flehen dich, Schauend in die Himmelshöhe; Bring mich durch zum ewgen Licht; Du vermagst's, ich kann es nicht.

Snapp. † 1846.

Eigene Melodie. 187.

**153.** Jesus hilf siegen, du Fürste des Lebens; Sieh, wie die Finsternis dringet herein; Wie sie ihr höllisches Heer nicht vergebens Mächtig aufführet, mir schädlich zu sein. Satan, der finnet auf allershand Ränke, Wie er mich suchte, verstore und kränke.

2. Jesus, hilf siegen im Wachen und Beten; Hüter, du schläffst ja und schlummerst nicht ein. Laß dein Gebet mich unendlich vertreten, Der du versprochen, mein Fürsprecher zu sein; Wenn mich die Nacht mit Ermüdung will decken, Wollst du mich, Jesus, ermuntern und wecken.

3. Jesus, hilf siegen und laß mir's gelingen, Daß ich das Zeichen des Sieges erlang; So will ich ewig dir Lob und Dank singen, Jesus, mein Heiland, mit frohem Gesang. Wie wird dein Name da werden gepriesen, Wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen!

4. Jesus, hilf siegen, wenn ich nun soll scheiden Von dieser jammer- und leidvollen Welt. Wenn du mich rufest, gib, daß ich mit Freuden Zu dir mag fahren ins himmlische Belt. Daß mich, ach Jesus, recht ritterlich ringen Und durch den Tod in das Leben eindringen.

Schröder. † 1699.

Mel. Sollt ich meinem Gott. 339.

**154.** Lasset uns mit Jesus ziehen, Seinem Vorbild folgen nach; In der Welt der Welt entfliehen Auf der Bahn, die er uns brach; Immerfort zum Himmel reisen; Irdisch noch, schon himmlisch sein; Glauben recht und leben rein, In der Lieb den Glauben weisen. Treuer Jesus, bleib bei mir; Geh voran, ich folge dir.

2. Lasset uns mit Jesus leiden, Seinem Vorbild werden gleich; Nach dem Leide folgen Freuden; Armut hier macht droben reich; Tränensaat bringt Heil und Wonne; Hoffnung stärkt uns in Geduld,

Denn es scheint durch Gottes Huld Nach dem Regen bald die Sonne; Jesus, hier leid ich mit dir: Dort teil deine Freud mit mir.

3. Lasset uns mit Jesus sterben; Sein Tod tötet unsern Tod, Rettet uns vom Seelverderben Und von ewger Qual und Not. Laßt uns töten, weil wir leben, Unser Fleisch, ihm sterben ab; Dann wird er uns aus dem Grab In das Himmelsleben heben. Jesus, sterb ich, sterb ich dir, Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit Jesus leben; Weil er auferstanden ist, Muß das Grab uns wiedergeben; Jesus, unser Haupt du bist; Wir sind deines Leibes Glieder; Wo du lebst, da leben wir. Ach erkenn uns für und für, Trauter Freund für deine Brüder. Dir, o Jesus, leb ich hier, Dort auf ewig einst bei dir.

v. Birken. † 1681.

Mel. Wie lieblich ist doch, Herr. 453.

**155.** Mein Heiland, Lehr mich in dir bleiben Und nie von dir, dem Weinstock, gehn. Du wolltest mich dir einberleiben, So hilf mir auch im Wachstum stehn, Daß meine Frucht durch Lieb und Treu Mit jedem Tage reicher sei.

2. Ich kann mich selbst nicht weiter bringen; Ich weiß, ich kann nichts ohne dich. Mit dir

nur, Jesus, kann's gelingen; du stärktest und belebest mich. Dein Leben ist's, das stets mich treibt, Wenn nur die Seele bei dir bleibt.

3. Drum laß dein Wort mir stets erschallen Und meines Herzens Losung sein: Bleib, bleib in mir, sonst wirst du fallen! O, präge diesen Ruf mir ein, Damit ich, wo ich geh und steh, Dein denk und kindlich zu dir fleh.

4. Ja, schränke mich auf allen Seiten In dich nur immer enger ein; Laß mich dein Aug beständig leiten, Dein Leben mir zum Vorbild sein. Dein Wort sei meines Herzens Licht, Dein Kreuz verberge sich mir nicht.

5. Ich will, dein Geist nur soll mich treiben; Ich will dein treues Werkzeug sein. Mein Herz soll deine Werkstatt bleiben, Soll eigen heißen dir allein. Und ist mein Tagewerk geschehn, Dann, Jesus, laß mich wohl bestehn.

v. Bogachky. † 1774.

Mel. Mein Gott, das Herze. 16. 18.

**156. Merk**, Seele, dir das große Wort: Wenn Jesus winkt, so geh; Wenn er dich zieht, so eile fort; Wenn Jesus hält, so steh.

2. Wenn er dich lobet, hüte dich; Wenn er dich liebt, so ruh; Wenn er dich aber schilt,

so sprich: Ich brauch's Herr, schlage zu.

3. Wenn Jesus seine Gnadenzeit Bald da, bald dort verflärt, So freu dich der Barmherzigkeit, Die andern widerfährt.

4. Wenn er dich aber brauchen will, So steig in Kraft empor; Wird Jesus in der Seele still, So nimm du auch nichts vor.

Singendorf. † 1760.

Eigene Melodie. 121.

**157. Mir** nach, spricht Christus, unser Held, Mir nach, ihr Christen alle; Verleugnet euch, verlaßt die Welt, Folgt meinem Ruf und Schalle; Nehmt euer Kreuz und Ungemach Auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für Mit heiligem Tugendleben; Wer zu mir kommt und folget mir, Darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg; ich weiße wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Ich zeig euch das, was schädlich ist, Zu fliehen und zu meiden Und euer Herz von arger List Zu reinigen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort Und führ euch zu der Himmelsport.

4. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, Ich steh euch an der Seite; Ich kämpfe selbst,

ich breche Bahn, Bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht, der still darf stehn, Sieht er voran den Feldherrn gehn.

5. Wer seine Seel zu finden meint, Wird sie ohn mich verlieren; Wer sie hier zu verlieren scheint, Wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir Ist mein nicht wert und meiner Zier.

6. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit unserm Kreuz nachgehen Und wohlgenut, gestroßt und gern In allen Leiden stehen. Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron Des ewigen Lebens nicht davon.

Scheffler. + 1877.

Mel. Freue dich sehr, o meine Seele. 288.

**158.** Nicht der Anfang, nur das Ende Krönt des Christen Glaubensstreit. Ach, getreuer Gott, vollende Meinen Lauf in dieser Zeit. Hab ich einmal dich bekannt, So verleihe mir Bestand, Daß ich, bis ich einst erhalte, Glauben und Gewissen halte.

2. Laß mich einem Felsen gleichen, Der in Sturm und Fluten steht; Laß mich nicht zurückweichen, Wenn mich Not und Tod umfährt. Sei mein Anker, der nicht bricht; Sei mein Stern und helles Licht, Daß ich nicht von dir mich

scheide, Nicht am Glauben Schiffbruch leide.

3. Du bist treu in allen Dingen, Und dein Wort ist auch getreu; Laß mich dir ein Herze bringen, Das getreu und kindlich sei. Wanket auch mein Fleisch und Blut Und entsinket mir der Mut, So laß doch den rechten Glauben Nichts mir aus dem Herzen rauben.

4. Laß mich halten, was ich habe, Daß mir nichts die Krone nimmt. Es ist deines Geistes Gabe, Daß mein Glaubensdocht noch glimmt. Lösche nicht den Funken aus; Mach ein helles Feuer draus; Laß es ungestört brennen, Dich vor aller Welt bekennen.

5. Du hast meinen Grund gelegt; Jesus, der mein Eckstein ist, Wird durch keine Macht bewegt; Ihn verrückt keine List. Laß mich fest auf ihm bestehen, Nimmermehr zugrunde gehn, Wenn sich Macht und List bemühen, Mich von Christo abzuziehen.

6. Jesus, hilf mir dir anhangen, Wie das Schaf am Hirten hängt, Und im Glauben dich umfassen, Wie mich deine Gnad umfängt. Kommt es dann zur letzten Not, So versiegle mir im Tod, Was ich hier geglaubt auf Erden, Und laß es zum Schauen werden.

Benj. Schmolck. + 1737.

Eigene Melodie. 230.

159. **O** Gott, du frommer  
Gott, Du Brunn-  
quell guter Gaben, Ohn den  
nichts ist, was ist, Von dem  
wir alles haben: Gesunden Leib  
gib mir, Und daß in solchem  
Leib Ein unverlezte Seel Und  
rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich tu mit Fleiß  
Was mir zu tun gebühret,  
Wozu mich dein Befehl Zu  
meinem Stande führet; Gib,  
daß ichs tue bald, Zu der Zeit,  
da ich soll, Und wenn ich's tu,  
so gib, Daß es gerate wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,  
Womit ich kann bestehen; Laß  
kein unnützlich Wort Aus mei-  
nem Munde gehen; Und wenn in  
meinem Amt Ich reden soll und  
muß, So gib den Worten Kraft  
Und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Find't sich Gefährlichkeit,  
So laß mich nicht verzagen;  
Gib einen Heldenmut, Das  
Kreuz hilf selber tragen; Gib,  
daß ich meinen Feind mit Sanft-  
mut überwind, Und wenn ich  
Rat bedarf, Auch guten Rat er-  
find.

5. Laß mich mit jedermann  
In Fried und Freundschaft  
leben, Soweit es christlich ist.  
Willst du mir etwas geben An  
Reichtum, Gut und Geld, So  
gib auch dies dabei, Daß von  
unrechtem Gut Nichts unter-  
menget sei.

6. Soll ich auf dieser Welt  
Mein Leben höher bringen,  
Durch manchen jauren Tritt  
Hindurch ins Alter dringen,  
So gib Geduld; vor Sünd  
Und Schanden mich bewahr,  
Auf daß ich tragen mag Mit  
Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End  
Auf Christi Tod abscheiden; Die  
Seele nimm zu dir Hinauf zu  
deinen Freuden. Dem Leib ein  
Räumlein gönn Bei frommer  
Christen Grab, Auf daß er seine  
Ruh An ihrer Seite hab.

8. Wenn du die Toten  
wirst An jenem Tag erwecken,  
Wollst du auch deine Hand  
Zu meinem Grab ausstrecken:  
Laß hören deine Stimm, Und  
meinen Leib weck auf, Und  
führ ihn schön verklärt Zum  
ausgewählten Hauf.

Seermann. + 1646.

Eigene Melodie. 65.

160. **R**inge recht, wenn Gottes  
Gnade, Dich nun  
ziehet und befehrt, Daß dein  
Geist sich recht entlade Von  
der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort  
ist enge, Und der Lebensweg  
ist schmal; Hier bleibt alles im  
Gedränge, Was nicht zielt zum  
Himmelsaal.

3. Kämpfe bis aufs Blut  
und Leben, Dring hinein in  
Gottes Reich; Will der Satan

widerstreben, Werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe Und die erste Liebe dich Von der ganzen Welt abziehe; Halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebet und Schreien; Halte damit feurig an; Laß dich keine Zeit gereuen, Wär's auch Tag und Nacht getan.

6. Hast du dann die Perlerrungen, Denke ja nicht, daß du nun Alles Böse hast bezwungen; O, es ist noch viel zu tun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, Deines Heils mit Bittern wahr; Hier in dieser Leibeshöhle Schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste; Halte männlich, was du hast. Recht beharren ist das Beste, Rückfall macht die größte Last.

9. Wahre Treu führt mit der Sünde Bis ins Grab beständig Krieg, Richtet sich nach keinem Winde, Sucht in jedem Kampf den Sieg.

10. Eile, zähle Tag und Stunden, Bis dein Heiland kommt und winkt Und, wenn du nun überwunden, Dich zum Schauen Gottes bringt.

Binäter. † 1722.

Mel.: Wachet auf, ruf uns die Stimme. 355.

161. **R**üstet euch, ihr Christenleute! Die Feinde

suchen euch zur Beute; Ja Satan selbst hat eu'r begehrt; Wappnet euch mit Gottes Worte Und kämpfet frisch an jedem Orte, Damit ihr bleibet unverfehrt. Ist euch der Feind zu schnell: Hier ist Immanuel, Hosianna! Der Starke fällt Durch diesen Held, Und wir behalten mit das Feld.

2. Reinigt euch von euren Lüsten; Besieget sie, die ihr seid Christen, Und stehet in des Herren Kraft; Stärket euch in Jesu Namen, Daß ihr nicht strauchelt, wie die Lahmen; Wo ist des Glaubens Ritterschaft? Wer hier ermüden will, Der schaue auf das Ziel; Da ist Freude. Wohlan, so seid Zum Kampf bereit; Dann krönet euch die Ewigkeit.

3. Streitet recht die wen'gen Jahre; Bald kommt ihr auf die Totenbahre; Kurz, kurz ist unser Lebenslauf. Wenn Gott wird die Toten wecken, Und Christus wird die Welt erschrecken, So stehen wir mit Freuden auf. Gottlob! wir sind versöhnt. Daß uns die Welt noch höhnt, Währt nicht lange, Und Gottes Sohn hat längstens schon Uns beigelegt die Ehrenkron.

4. Jesus, stärke deine Kinder Und mach aus ihnen Überwinder, Die du erkaufst mit

deinem Blut, Schaffe in uns neues Leben, Daß wir uns stets zu dir erheben, Wenn uns entfallen will der Mut. Geuß aus auf uns den Geist, Dadurch die Liebe fließt In die Herzen; So halten wir Getreu an dir Im Tod und Leben für und für.

Arends. + 1721.

Mel. Es ist gemißlich an. 208, 288.

**162.** Schaffet, schaffet Menschenkinder, Schaffet eure Seligkeit. Bauet nicht wie freche Sünder Nur auf diese kurze Zeit, Sondern schauet über euch, Ringet nach dem Himmelreich Und bemühet euch auf Erden, Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, Müht ihr nicht nach Fleisch und Blut Und nach dessen Neigung gehen, Sondern was Gott will und tut: Das muß einzig und allein Eures Lebens Richtschnur sein; Es mag Fleisch und Blut in allem Übel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt Ursach, zu bekennen, Daß in euch noch Sünde steckt; Daß ihr Fleisch vom Fleisch zu nennen, Daß euch lauter Elend deckt, Und daß Gottes Gnadenkraft Nur allein das Gute schafft, Ja daß außer seiner Gnade In euch nichts, denn Seelenschade.

1 Selig, wer im Glauben

kämpfet, Selig wer im Kampf besteht Und die Sünde in sich dämpfet; Selig, wer die Welt verschmäht. Unter Christi Kreuzesjoch Jaget man dem Frieden nach; Wer den Himmel will ererben, Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen, Sondern träg und lässig sein, Eure Neigung zu bezwingen, So bricht eure Hoffnung ein. Ohne tapfern Streit und Krieg Folget niemals rechter Sieg; Wahren Siegern wird die Krone Nur zum beigelegten Lohne.

6. Mit der Welt Gemeinschaft machen, Hat bei Christen keine Statt; Fleischlich Reden, Lun und Lachen Schwächt den Geist und macht ihn matt. Ach, bei Christi Kreuzesjahn Gehet es wahrlich niemals an, Daß man noch mit frechem Herzen Sicher wolle tun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen, Denn er kann mit Leib und Seel Uns zur Hölle niederschlagen. Er ist's, der des Geistes Öl Und, nach dem es ihm beliebt, Wollen und Vollbringen gibt; O so laßt uns zu ihm gehen, Ihn um Gnade anzuflehen.

8. Und dann schlägt die Sündenglieder, Welche Adam in euch regt, In den Kreuzes-

tod darnieder, Bis ihm seine  
Macht gelegt. Sagt dem Sün-  
denwesen ab; Was euch ärgert,  
senkt ins Grab Und denkt oft  
an Christi Worte: Dringet durch  
die enge Pforte!

9. Bittern will ich vor der  
Sünde Und dabei auf Jesum  
sehn, Bis ich seinen Beistand  
finde, In der Gnade zu bestehn.  
Ach mein Heiland, geh doch nicht  
Mit mir Armen ins Gericht!

Gib mir deines Geistes Waffen,  
Meine Seligkeit zu schaffen.

10. Amen, es geschehe,  
Amen! Gott versiegle dies in  
mir, Auf daß ich in Jesu Namen  
So den Glaubenskampf aus-  
führ. Er, er gebe Kraft und  
Stärk Und regiere selbst das  
Werk, Daß ich wache, bete, ringe  
Und also zum Himmel dringe.

Gottes. † 1735.

## 8. Kreuz und Trost.

Eigene Melodie. 239.

163. **B**efiehl du deine  
Wege Und was  
dein Herze kränkt Der aller-  
treuesten Pflege Des, der den  
Himmel lenkt; Der Wolken,  
Luft und Winden Gibt Wege,  
Lauf und Bahn, Der wird  
auch Wege finden, Da dein  
Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du  
trauen, Wenn dir's soll wohl-  
ergehn; Auf sein Werk mußt du  
schauen, Wenn dein Werk soll  
bestehn. Mit Sorgen und mit  
Grämen Und mit selbsteigner  
Pein Läßt Gott sich gar nichts  
nehmen: Es muß erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und  
Gnade, O Vater, weiß und  
sieht, Was gut sei oder schade  
Dem sterblichen Geblüt; Und  
was du dann erlesen, Das

treibst du, starker Held, Und  
bringst zum Stand und Wesen,  
Was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen,  
An Mitteln fehlt's dir nicht;  
Dein Tun ist lauter Segen  
Dein Gang ist lauter Licht;  
Dein Werk kann niemand hin-  
dern, Dein Arbeit darf nicht  
ruhn, Wenn du, was deinen  
Kindern Ersprießlich ist, willst  
tun.

5. Und ob gleich alle Teufel  
Hier wollten widerstehn, So  
wird doch ohne Zweifel Gott  
nicht zurückgehn. Was er sich  
vorgenommen Und was er ha-  
ben will, Das muß doch endlich  
kommen Zu seinem Zweck und  
Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele,  
Hoff und sei unverzagt! Gott  
wird dich aus der Höhle, Da

dich der Kummer plagt, Mit großen Gnaden rücken; Erwarte nur die Zeit: So wirst du schon erblicken Die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmerze Und Sorgen gute Nacht; Laß fahren, was dein Herze Betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, Der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente Und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß tun und walten: Er ist ein weiser Fürst Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wenn er, wie ihm gebühret, Mit wunderbarem Rat Die Sach hinausgeföhret, Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile Mit seinem Trost verziehn Und tun an seinem Teile, Als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben, Und solltest du für und für In Angst und Nöten schweben, Fragt er doch nichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst, So wird er dich entbinden, Da du's am mindsten gläubst; Er wird dein Herze lösen Von der so schweren Last, Die du zu keinem Bösen Bis her getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der

Treue, Du hast und trägst davon Mit Ruhm und Dankgeschreie Den Sieg und Ehrenkron. Gott gibt dir selbst die Palmen In deine rechte Hand, Und du singst Freudenpsalmen Dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o Herr, mach Ende An aller unsrer Not, Stärk unsre Füß und Hände Und laß bis in den Tod Uns allzeit deiner Pflege Und Treu empfohlen sein: So gehen unsre Wege Gewiß zum Himmel ein. *Paul Gerhardt. † 1676.*

*Mel. Christus, der ist mein Leben. 9.*

**164.** Die Gnade sei mit allen Die Gnade unsers Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen! Wir sehn sein Kommen gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt uns gar kein Tritt, Es geh denn seine Gnade Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man traut ihr ohne Reu, Und wenn uns ja will grauen, So bleibt's: der Herr ist treu.

4. Damit wir nicht erliegen, Muß Gnade mit uns sein; Denn sie flößt zu den Siegen Geduld und Glauben ein.

5. Bald ist es überwunden Nun durch des Heiland Blut, Der in den schwersten Stunden Die größten Laten tut.

6. Herr, laß es dir gefallen;  
Noch immer rufen wir: Die  
Gnade sei mit allen! Die Gnade  
sei mit mir!

*Siffer.* † 1769.

*Mel.* Was Gott tut, das ist. 249.

**165.** Ein Christ kann ohne  
Kreuz nicht sein;  
Drum laß dich's nicht betrüben,  
Wenn Gott versucht mit Kreuz  
und Pein Die Kinder, die ihn  
lieben. Je lieber Kind, Je  
ernster sind Des frommen Va-  
ters Schläge; Schau, das sind  
Gottes Wege.

2. Ein Christ kann ohne  
Kreuz nicht sein; Gott will's  
nicht anders haben. Auch dieses  
Lebens Not und Pein Sind  
deines Vaters Gaben. Soll's  
denn so sein, So geh es ein;  
Es kommt von Liebes Händen:  
Gott wird nichts Böses senden.

3. Ein Christ kann ohne  
Kreuz nicht sein; Das Kreuz  
lehrt fleißig beten, Zieht ab von  
eitlem Trug und Schein Und  
lehrt zu Jesus treten. Drum  
wirf's nicht hin Mit sprödem  
Sinn, Wenn's nun zu dir ge-  
kommen; Es soll der Seele  
frommen.

4. Ein Christ kann ohne  
Kreuz nicht sein; Das muß uns  
immer wecken; Wir schliefen  
sonst in Sünden ein. Wie  
müßten wir erschrecken, Wenn  
unbereit't die Ewigkeit Und der

Bojaune Schallen Uns würde  
überfallen!

5. Ein Christ kann  
ohne Kreuz nicht sein;  
Es lehrt die Sünde hassen Und  
unsern lieben Gott allein Mit  
rechter Lieb umfassen. Die Welt  
vergeht, Und Gott besteht; Be-  
denk's und laß dich üben, Das  
ewige Gut zu lieben.

6. Auch ich will ohne Kreuz,  
nicht sein! Was Gott schickt,  
will ich tragen; Schickt's doch  
der liebste Vater mein, Sind's  
doch nur kurze Plagen Und  
wohlgemeint: Wer gläubig  
weint, Lebt dort in steten Freu-  
den; Ich will mit Christo leiden.

*Verreter.* † 1726.

*Mel.* Es ist das Heil uns kommen her. 201.

**166.** Gott führet uns durch  
Herzeleid, Er führt  
auf rauhen Wegen, Doch immer-  
dar zur Seligkeit, Zum aller-  
reichsten Segen. In aller Freud  
in allem Schmerz Halt daran  
fest dein ganzes Herz; Er  
führt auf rechter Straße.

2. Führt Gott dich tief in  
Angst und Not, Und läßt dein  
Liebste sterben, Versenkt er  
dir's in bitterm Tod, Doch soll's  
das Leben erben. Du stehst  
fest auf Felsengrund, So du's  
nur glaubst in schwerer Stund:  
Er führt auf rechter Straße.

3. Ein Sünder bist du,  
arm und bloß, Doch er ist

Gnad und Leben, Er nimmt dich auf in seinen Schoß, Er will dir alles geben, Was du bedarfst in dieser Zeit Und einst in schöner Ewigkeit: Er führt auf rechter Straße.

v. Förne. † 1912.

Eigene Melodie. 487.

**167. Harre, meine Seele, harre des Herrn!** Alles ihm befehle, hilft er doch so gern. Sei unverzagt, Bald der Morgen tagt, Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. In allen Stürmen, In aller Not Wird er dich beschirmen, Der treue Gott.

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern. Wenn alles bricht, Gott verläßt dich nicht; Größer denn der Helfer ist die Not ja nicht. Ewige Treue Retter in Not: Rett auch unsre Seele, Du treuer Gott!

Räder. † 1872.

Eigene Melodie. 200.

**168. Herr, wie du willst, so schick's mit mir** Im Leben und im Sterben; Allein zu dir steht mein Begier; Laß mich, Herr, nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld, Sonst, wie du willst, gib mir Geduld; Denn dein Will ist der beste.

2. Zucht, Ehr und Treu

verleih mir, Herr, Und Lieb zu deinem Worte; Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr Und gib mir hier und dorte Was dient zu meiner Seligkeit; Wend ab all Ungerechtigkeit In meinem ganzen Leben.

3. Soll ich einmal nach deinem Rat Von dieser Welt abscheiden, Verleih mir, Herr, nur deine Gnad, Daß es gescheh mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich dir; O Herr, ein selig End gib mir Durch Jesum Christum. Amen.

Bienemann. † 1591.

Mel. Erhalt uns Herr bei deinem. 28.

**169. Hilf, Helfer, hilf in** Angst und Not; Erbarm dich mein, du treuer Gott! Ich bin ja doch dein liebes Kind, Troß Teufel, Welt und aller Sünd.

2. Ich trau auf dich, o Gott, mein Herr. Wenn ich dich hab, was will ich mehr? Ich hab ja dich, Herr Jesus Christ, Du mein Gott und Erlöser bist.

3. Des freu ich mich von Herzen fein, Bin guten Muts und harre dein, Verlaß mich gänzlich auf dein Wort; Du hilfst gewißlich, o mein Hort.

Selnecker. † 1592.

Mel. Wer nur den lieben Gott. 143. Anß. 61 b.

**170. Mein Gott, wie bist** du so verborgen;

Wie ist dein Rat so wunderbar!  
Was helfen alle meine Sorgen?  
Du hast gesorget, eh ich war.  
Mein Gott und Vater,  
führe mich Nur selig,  
ob auch wunderbarlich.

2. Herr, wer kann deinen  
Rat ergründen? Dir bleibt  
allein der Weisheit Preis. Du  
kannst viel tausend Wege fin-  
den, Wo die Vernunft nicht  
einen weiß. Mein Gott und  
Vater, führe mich Nur selig,  
ob auch wunderbarlich.

3. Gott, deine heiligen Ge-  
danken Sind himmelweit von  
Menschenwahn; Drum leite  
mich in deinen Schranken Und  
führe mich auf rechter Bahn.  
Mein Gott und Vater, führe  
mich Nur selig, ob auch wun-  
derlich.

4. Dir will ich mich ganz  
überlassen Mit allem, was ich  
hab und bin; Ich werfe, was  
ich nicht kann fassen, Auf deine  
Macht und Weisheit hin. Mein  
Gott und Vater, führe mich  
Nur selig, ob auch wunderbarlich.

5. Hilf, daß ich nie von dir  
mich fehre In Glück und Un-  
glück, Freud und Leid. Schick  
alles, Herr, zu deiner Ehre  
Und meiner Seelen Seligkeit  
Mein Gott und Vater  
führe mich Nur selig,  
ob auch wunderbarlich.

Frankf. † 1725.

Mel. Christus, der uns selig macht. 274.

**171.** Sorge, Vater, Sorge  
du, Sorge für mein  
Sorgen; Sorge selbst für meine  
Ruh, Heut sowohl als mor-  
gen. Sorge für mich allezeit,  
Sorge für das Meine; O du  
Gott der Freundlichkeit, Sorge  
du alleine.

2. Sorge, wenn der Tag  
anbricht, Sorg für Leib und  
Seele; Sorge, daß ich andern  
nicht Sie, als dir, befehle.  
Sorg, o Höchster, für und für  
Auch für meine Sinne; Sorge,  
daß zuwider dir Ich ja nichts  
beginne.

3. Sorg und laß dein Wort  
uns auch Bis an unser Ende,  
Daß der Sakramente Brauch  
Nie von uns sich wende.  
Sorge für die Obrigkeit, Diener  
deines Wortes Und dazu für  
alle Leut Jedes Stands und  
Ortes.

4. Sorge, großer Menschen-  
freund, Für uns, deine Kinder,  
Sorge, Herr, für Freund und  
Feind, Sorge für uns Sünder,  
Sorge für mein Stücklein Brot,  
Sorge doch für alle, Die da  
sind mit mir in Not; Sorge,  
wenn ich falle.

5. Sorge, Herr, wenn mich  
ansicht Satan hier auf Erden;  
Sorge, wenn ich vor Gericht  
Soll gefordert werden. Sorg  
für meines Grabes Statt, Sorg

in meinem Leben; Sorge, wenn mein Geist sich hat Dir einst übergeben.

Elisabeth Gräfin  
v. Schwarzburg-Rudolstadt. † 1672.

Eigene Melodie. 234. 235.

**172.** Von Gott will ich nicht lassen, Denn er läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter Straßen, Da ich sonst irrite sehr. Er reicht mir seine Hand; Den Abend wie den Morgen Tut er mich wohl versorgen, Sei wo ich woll im Land.

2. Wenn sich der Menschen Gulde Und Wohlthat all verkehrt, So findet sich Gott gar balde, Sein Macht und Gnad bewährt Und hilft aus aller Not, Errett't von Sünd und Schanden Von Ketten und von Banden, Und wenn's auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren Zeit; Es kann mich nicht gereuen: Er wendet alles Leid. Ihm sei es heimgestellt; Mein Leib, mein Seel, mein Leben Sei Gott dem Herrn ergeben; Er schaff's, wie's ihm gefällt.

4. Es tut ihm nichts gefallen, Als was mir nützlich ist. Er meint's gut mit uns allen, Schenkt uns den Herren Christ, Sein'n eingebornen Sohn, Durch ihn er uns bescheret, Was Leib und Seel ernähret; Lobt ihn im Himmelsthron!

Helmbold. † 1598.

Eigene Melodie. 282.

**173.** Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch; Wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, Den mir schon Gottes Sohn Beigelegt im Glauben?

2. Unverzagt und ohne Grauen Soll ein Christ, Wo er ist, Stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der Tod aufreiben, Soll der Mut Dennoch gut Und fein stille bleiben.

3. Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden, Du bist mein, Ich bin dein; Niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut Mir zu gut In den Tod gegeben.

4. Du bist mein, weil ich dich fasse Und dich nicht, O mein Licht, Aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, Da du mich Und ich dich Ewig werd umfangan.

Paul Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie. 249.

**174.** Was Gott tut, das ist wohlgetan; Es bleibt gerecht sein Wille. Wie er fängt meine Sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Not Mich wohl weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott tut das ist

wohlgetan; Er wird mich nicht betrügen; Er führet mich auf rechter Bahn; So laß ich mir genügen An seiner Huld Und hab Geduld; Er wird mein Unglück wenden; Es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan; Er ist mein Licht und Leben, Der mir nichts Böses gönnen kann; Ich will mich ihm ergeben In Freud und Leid. Es kommt die Zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meinet.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan; Muß ich den Kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem Wahn, Daß ich mich doch nicht schrecken. Weil doch zuletzt Ich werd ergötzt Mit süßem Trost im Herzen; Da weichen alle Schmerzen.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan, Dabei will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn Gleich Not und Elend treiben, So wird Gott mich Ganz väterlich In seinen Armen halten; Drum laß ich ihn nur walten.

**Widigast.** † 1708

Eigene Melodie. 174. 489.

**175.** Weicht ihr Berge; fallt ihr Hügel; Berg und Felsen, stürzet ein! Gottes Treu hat dieses Siegel: Sie

soll fest und ewig sein. Laßt den Weltkreis untergehn, Gottes Gnade muß bestehn.

2. Gott hat mir ein Wort versprochen, Seinen Bund mit mir gemacht; Der wird nimmermehr gebrochen, Bis er alles hat vollbracht. Er, die Wahrheit, trüget nicht; Was er sagt, das geschieht.

3. Seine Gnade soll nicht weichen, Wenn gleich alles bricht und fällt; Nein, sie muß ihr Ziel erreichen, Das sie ewig sich gestellt. Ist die Welt voll Heuchelei, Gott ist gütig, fromm und treu.

4. Laßt sein Antlitz sich verstellen, Ist sein Herz doch treu gesinnt Und bezeugt in allen Fällen, Ich sei sein geliebtes Kind, Dem er beide Hände reicht, Wenn schon alle Hoffnung weicht.

5. Er, der Herr, ist mein Erbarmen: So hat er sich selbst genannt. Welch ein Trost, nun werd ich Armer Nimmermehr von ihm gewandt. Sein Erbarmen läßt nicht ihn Sich mir jemals ganz entziehn.

6. Nun so soll mein ganz Vertrauen Unbeweglich auf ihm ruhn; Felsen will ich auf ihn bauen; Was er sagt, das wird er tun. Erd und Himmel kann vergehn, Gottes Bund bleibt ewig stehn.

**Benj. Schmolck.** † 1737.

Mel. Was mein Gott will, das g'scheh. 257.

**176.** Wer Gott vertraut, Hat wohl gebaut Im Himmel und auf Erden; Wer sich verläßt Auf Jesus Christ, Dem muß der Himmel werden. Darum auf dich All Hoffnung ich Ganz unbewegt tu setzen. Herr Jesus Christ, mein Trost du bist In Todesnot und Schmerzen.

2. Und wenn's gleich wär Dem Teufel sehr Und aller Welt zuwider, Dennoch so bist Du, Jesus Christ, Der sie all schlägt darnieder. Und wenn ich dich Nur hab um mich Mit deinem Geist und Gnaden, So kann fürwahr Mir ganz und gar Nicht Tod noch Teufel schaden.

3. Dein tröst ich mich Ganz sicherlich; Denn du kannst mir wohl geben, Was mir ist not, Du treuer Gott, Hier und in jenem Leben. Gib wahre Reu; Mein Herz erneu; Errette Leib und Seele. Ach, höre, Herr, Dies mein Begehr Und laß mein Bitt nicht fehlen.

Gustav Adolfs Feldlied bei Lützen auf die Lösung der Leipziger Schlacht „Gott mit uns!“

Eigene Melodie. 143. Anh. 61 b.

**177.** Wer nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbar erhalten In aller Not und Traurigkeit;

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen Besesszen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille Und sei doch in sich selbst vergnügt, Wie unsres Gottes Gnadenwille, Wie sein' Allwissenheit es fügt. Gott, der uns sich hat auserwählt, Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden; Er weiß wohl, wann es nützlich sei; Wenn er uns nur hat treu erfunden Und merket keine Heuchelei, So kommt Gott, eh wir's uns verseh'n, Und läffet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitz, Daß du von Gott verlassen seist, Und daß der Gott im Schoße sitze, Der sich mit stetem Glücke speist; Die Folgezeit verändert viel Und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich, Den Reichen klein und arm zu machen, Den Armen aber groß und reich. Gott ist der rechte Wundermann, Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, Berricht das Deine nur getreu; Und trau des Himmels reichem Segen,

So wird er bei dir werden neu; Denn wer nur seine Zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Neumark. † 1681.

## 9. Tod, Auferstehung, Gericht und Ewigkeit.

Eigene Melodie. Anh. 46. 296. 460.

178. **A**lle Menschen müssen sterben; Alles Fleisch vergeht wie Heu. Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser Leib, der muß verwehen, Wenn er anders soll genesen Der so großen Herrlichkeit, Die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben, Weil es meinem Gott beliebt, Auch ganz willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt. Denn in meines Jesu Wunden Hab ich schon Erlösung funden, Und mein Trost in Todesnot Ist des Herren Christi Tod.

3. Christus ist für mich gestorben, Und sein Tod ist mein Gewinn; Er hat mir das Heil erworben; Drum fahr ich mit Freuden hin, Hin aus diesem Weltgetümmel In den schönen Gotteshimmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreifaltigkeit.

4. Da wird sein das Freudenleben, Da viel tausend Seelen schon Sind mit Himmelsglanz umgeben, Dienen Gott vor je-

nem Thron, Da die Seraphinen prangen Und das hohe Lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. O Jerusalem, du Schöne, Ach wie helle glänzeest du! Ach wie lieblich Lobgetöne Hört man da in sanfter Ruh; O der großen Freud und Wonne! Jezo gehet auf die Sonne! Jezo gehet an der Tag, Der kein Ende nehmen mag.

Albinus. † 1679.

Eigene Melodie. 105.

179. **A**uferstehn, ja auferstehn wirst du, Mein Staub, nach kurzer Ruh; Unsterblich Leben Wird, der dich schuf, dir geben. Halleluja!

2. Wieder aufzublühn werd ich gesät, Der Herr der Ernte geht Und sammelt Garben Uns ein, die in ihm starben. Gelobt sei er!

3. Tag des Dancks, der Freudentränen Tag! Du meines Gottes Tag! Wenn ich im Grabe Genug geschlummert habe, Erweckst du mich!

4. Wie den Träumenden

wirds dann uns sein; Mit Jesus gehn wir ein Zu seinen Freuden; Der müden Pilger Leiden Sind dann nicht mehr.

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich Mein Mittler, dann leb ich Im Heiligtume Zu seines Namens Ruhme. Halleluja!

*Alopfk. † 1803.*

*Eigene Melodie. 9.*

**180.** Christus, der ist mein Leben. Sterben ist mein Gewinn; Dem tu ich mich ergeben; Mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von hinnen, Zu Christ, dem Bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme Und ewig bei ihm sei.

3. Nun hab ich überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not; Durch seine heiligen Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen, Mein Atem geht schwer aus Und kann kein Wort mehr sprechen, Herr nimm mein Seufzen auf.

5. Ach, laß mich gleich den Reben Anhangen dir allzeit Und ewig bei dir leben In deiner Himmelsfreud.

6. Dort in des Himmels Throne Sing ich Lob, Ehr und Preis Gott Vater und dem Sohne Und auch dem heiligen Geist.

*Eigene Melodie. 270.*

**181.** Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Wollt Gott, ich wär in dir! Mein sehulich Herz so groß Verlangen hat Und ist nicht mehr bei mir. Weit über Berg und Tale, Weit über klaches Feld Schwingt es sich überalle Und eilt aus dieser Welt.

2. O schöner Tag und noch viel schönre Stund, Wann wirst du kommen schier, Da ich mit Lust, mit Freud und freiem Mut Die Seele geb von mir In Gottes treue Hände, Zum auserwählten Pfand, Daß sie mit Heil anlande In jenem Vaterland?

3. Im Augenblick wird sie erheben sich Bis an das Firmament, Wenn sie verläßt so sanft, so wunderbar Die Stätt der Element, Fährt auf Glia Wagen, Mit heilger Engel Schar, Die sie in Händen tragen, Umgeben ganz und gar.

4. O Ehrenburg, sei nun gegrüzet mir; Tu auf der Gnaden Pfort! Wie groÙe Zeit hat mich verlangt nach dir, Eh ich bin kommen fort Aus jenem bösen Leben, Aus jener Nichtigkeit Und mir Gott hat gegeben Das Erb der Ewigkeit!

5. Was für ein Volk, was für ein edle Schar Kommt dort gezogen schon? Was in der

Welt von Auserwählten war,  
 Seh ich, die beste Kron, Die  
 Jesus mir, der Herre, Ent-  
 gegen hat gesandt, Da ich noch  
 war von ferne In meinem  
 Tränenland.

6. Propheten groß und  
 Patriarchen hoch, Auch Christen  
 insgemein, Die weiland trugen  
 dort des Kreuzes Joch Und  
 der Tyrannen Pein, Schau ich  
 in Ehren schweben, In Freiheit  
 überall, Mit Klarheit hell umge-  
 ben, Mit sonnenlichtem Strahl.

7. Wenn dann zuletzt ich  
 angelanget bin Im schönen  
 Paradies, von höchster Freud  
 erfüllet wird der Sinn, Der  
 Mund von Lob und Preis; Das  
 Halleluja reine Man singt in  
 Heiligkeit, Das Hofianna seine  
 Ohn End in Ewigkeit;

8. Mit Jubelklang, mit In-  
 strumenten schön Auf Chören  
 ohne Zahl, Daß von dem Schall  
 und von dem süßen Ton Sich  
 regt der Freudenjaal, Mit hun-  
 derttausend Zungen, mit Stim-  
 men noch viel mehr, Wie von  
 Anfang gesungen Das große  
 Simmelsheer. Meisart. + 1642.

Eigene Melodie. 161.

**182.** Jesus, meine Zuversicht  
 Und mein Heiland,  
 ist im Leben: Dieses weiß ich;  
 sollt ich nicht Darum mich zu-  
 frieden geben, Was die lange

Lodesnacht Mir auch für Ge-  
 danken macht?

2. Jesus, er mein Heiland,  
 lebt; Ich werd auch das Leben  
 schauen, Sein, wo mein Erlöser  
 schwebt: Warum sollte mir denn  
 grauen? Lasset auch ein Haupt  
 sein Glied, Welches es nicht  
 nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoff-  
 nung Band Zu genau mit ihm  
 verbunden; Meine starke Glauf-  
 benshand Wird in ihn gelegt  
 befunden, Daß mich auch kein  
 Todesbann Ewig von ihm tren-  
 nen kann.

4. Ich bin Fleisch und muß  
 daher Auch einmal zu Asche  
 werden; Das gesteh ich, doch  
 wird er Mich erwecken aus der  
 Erden, Daß ich in der Herr-  
 lichkeit Um ihn sein mög allezeit.

5. Dieser meiner Augen Licht  
 Wird ihn, meinen Heiland,  
 kennen; Ich, ich selbst, kein  
 Fremder nicht, Wird in seiner  
 Liebe brennen; Nur die  
 Schwachheit um und an Wird  
 von mir sein abgetan.

6. Was hier kranket, seufzt  
 und fleht, Wird dort frisch und  
 herrlich gehen; Irdisch werd ich  
 ausgesät, Himmlisch werd ich  
 auferstehen; Hier geh ich na-  
 türlich ein, Droben werd ich  
 geistlich sein.

7. Seid getrost und hoch-  
 erfreut, Jesus trägt euch, meine

Glieder; Geht nicht statt der Traurigkeit: Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, Wenn einst die Posaun erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

8. Lacht der finstern Erdenkluft, Lacht des Todes und der Hölle: Denn ihr sollt euch aus der Gruft Eurem Heiland zugesellen; Dann wird Schwachheit und Verdruß Liegen unter eurem Fuß.

9. Nur daß ihr den Geist erhebt Von den Lüften dieser Erden Und euch dem schon jetzt ergebt, Dem ihr beigelegt sollt werden; Schickt das Herze da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu sein.

Trostlied *Luise Henriettens*,  
Kurfürstin von Brandenburg. † 1667.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben. 37.

**183.** In Christi Wunden schlaf ich ein; Die machen mich von Sünden rein. Ja, Christi Blut, Gerechtigkeit Das ist mein Schmuß und Ehrenkleid.

2. Damit will ich vor Gott bestehn, Wenn ich zum Himmel werd eingehn: Mit Fried und Freud fahr ich dahin: Ein Gotteskind ich allzeit bin.

3. Hab Dank, o Tod, du führest mich; Ins ewge Leben wandre ich, Mit Christi Blut gereinigt fein: Herr Jesus, stärk den Glauben mein.

Esch (1) † 1569.

Eigene Melodie. 486.

**184.** Laßt mich gehn, laßt mich gehn, Daß ich Jesum möge sehn! Meine Seel ist voll Verlangen, Ihn auf ewig zu umfassen Und vor seinem Thron zu stehn.

2. Süßes Licht, süßes Licht, Sonne die durch Wolken bricht! O, wann werd ich dahin kommen, Daß ich dort mit allen Frommen Schau dein holdes Angezicht!

3. Ach wie schön, ach wie schön Ist der Engel Lobgetön! Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel, Flög ich über Tal und Hügel Heute noch nach Zions Höhn.

4. Wie wirds sein, wie wirds sein, Wenn ich zieh in Salem ein, In die Stadt der goldnen Gassen, Herr, mein Gott, ich kanns nicht fassen, Was das wird für Wonne sein.

5. Paradies, Paradies, Wie ist deine Frucht so süß! Unter deinen Lebensbäumen Wird uns sein, als ob wir träumen: Bring uns, Herr, ins Paradies!

Gnak. † 1878.

Eigene Melodie. 357.

**185.** Mitten wir im Leben sind Von dem Tod umfassen. Wen suchn wir, der Hilfe tu, Daß wir Gnad erlangen? Das bist du Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat, Die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott, Sei-

liger, starker Gott, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht versinken In des bittern Todes Not! Erbarm dich unser!

Martin Luther. † 1546.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben. 37.

**186.** Nun lieg ich selges Kindelein; Ich schließ in Jesu Namen ein Und bin durch einen schnellen Tod Entgangen aller Angst und Not.

2. Was frag ich nun nach dieser Welt, Weil Jesus Christ mich küßt und hält? Bei ihm leb ich ohn alles Leid In Himmelsglanz und Herrlichkeit.

3. Sollt euch denn das nicht tröstlich sein, Daß ich nun ruhe sanft und fein, Und daß mir meine Todesnot Versüßet hat mein Herr und Gott?

4. Drum legt die Hand auf euren Mund Und seht auf ihn, der euch verwund't, Der euch zu trösten ist bereit Und sich erbarmt in Ewigkeit.

Nach Schirmer. † 1673.

Eigene Melodie. 259.

**187.** O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende! Mein ganz erschrocknes Herz erbebt,

Wenn mir dies Wort im Sinne schwebt.

2. Kein Unglück ist in dieser Welt, Das endlich mit der Zeit nicht fällt Nicht endlich muß vergehen; Die Ewigkeit nur hat kein Ziel, Sie treibet fort und fort ihr Spiel, Bleibt unverändert stehen; Ja, wie mein Heiland selber spricht: Ihr Wurm und Feuer stirbet nicht.

3. Ach Gott, wie bist du so gerecht, Wie strafest du den bösen Knecht So hart im Pfuhl der Schmerzen! Auf kurze Sünden dieser Welt Hast du so lange Pein bestellt. Ach nimm dies wohl zu Herzen Und merke drauf, o Menschenkind: Kurz ist die Zeit, der Tod geschwind.

4. O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende! Nimm du mich, wann es dir gefällt, Herr Jesus, in dein Himmelszelt! **Wit.** † 1667.

Mel. Was Gott tut, das ist. 249.

**188.** O treuer Jesus, der du bist Mein Hirt, mein Trost, mein Leben, Mein bester Freund zu jeder Frist, Dem ich mich ganz ergeben: Ich bitte dich Herzinniglich, Wenn

ich einmal soll sterben, So laß mich nicht verderben.

2. Steh mir am letzten Ende bei Und hilf mir überwinden; Mach mich von meinen Schulden frei Und sprich mich los von Sünden. In aller Not Sei mir dein Tod Und unver-schuld'tes Leiden Die Quelle selger Freuden.

3. Erscheine mir zur letzten Zeit In deinen heiligen Wunden, Die du, auf daß ich sei befreit, Aus lauter Lieb empfunden. Dein teures Blut Komm mir zu gut Und labe meine Seele, Daß ihr's an Trost nicht fehle.

Scheffer. + 1677.

Mel. D, Haupt voll Blut und Wunden. 237.

189. **S**timm an das Lied vom Sterben, Den ernstn Abschieds-sang! Vielleicht läuft heut zu Ende Dein ird-scher Lebensgang; Und eh die Sonne sinket, Beschließt du deinen Lauf, Und wenn die Sonne steigt, Stehst du mit ihr nicht auf.

2. Es gibt nichts Unge-missres, Als Leben, Freud und Not, Allein auch nichts Ge-missres, Als Scheiden, Sterben, Tod. Wir scheiden von dem Leben Bei jedem Lebensschritt; Uns stirbt die Freud im Herzen, Und unser Herz stirbt mit.

3. An unserm Pilgerstabe Zieh'n wir dahin zum Grab,

Und selbst des Königs Zepher Ist nur ein Pilgerstab. Ein Pilgerkleid hat allen Die Erde hier beschert; Wir tragen's auf der Erde Und lassen's auch der Erd.

4. Geh, übersteig nur Berge Und Höhen mancherlei: Dem kleinen Grabeshügel Kommst du doch nicht vorbei. Da gehst du nicht hinüber, Und ist er noch so klein; Da bleibst du müde liegen, Da legt man dich hinein.

5. So sing das Lied vom Sterben, Das alte Pilgerlied, Weil deine StraÙe täglich Dem Grabe näher zieht. Laß dich es mild und freundlich Wie Glockenton umwehn; Es läute dir zum Sterben, Doch auch zum Auferstehn.

Spitta. + 1859.

Eigene Melodie. 245.

190. **V**alet will ich dir geben, Du arge, falsche Welt; Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen; Hinauf steht mein Begier; Da wird Gott herrlich loh-nen, Dem, der ihm dient allhier.

2. Rat mir nach deinem Herzen, O Jesus, Gottes Sohn, Soll ich ja dulden Schmerzen, Hilf mir, Herr Christ, davon. Verkürz mir alles Leiden, Stärk meinen blöden Mut; Laß selig mich abscheiden; Setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Herzens  
Grunde Dein Nam und  
Kreuz allein Funkelt all  
Zeit und Stunde: Drauf kann  
ich fröhlich sein. Erschein mir in  
dem Bilde, Zum Trost in meiner  
Not, Wie du, Herr Christ, so  
milde Dich hast geblut't zu Tod.

4. Verbirg mein Seel aus  
Gnaden In deiner offnen Seit;  
Rück sie aus allem Schaden Zu  
deiner Herrlichkeit. Der ist wohl  
hier gewesen, Wer fomint ins Him-  
melschloß; Der ist ewig gene-  
sen, Wer bleibt in deinem Schoß.

5. Schreib meinen Namn  
aufs beste Ins Buch des Le-  
bens ein Und bind mein' Seel  
gar feste Ins schöne Bündelein  
Der'r, die im Himmel grünen  
Und vor dir leben frei; So  
will ich ewig rühmen, Daß dein  
Herz treue sei!

Valerius Herberger. + 1627.

Eigene Melodie. 355.

**191.** **W**achet auf, ruft uns  
die Stimme Der  
Wächter sehr hoch auf der Zinne.  
Wach auf, du Stadt Jerusa-  
lem! Mitternacht heißt diese  
Stunde; Sie rufen uns mit  
hellem Munde: Wo seid ihr  
flugen Jungfrauen? Wohlauf,  
der Bräutigam kommt! Steht  
auf, die Lampen nehmt! Halle-  
luja! Macht euch bereit Zu  
der Hochzeit; Ihr müßet ihm  
entgegengehn.

2. Zion hört die Wächter  
singen; Das Herz tut ihr vor  
Freuden springen; Sie wachet  
und steht eilend auf. Ihr Freund  
kommt vom Himmel prächtig,  
Von Gnaden stark, von Wahr-  
heit mächtig; Ihr Licht wird  
hell, ihr Stern geht auf. Nun  
komm, du werthe Kron, Herr  
Jesus, Gottes Sohn! Hosanna!  
Wir folgen all Zum Freuden-  
saal Und halten mit das Abend-  
mahl.

3. Gloria sei dir gesungen  
Mit Menschen- und mit Engel-  
zungen, Mit Harfen und mit  
Zimbeln schön. Von zwölf Perlen  
sind die Tore An deiner Stadt,  
wir stehn im Chore Der En-  
gel hoch um deinen Thron.  
Kein Aug hat je gesehn, Kein  
Ohr hat je gehört Solche  
Freude; Drum jauchzen wir Und  
singen dir Das Halleluja für  
und für.

Nicolai. + 1608.

Mel. Nun ruhen alle Wälder. 117.

**192.** **W**enn kleine Himmels-  
erben In ihrer  
Unschuld sterben, So büßt man  
sie nicht ein; Sie werden nur  
dort oben Vom Vater aufge-  
hoben, Damit sie unverloren sein.  
2. Sie sind ja in der Laufe  
Zu ihrem Christenlaufe Für  
Jesum eingeweiht, Und noch  
bei Gott in Gnaden; Was sollt  
es ihnen schaden, Wenn er nun  
über sie gebeut?

3. O wohl auch diesem Kinde; Es stirbt nicht zu geschwinde. Zieh hin, du liebes Kind: Du gehest ja nur schlafen Und bleibest bei den Schafen, Die ewig unsers Jesu sind.

Bothe. † 1758.

Eigene Melodie. 143. 144. 145.

**193.** Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin geht die Zeit, her kommt der Tod; Ach, wie geschwinde und behende Kann kommen meine Todesnot. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden, Als es am frühen Morgen war; Denn weil ich leb auf dieser Erden, Leb ich in steter Tod'sgefahr, Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr mich stets mein End bedenken Und, weil ich einstens sterben muß, Die Seel in Jesu Wunden senken Und ja nicht sparen meine Buß. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen, Daß ich bereit sei für und für Und sage frisch in allen Fällen: Herr, wie du willst, so schick's mit mir! Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

5. Nichts ist, das mich von Jesus scheidet, Nichts, es sei Leben oder Tod; Ich leg die Hand in seine Seite Und sage: mein Herr und mein Gott: Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

Gräfin Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt. † 1706.

## Vierter Teil.

### Zeitliche Heilsordnung.

#### 1. Morgenlieder.

Eigene Melodie. 233.

**194.** Aus meines Herzens Grunde Sag ich dir Lob und Dank In dieser Morgenstunde Und all mein

Leben lang, O Gott in deinem Thron, Du Vater aller Ehren, Durch Christum, unsern Herren, Dein'n eingebornen Sohn.

2. Preis dir, daß du aus

Gnaden In der vergangnen  
Nacht Mich vor Gefahr und  
Schaden Behütet und bewacht!  
Ich bitt demüthlich, Wollst  
mir mein' Sünd vergeben,  
Womit in diesem Leben Ich  
hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten  
Mich gnädig diesen Tag Vor  
Satans List und Wüten, Vor  
Sünden und vor Schmach, Vor  
Feu'r und Wassersnot, Vor  
Armut und vor Schanden, Vor  
Krankheit und vor Banden, Vor  
bösem, schnellem Tod.

4. Mein' Seel, mein Leib,  
mein Leben, Gut, Ehre, Weib  
und Kind Sei dir, Herr, über-  
geben, Dazu mein Hausgehind,  
Als dein Geschenk und Gab,  
Die Eltern und Verwandten,  
Die Freunde und Bekannten  
Und alles, was ich hab.

5. Gott will ich lassen  
raten, Der alle Ding vermag;  
Er segne meine Taten Auch  
an dem heutgen Tag; Ihm  
bleibe heimgestellt Leib, Seele,  
Geist und Leben, Und was er  
sonst gegeben; Er mach's wie's  
ihm gefällt!

6. Drauf sprich ich fröhlich  
Amen; Und zweifle nicht daran:  
Gott nimmt in Christi Namen  
Mein Seufzen gnädig an. Wohl-  
auf nun, meine Hand; Greif  
an das Werk mit Freuden, Das

Gott mir hat beschieden In  
meinem Amt und Stand.

Matheusius (1). + 1565.

Eigene Melodie. 174.

195. **G**ott des Himmels und  
der Erden, Vater  
Sohn und heilger Geist, Der  
es Tag und Nacht läßt werden,  
Sonn und Mond uns scheinen  
heißt, Dessen starke Hand die  
Welt, Und was drinnen ist,  
erhält.

2. Gott, ich danke dir von  
Herzen, Daß du mich in dieser  
Nacht Vor Gefahr, Angst, Not  
und Schmerzen Hast behütet  
und bewacht, Daß des bösen  
Feindes List Mein nicht mäch-  
tig worden ist.

3. Daß die Nacht auch meiner  
Sünden Jetzt mit dieser Nacht  
vergehn; O Herr Jesus, laß  
mich finden Deine Wunden offen  
stehn, Da alleine Hilf und Rat  
Ist für meine Missetat.

4. Hilf, daß ich mit diesem  
Morgen Geistlich auferstehen  
mag Und für meine Seele sorgen,  
Daß, wenn nun dein großer Tag  
Uns erscheint und dein Gericht,  
Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und  
leite Meinen Gang nach deinem  
Wort; Sei und bleibe du auch  
heute Mein Beschützer und  
mein Hort. Nirgend, als von  
dir allein, Kann ich recht be-  
währet sein.

6. Meinen Leib und meine Seele  
Samt den Sinnen und Verstand,  
Großer Gott, ich dir befehle  
Unter deine starke Hand.  
Herr, mein Schild, mein' Ehr  
und Ruhm, Nimm mich auf,  
dein Eigentum.

7. Deinen Engel zu mir sende,  
Der des bösen Feindes Macht,  
List und Anschlag von mir wende  
Und mich halt in guter Nacht,  
Der auch endlich mich zur Ruh  
Trage nach dem Himmel zu.

Albert. † 1648.

Eigene Melodie. 385. Anh. 59.

196. Morgenglanz der Ewigkeit,  
Licht vom unerschöpften Lichte,  
Schick uns diese Morgenzeit  
Deine Strahlen zu Gesichte  
Und vertreib durch deine Macht  
Unsre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau  
Fall auf unser matt Gewissen;  
Laß die dürre Lebensau lauter  
füßen Trost genießen  
Und erquick uns, deine Schar,  
Immerdar.

3. Gib, daß deiner Liebe  
Blut unsre kalten Werke töte,  
Und erweck uns Herz und Mut  
Bei erstandner Morgenröte,  
Daß wir, eh wir gar vergehn,  
Recht aufstehn.

4. Leucht uns selbst in jene Welt,  
Du verklärte Gnaden-  
sonne; Füh'r uns durch das  
Tränenfeld In das Land der

füßen Wonne, Da die Luft, die  
uns erhöht, Nie vergeht.

v. Rosenrot. 1689.

Eigene Melodie. 12. Anh. 54.

197. Mach auf, mein Herz  
und singe Dem  
Schöpfer aller Dinge, Dem  
Geber aller Güter, Dem from-  
men Menschenhüter.

2. Heut, als die dunklen  
Schatten Mich ganz umgeben  
hatten, Bedecktest du mich Ar-  
men Mit göttlichem Erbarmen.

3. Du sprachst: mein Kind,  
nun schlafe, Ich hüte meine  
Schafe; Schlaf wohl, laß dir  
nicht grauen; Du sollst die  
Sonne schauen.

4. Dein Wort, das ist  
gesehen, Ich kann das Licht  
noch sehen; Von Not bin ich  
befreiet, Dein Schutz hat mich  
erneuet.

5. Du wollst dein Werk  
vollenden Und deinen Engel  
senden, Der mich an diesem  
Tage Auf seinen Händen trage.

6. Sprich Ja zu meinen  
Taten, Hilf selbst das Beste  
raten; Den Anfang, Mitt und  
Ende, Ach Herr, zum besten  
wende.

7. Mit Segen mich beschützte;  
Mein Herz sei deine Hütte;  
Dein Wort sei meine Speise,  
Bis ich gen Himmel reise.

Paul Gerhardt. † 1676.

## 2. Abendlieder.

Mel. Nun ruhen alle Wälder. 117.

**198.** Der Mond ist aufgegangen, Die güldnen Sternlein prangen Am Himmel hell und klar; Der Wald steht schwarz und schweiget, Und aus den Wiesen steigt Der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille Und in der Dämmerung Hülle So traulich und so hold, Als reine stille Kammer, Wo ihr des Tages Jammer Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen Und ist doch rund und schön; So sind wohl manche Sachen Die wir getrost belachen, Weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder Sind eitel arme Sünder Und wissen gar nicht viel; Wir spinnen Luftgespinste Und suchen viele Künste Und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, laß dein Heil uns schauen, Auf nichts Vergänglich's bauen, Am Eitlen uns nicht freun; Laß einfältig uns werden Und vor dir hier auf Erden Wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen Aus dieser Welt uns nehmen Durch einen sanften Tod; Und wenn du uns ge-

nommen, Laß uns in Himmel kommen, Du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder, In Gottes Namen nieder; Kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen Und laß uns ruhig schlafen Und alle deine Kinder auch.

Claudius. † 1815.

Eigene Melodie. Anh. 76.

**199.** Müde bin ich, geh zur Ruh, Schließe meine Äuglein zu. Vater, laß die Augen dein über meinem Bette sein.

2. Hab ich Unrecht heut getan, Sieh es, lieber Gott, nicht an. Deine Gnad und Christi Blut Macht ja allen Schaden gut.

3. Alle, die mir sind verwandt, Gott, laß ruhn in deiner Hand; Alle Menschen, groß und klein, Sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh, Rasse Augen schließe zu; Laß, die noch im Finstern gehn, Bald dein Licht der Wahrheit sehn.

Luise Hensel. † 1876.

Eigene Melodie. 117.

**200.** Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder; Es schläft die ganze Welt; Ihr aber, meine Sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist Du, Sonn  
geblieben? Die Nacht hat dich  
vertrieben, Die Nacht, des  
Tages Feind; Fahr hin! Ein'  
andre Sonne, Mein Jesus,  
meine Wonne, Gar hell in  
meinem Herzen scheint.

3. Breit aus die Flü-  
gel beide, O Jesus, meine  
Freude, Und nimm dein Kück-  
lein ein. Will Satan mich ver-  
schlingen, So laß die Engel  
singen: Dies Kind soll unver-  
lehet sein!

4. Auch euch, ihr meine Lie-  
ben, Soll heute nicht betrüben  
Kein Unfall, noch Gefahr. Gott  
laß euch ruhig schlafen, Stell  
euch die güldnen Wassen Ums  
Bett und seiner Helden Schar!

Paul Gerhardt. † 1676.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat. 18.

**201.** Nun schlaf, mein liebes  
Kindelein, und tu  
die Auglein zu; Denn Gott  
will selbst dein Vater sein.  
Drum schlaf in guter Ruh!

2. Er läßet seine Engelein  
Dich hüten Tag und Nacht,  
Läßt sie bei deiner Wiege sein  
Und halten gute Wacht.

3. Damit an deiner Seel kein  
Teil Je hab der arge Feind,  
Schenkt dir in Christo ewges  
Heil Der große Kinderfreund.

4. Dein Herr und Hei-  
land segne dich, In Gna-

den dich behüt, Sein Antlitz  
leuchte über dir Und geb dir  
Ruh und Fried.

5. Ja, Amen, Amen, das  
ist wahr! Gott Vater, Sohn  
und Geist Geb, daß du jetzt und  
immerdar In Christo selig seist.

Nach Mathesius. † 1565.

Eigene Melodie. 18.

**202.** Nun sich der Tag ge-  
endet hat Und keine  
Sonn mehr scheint, Schläft  
alles, was sich abgematt't Und  
was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott, hast  
keine Rast; Du schläfst und  
schlummerst nicht, Die Finster-  
nis ist dir verhaßt, Weil du  
bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, doch auch  
an mich In dieser finstern Nacht  
Und sende du mir gnädiglich  
Die Engelein als Wacht.

4. Wend ab des Satans  
Tyrannei Durch deiner Engel  
Schar; So bin ich aller Sor-  
gen frei, So bringt mir nichts  
Gefahr.

5. Drauf tu ich meine Augen  
zu Und schlafe fröhlich ein,  
Mein Gott bewachet meine Ruh:  
Wer wollte traurig sein?

6. Soll diese Nacht die letzte  
sein In diesem Jammerthal,  
So führ mich in den Himmel  
ein Zur auserwählten Schar.

7. Und also leb und sterb | Im Tod und Leben hilf du mir  
ich dir, O Herr, Gott Zebaoth. | Aus aller Angst und Not.

Herzog. † 1699.

### 3. Arbeit und Beruf.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag. 85.

**203.** Das walte Gott, der  
helfen kann: Mit  
Gott fang ich mein' Arbeit an;  
Mit Gott nur geht es glücklich  
fort; Drum ist auch dies mein  
erstes Wort: Das walte Gott!

2. All mein Beginnen, Tun  
und Werk Erfordert Gottes Kraft  
und Stärk; Mein Herz sucht  
Gottes Angesicht, Drum auch  
mein Mund mit Freuden spricht:  
Das walte Gott!

3. So Gott nicht hilft, ver-  
mag ich nichts; Wo Gott nicht  
darreicht, da gebricht's; Gott gibt  
und tut mir alles Guts, Drum  
sprech ich nun auch guten Muts:  
Das walte Gott!

4. Will Gott mir etwas geben  
hier, So will ich dankbar sein  
dafür; Auf sein Wort werf ich  
aus mein Netz Und sag in  
meiner Arbeit stets: Das walte  
Gott!

5. Legt Gott mir seinen Segen  
bei Nach seiner Großen Güt und  
Treu, So g'nüget's mir zu jeder  
Stund; Drum sprech ich auch  
von Herzensgrund: Das walte  
Gott!

6. Trifft mich ein Unglück:  
unverzagt, Ist doch mein Werk

mit Gott gewagt! Er wird mir  
gnädig stehen bei; Drum dies  
auch meine Losung sei: Das  
walte Gott!

7. Tu ich dann was mit  
Gottes Rat, Der mir beistehet  
früh und spat, Dann alles wohl  
geraten muß. Drum sprech  
ich nochmals zum Beschluß:  
Das walte Gott!

Betschius. † 1722.

Mel. Christe, wahres Seelenlicht. 273. 278.

**204.** Fang dein Werk mit  
Jesus an. Jesus  
hat's in Händen. Jesum ruf  
zum Beistand an, Jesus wird's  
wohl ender. Steh mit Jesus  
morgens auf, Geh mit Jesus  
schlafen; Führ mit Jesus deinen  
Lauf, Lasse Jesum schaffen.

2. Morgens soll der Anfang  
sein, Jesum anzubeten, Daß  
er woll dein Helfer sein Stets  
in allen Nöten. Morgens,  
abends und bei Nacht Will er  
stehn zur Seiten, Wenn des  
Satans List und Macht Dich  
sucht zu bestreiten.

3. Wenn dein Jesus mit dir  
ist, Daß die Feinde wüten: Er  
wird dich vor ihrer List Schützen  
und behüten. Setz nur das  
Vertrauen dein In sein M-

machtshände Und glaub sicher,  
daß allein Er dein Unglück wende.

4. Wenn denn deine Sach  
also Mit Gott angefangen, Ei,  
so hat es keine Not, Wirst  
den Zweck erlangen; Es wird  
folgen Glück und Heil Hier in  
diesem Leben, Endlich wird dir  
Gott dein Teil Auch im Him-  
mel geben.

5. Nun, Herr Jesus, all mein  
Sach Sei dir übergeben, Es  
nach deinem Willen mach Auch  
im Tod und Leben. All mein  
Werk greif ich jetzt an, Jesus,  
in dein'm Namen; Laß es doch  
sein wohlgetan! Ich sprech dar-  
auf Amen!

Um 1720.

Mel. Herr Jesus Christ, dich zu uns. 31.

205. **G**ottlob, die Woche  
fang ich an; Gott-  
lob, der mir viel Guts ge-  
tan! Gottlob für seine Güt  
und Treu, Die mir ist alle  
Morgen neu!

2. Hilf, Gott, daß ich auch  
früh und spät Bei dir find  
Troßt, Hilf, Rat und Tat;  
Laß all mein Tun gesegnet  
sein; Erhalt mein Herz im  
Glauben rein.

3. Wend ab all Trübsal,  
Angst und Not; Behüt vor  
bösem, schnellen Tod; Soll diese  
Woch die letzte sein, So laß  
mich selig schlafen ein.

4. Ehr sei dem Vater und  
dem Sohn Samt heiligem Geist

in einem Thron, Die ihm von  
allen sei bereit't Von nun an  
bis in Ewigkeit. *Stearius.* † 1684.

Mel. Herr Gott, dich loben alle wir. 30. 31.

206. **G**ottlob, die Woch ist  
auch dahin; Drum  
ich dir billig dankbar bin, Daß  
ich die Zeit hab überlebt Und  
deine Gnad noch ob mir schwebt.

2. Gottlob für seine Güt  
und Treu, Die mir ist alle  
Morgen neu, Der mir beisteht  
durch seine Kraft, Der mir  
Troßt, Rat und Hilfe schafft.

3. Was ich verseh'n, vergib,  
mein Gott, Durch deines Sohnes  
Kreuz und Tod; Gib ferner  
Segen, Fried und Freud Und  
endlich deine Seligkeit.

*Stearius.* † 1684.

Mel. Nun ruhen alle Wälder. 117.

207. **I**n allen meinen Taten  
Laß ich den Höchsten  
raten, Der alles kann und hat.  
Er muß zu allen Dingen, Soll's  
anders wohlgelingen, Selbst  
geben Segen, Rat und Tat.

2. Nichts ist es spät und  
frühe Um alle meine Mühe,  
Mein Sorgen ist umsonst; Er  
mags mit meinen Sachen Nach  
seinem Willen machen; Ich stell's  
in seine Vatergunst.

3. Es kann mir nichts ge-  
sehen, Als was er hat versehen  
Und was mir selig ist. Ich  
nehm es, wie er's gibet; Was

ihm von mir beliebt, Dasselbe hab ich auch erkauft.

4. Ich traue seiner Gnaden,  
Die mich vor allem Schaden,  
Vor allem Übel schützt; Leb  
ich nach seinen Sätzen, So wird  
mich nichts verletzen, Nichts  
fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden  
In Gnaden mich entbinden,  
Durchstreichen meine Schuld; Er  
wird auf mein Verbrechen Nicht  
stracks das Urtheil sprechen Und  
mit mir haben noch Geduld.

6. Ihm hab ich mich ergeben,  
Zu sterben und zu leben, So-  
bald er mir gebet; Es sei heut  
oder morgen, Dafür laß ich ihn  
sorgen: Er weiß allein die rechte  
Zeit.

7. So sei nun Seele, seine  
Und traue dem alleine, Der  
dich erschaffen hat. Es gehe,  
wie es gehe, Dein Vater in  
der Höhe, Der weiß zu allen  
Sachen Rat. *Paul Fleming.* † 1640.

*Mel.* Es ist das Heil uns kommen her. 201.

**208.** In Gottes Namen  
fang ich an, Was  
mir zu tun gebühret. Mit Gott  
wird alles wohlgetan Und  
glücklich ausgeführt. Was man  
in Gottes Namen tut, Ist  
allenthalben recht und gut Und  
muß uns auch gedeihen.

2. Gott ist's, der das Ver-

mögen schafft, Das Gute zu  
vollbringen; Er gibt uns Segen,  
Mut und Kraft Und läßt  
das Werk gelingen, Daß einen  
reichen Zug wir tun Und nach  
der Arbeit können ruhn Und  
seinen Namen preisen.

3. Drum komm, Herr Jesus,  
stärke mich, Hilf mir in meinen  
Werken; Laß du mit deiner  
Gnade dich Bei meiner Arbeit  
merken Gibt dein Gedeihen selbst  
dazu, Daß ich in allem, was  
ich tu, Ererbe deinen Segen.

*Liscov.* † 1689.

*Mel.* Ach, was soll ich Sünder machen. 171.

**209.** Wieder eine Woche  
weiter, Näher hin  
zur Ewigkeit. Ach, wie eilt der  
Strom der Zeit; Heiland, bin  
ich auch bereiter, Mit dir aus  
der Welt zu gehn Und dein  
Angezicht zu sehn?

2. Lehre mich von Herzen  
glauben, Gib mir einen Helden-  
mut; Wasche mich mit deinem  
Blut; Laß dein Schäflein dir  
nicht rauben; Zieh mich dir  
viel stärker nach, Halt mich arm  
und rein und wach.

3. Amen, du bist doch mein  
Leben, Und ich bin dein Eigen-  
tum; Dir sei Lob und Preis  
und Ruhm. Ewig will ich dich  
erheben Samt dem Vater und  
dem Geist, Der mein Tröster  
ist und heißt.

*Seibe.* † 1776.

## 4. Kindheit.

Mel. Erhalt uns Herr bei deinem Wort. 28.

**210.** Ach lieber Gott, behüte mich Und meine Eltern gnädiglich; Auch mein Geschwister vor Gefahr Mit deinem starken Arm bewahr.

2. Und alle, die uns sind verwandt, Beschütz durch deine rechte Hand. Behüte mich vor aller Sünd; Hilf, daß ich werd ein frommes Kind.

Seermann. † 1647.

Eigene Melodie. Anh. 111. 82.

**211.** Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, Schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind. Höret seine Bitten, treu bei Tag und Nacht, Nimmt's bei allen Schritten väterlich in acht.

2. Gibt mit Vaterhänden ihm sein täglich Brot, Hilft an allen Enden, ihm aus Angst und Not. Sagt's den Kindern allen, daß ein Vater ist, Dem sie wohlgefallen, der sie nie vergift.

Sev. † 1854.

Bunschel. 15. 18.

**212.** Ich bin ein kleines Kindelein Und meine Kraft ist schwach; Ich wollte gerne selig sein Und weiß nicht, wie ich's mach.

2. Mein Heiland, du wardst mir zu gut Auch solch ein

kleines Kind Und hast mich durch dein teures Blut Erlöst von Tod und Sünd.

3. Du hast mich in der Laufe ja Mit deinem Heil bekleid't Und, eh ich etwas wußt und sah, Zu deinem Kind geweiht.

4. Ja, Herr, ich will, wie man's versprach, Auf ewig dein nur sein, Dir folgen gern durch Kreuz und Schmach, Um dort mich auch zu freun.

5. Ach, nimm mein ganzes Herz dir hin; Nimm's, liebster Jesus, an. Ich weiß ja, daß ich dein ganz bin; Dein Arm nur retten kann.

6. Bewahr mein Herz und halt es rein Von allem, was befleckt; Ja, deines Geistes heller Schein halt immer mich bedeckt.

7. Und schließ ich endlich meinen Lauf In Liebe gegen dich, So hebe mich zu dir hinauf Und nimm und küsse mich.

Zinzendorf. † 1760.

Mel. O Gott, du frommer Gott. 230.

**213.** Laß dich, Herr Jesus Christ, Durch mein Gebet bewegen, Komm in mein Herz und Haus Und bringe mir den Segen. Nichts richten Müß und Kunst Ohn deine Hilfe aus. Wo du mit Gnaden bist, Kommt Segen in das Haus.

Seermann. † 1647.

Punſchel. 38. 31. Anſ. 85.

**214.** Nun hilf uns, o Herr  
Jesus Christ, Der  
du einst hier gewesen bist Ein  
freundliches und frommes Kind,  
Ohn alle Schuld, ohn alle Sünd.

2. Wir Kinder bitten eines  
nur; Versag's nicht, Herr der  
Kreatur: Hilf uns in deinem  
Willen ruh'n; Lehr uns nach  
deinem Vorbild tun.

3. Gib deinen Geist in unsre  
Brust, Hilf lernen uns mit  
Kindeslust, Damit wir legen  
rechten Grund Und ewig stehn  
in deinem Bund.

Böhmische Brüder.

Met. Herr Gott, dich loben alle wir. 30.

**215.** O Vater, sei von uns  
gepreist, Daß du  
uns deine Kinder heißt Und

unser lieber Vater bist, Weil  
Christus unser Bruder ist.

2. Ach, schenk uns doch zu  
aller Zeit Gehorsam, Fleiß und  
Frömmigkeit; Und was ein jedes  
tut und denkt, Das sei von  
Jesu Geist gelenkt.

3. Du allertreuester Kinder-  
freund, Der's so barmherzig  
mit uns meint, Du weißt, wie  
uns zu Mute ist, Weil du ein  
Kind gewesen bist.

4. Wir küssen deine liebe  
Hand, Die schon so viel an uns  
gewandt. Ach, segn uns so,  
wie's ehmal's war, Als man dir  
Kindlein brachte dar.

5. Du hast uns durch dein  
Blut erkauf't; Wir sind in deinen  
Tod getauft. Nimm und behalt  
dir unser Herz Zum Lohn für  
deinen Tod und Schmerz.

## 5. O b r i g e i t .

Met. Von Gott will ich nicht. 234. 235.

**216.** Jehova, Herr und  
König, Der Könige  
und Herrn, Dir sind wir unter-  
tänig; Du herrschest nah und  
fern, Du Gott, Herr Zebaoth,  
An Ehre groß und prächtig, Im  
Schützen stark und mächtig, Ein  
Helfer in der Not.

2. Es zeugen deine Knechte,  
Daß keine Obrigkeit, Als nur  
durch deine Rechte Und deine  
Macht gebeut, Du hast sie hoch

geschätzt; Wer ihr zuwider lebet  
Der trotzt und widerstreibet,  
Dem, was du selbst gesetzt.

3. Ach lieber Vater, lehre  
Mich selbst durch deinen Geist,  
Daß ich die Obern ehre, Wie  
uns dein Wort es heißt; Sie  
tragen ja dein Bild, Gib, daß  
ich Demut übe Und sie mit  
Chrfurcht liebe; So wird dein  
Wort erfüllt.

4. Die uns allhier regieren,  
Herr, die regiere du; Laß deinen

Geist sie führen, Dein Rat  
sprech ihnen zu. Du herrschest  
selbst im Land; Das Herz  
der Obrigkeiten Kannst du wie  
Bäche leiten; Es steht in deiner  
Hand.

5. O Gott von großer Güte,  
Gib ihrem Geiste Licht; Gib  
ihnen ins Gemüte Viel Weis-  
heit zum Gericht. Laß stets durch  
ihr Bemühen Den Frommen  
sicher stehen, Der Bösen Rat  
vergehen Und alle Stände blühen.

6. Gib, daß durch ihr Re-  
gieren Wir mit Zufriedenheit  
Ein ehrbar Leben führen In  
wahrer Frömmigkeit. Herr Gott,  
du segnest gern; Wir bitten  
ohn Ermüden: Gib Segen,

Heil und Frieden Durch Jesum,  
unsern Herrn.

Sitter. + 1769.

Mel. Allein Gott in der Höh. 199. Anh. 48.  
**217.** Wir flehn dich, höch-  
ster König, an Für  
alle, die regieren, Daß sie, mit  
Weisheit angetan, Das Zepher  
glücklich führen. Laß sie in  
deiner Vorsicht ruhn Und stets  
nach deinem Willen tun Als  
löbliche Regenten.

2. Laß aber uns auch un-  
sers theils Ein stilles Leben  
führen, Daß wir, o Brunnquell  
alles Heils, Auch deinen Segen  
spüren. Laß Gottesfurcht im  
Schwange gehn; Laß Güt und  
Treu beisammenstehn; Hilf gnä-  
dig allen Ständen.

## Fünfter Teil.

### Lieder verschiedenen Inhalts.

Mel. Christus, der ist mein Leben. 9.

**218.** Ach, sei mit deiner  
Gnade Bei uns,  
Herr Jesus Christ, Auf daß uns  
nimmer schade Des bösen Fein-  
des List!

2. Ach, sei mit deiner L i e b e,  
Gott Vater, um uns her! Wenn  
sie bei uns nicht bliebe, Viel  
uns die Welt zu schwer.

3. Ach, heilger G e i s t,  
behalte Gemeinschaft allezeit  
Mit unserm Geist und walte  
Du bis in Ewigkeit.

Garve. + 1841.

Eigene Melodie. Anh. 88.

**219.** Danket dem Herrn!  
Wir danken dem  
Herrn, Denn er ist freundlich  
Und seine Güte währet ewiglich;  
Sie währet ewiglich, sie währet  
ewiglich.

2. L o b e t den Herrn! Ja  
lobe den Herrn Auch meine  
Seele, Vergiß es nie, was er dir  
Guts getan; Was er dir Guts ze.

3. B e t e t ihn an! Anbetung  
dem Herrn. Mit hoher Ehr-  
furcht Wird auch von uns sein

Name stets genannt; Sein Name stets 2c.

4. **S**inget dem Herrn! Lob-  
singet dem Herrn In frohen  
Chören, Denn er vernimmt  
auch unsern Lobgesang; Auch  
unsern 2c.

*Serrosée.* + 1821.

*Eigene Melodie.* 32. Anh. 110.

**220.** Des Morgens, wenn  
ich früh aufsteh,  
Und abends, wenn ich schlafen  
geh, Sehne meine Augen, Herr,  
auf dich: Herr Jesus, dir befehl  
ich mich.

2. Dein Engel mir stets  
halten Wacht, Drum weder  
Feind noch Tod ich acht: Denn  
wo ich bin, bist du bei mir,  
Mein Glück und Kreuz kommt  
all's von dir.

3. Ich leb, ich sterb, so bin  
ich dein; Darum ich dir die  
Seele mein Befehle jetzt und  
auch im Tod: Nimm sie zu dir,  
o treuer Gott!

1593.

*Eigene Melodie.* Anh. 84.

**221.** Die Gnade unsers  
Herrn Jesu Christi  
Und die Liebe Gottes Und die  
Gemeinschaft des heiligen Geistes  
Sei mit uns allen, mit uns  
allen! Amen.

2 Kor. 13. 13.

*Mel.* Nun lob mein Seel. 352. Anh. 74.

**222.** Die Gottesgnad  
alleine Steht fest  
und bleibt in Ewigkeit. Sie

bleibt in der Gemeine, Die steht  
in seiner Furcht bereit. Sein  
Bund kann nicht veralten, Er  
herrscht im Himmelreich, Ihr  
Engel, lobt sein Walten! Ihr  
Starken, dient zugleich Dem  
großen Herrn der Ehren Und  
treibt sein heilig Wort! Mein  
Herz soll auch vermehren Sein  
Lob an jedem Ort.

*Gramann.* + 1541.

*Eigene Melodie.*

**223.** Dunkelheit kam leis  
und sacht. Kindchen  
hat sich müd gemacht, Hat genug  
gespielt, gelacht. Gute Nacht!  
Gute Nacht!

2. Schlaf und träume süß  
und sacht! Mutterliebe sorgsam  
macht, Nimmt ihr Herzblatt  
wohl in acht. Gute Nacht!  
Gute Nacht!

v. *Gottberg-Herzog.*

*Eigene Melodie.* Anh. 106.

**224.** Ehre, Ehre, Ehre sei  
Gott in der Höhe  
Und Friede auf Erden Und den  
Menschen ein Wohlgefallen, Und  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Luc. 2. 14.

*Eigene Melodie.*

**225.** Gott ist die Liebe,  
läßt mich erlösen;  
Gott ist die Liebe, er liebt auch  
mich. Drum sag ich noch ein-  
mal: Gott ist die Liebe, Gott  
ist die Liebe, er liebt auch mich.

2. Jesus, mein Heiland gab

sich zum Opfer, Jesus mein  
Heiland büßt meine Schuld.  
Drum sag ich zc.

3. Dich will ich preisen, Du  
ewige Liebe, Dich will ich loben,  
solang ich bin. Drum sag ich zc.

*Bische.*

Eigene Melodie. Anh. 53.

**226.** Großer Gott, wir loben  
dich, Herr, wir prei-  
sen deine Stärke! Vor dir beugt  
der Erdfreis sich Und bewundert  
deine Werke. Wie du warst vor  
alter Zeit, So bleibst du in  
Ewigkeit.

1783.

Eigene Melodie.

**227.** Bin ist schon der  
Sonne Schein Und  
die Nacht bricht schnell herein.  
Stille geh auch ich zur Ruh,  
Schließe meine Augen zu.

2. Lieber Gott, du bist so  
gut! Nimm du mich in deine  
Hut! Segne und behüte mich,  
Lieber Gott, ich bitte dich.

3. Auch in dunkler, dunkler  
Nacht Stets dein treues Auge  
wacht. Darum fürchte ich mich  
nicht: Wo du bist, da ist es licht.

4. Ich bin ja dein Kind,  
drum will Ich auch schlafen  
sanft und still Bis die Sonne  
wieder lacht. Lieber Gott, nun  
gute Nacht!

[Eigene Melodie. Anh. 107.

**228.** Lobt froh den Herrn Ihr  
jugendlichen Chöre!

Er höret gern Ein Lied zu sei-  
ner Ehre! Lobt froh den Herrn,  
Lobt froh den Herrn.

2. Es schall empor Zu seinem  
Heiligtume Aus unserm Chor  
Ein Lied zu seinem Ruhme,  
Du, der sich Kinder auferkor.

3. Vom Preise voll, Laß  
unser Herz dir singen! Das  
Loblied soll Zu deinem Throne  
dringen, Das Lob, das unsrer  
Seel entquoll.

4. Wir stammeln hier; Doch  
hörst du unser Lallen Und läßt  
es dir In Gnaden wohlgefallen.  
Dir jauchzen wir, dir singen wir!

5. Einst kommt die Zeit, Wo  
wir auf tausend Weisen — O  
Seligkeit! — Dich, unsern Va-  
ter, preisen Von Ewigkeit zu  
Ewigkeit.

*Schner.* 1843.

Mel. O du Liebe. 294. Anh. 30.

**229.** Wie freun wir uns  
der Stunde, Da  
wir dir, Herr Jesus, nahn, Um  
aus deinem heiligen Munde  
Lebensworte zu empfahn! Ach,  
laß uns nur nicht vergebens  
Hörer deines Wortes sein;  
Schreibe selbst das Wort des  
Lebens Tief in unsre Herzen ein.

*Svitta.* + 1859.

Eigene Melodie.

**230.** Schläft das Kindlein  
in der Wiege in  
der stillen dunklen Nacht, Kom-  
men Engel leis geflogen, halten

bei dem Kindlein Wacht. Und das Kindlein träumt so lieblich von des Himmels goldnem Schein, Hört im Schlaf die Engel singen ihre Himmelsmelodein.

2. Sei nur brav, du liebes Kindlein, sei recht lieb und fromm und gut, Dann bist du zu allen Zeiten in der Engel treuer Hut. Mit den Engeln sollst du spielen einst im goldenen Himmelschein, Sollst mit ihnen Lieder singen, selbst ein schöner Engel sein.

Eigene Melodie. Anh. 86.

**231.** Schönster Herr Jesus, Herrscher aller Enden, Gottes und Mariä Sohn! Dich will ich lieben, Dich will ich ehren Du meiner Seele Freud und Kron.

2. Schön sind die Felder, Schöner sind die Wälder In der schönen Frühlingszeit; Jesus ist schöner, Jesus ist reiner, Der unser traurig Herz erfreut.

3. Schön leucht die Sonnen, Schöner leucht der Monden Und die Sternlein allzumal; Jesus leucht schöner, Jesus leucht reiner Als all die Engel im Himmelsaal.

4. Alle die Schönheit Himmels und der Erden Ist verfaßt in dir allein; Alles was scheint, Vor dir sich

neiget, Und weicht dir, o Jesus rein.

5. Wenn ich endlich sterbe, Daß ich nicht verderbe, Daß mich dir befohlen sein; Wenn's Herz wird brechen, Daß es dann sprechen: O Jesus, Jesus, Jesus mein! *Zusäczer Gesangbuch. 1694.*

Eigene Melodie.

**232.** So feierlich und stille Als heute nah und fern, Sei's auch in meinem Herzen Am schönen Tag des Herrn.

2. Es tönen hell die Glocken, Sie tönen nah und fern Und wollen alle laden Uns hohe Haus des Herrn.

3. Und sieh, der Glaube leitet, Wie einst der Weisen Stern, Das Herz auf sicherem Pfade Hinauf zu seinem Herrn.

*Anapp. † 1864.*

Eigene Melodie.

**233.** Tochter Zion, freue dich! Sauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, Ja, er kommt, der Friedefürst.

2. Hosianna, Davids Sohn! Sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich. Hosianna in der Höh!

3. Hosianna, Friedefürst! Sei gegrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedenssthron, Du des ewigen Vaters Kind.

*Janke. 1820.*

Eigene Melodie.

**234.** **W** immer Treu und Redlichkeit Bis an dein kühles Grab, Und weiche keinen Finger breit, Von Gottes Wegen ab.

2. Dann wirst du wie auf grünen Au'n Durch's Pilgerleben gehn. Dann kannst du sonder Furcht und Grau'n Dem Tod ins Antlitz sehn.

Höfny. † 1776.

Eigene Melodie. 387.

**235.** **W**eil ich Jesu Schäflein bin Freu ich mich nur immerhin Über meinen guten Hirten, Der mich wohl weiß zu bewirten, Der mich liebet, der mich kennt Und bei meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab Geh ich aus und ein und hab Unausprechlich süße Weide, Daß ich keinen Mangel leide; Und so oft ich durstig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt ich denn nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäflein? Denn nach diesen schönen Tagen Wird ich endlich heimgetragen In des Hirten Arm und Schoß: Amen, ja mein Glück ist groß. *Luisa v. Kann.* 1782.

Mel. Ein feste Burg. 316.

**236.** **W**enn Christus seine Kirche schützt, So mag die Hölle wüthen; Er, der zur Rechten Gottes sitzt, Hat

Macht ihr zu gebieten. Er ist mit Hilfe nah: Wenn er gebeut, steht's da. Er schützt seinen Ruhm Und hält das Christentum, Mag auch die Hölle wüthen.

Geffert. † 1769.

Eigene Melodie. 388.

**237.** **W**enn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur ist, Wenn mein Herz bis hin zum Grabe Seiner Treue nie vergißt; Weiß ich nichts vom Leide Fühle nichts als Andacht, Lieb und Freude.

v. Sardenberg. † 1801.

Eigene Melodie. 389.

**238.** **W**ie sie so sanft ruhn, alle die Seligen, Von ihrer Arbeit, die sie in Gott getan; Und ihre Werke folgen ihnen Nach in des ewigen Friedens Hütten.

Stoßmann. † 1821.

Eigene Melodie. Anh. 97.

**239.** **W**o findet die Seele die Heimat der Ruh? Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu? Ach bietet die Welt keine Freistatt ihr an, Wo Sünde nicht kommen, nicht anfechten kann? Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht, Die Heimat der Seele ist droben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn, Die Heimat der Seele, so herrlich und schön. Jerusalem droben, von Golde

erbaut, Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut? Ja, ja, ja, ja, dieses allein Kann Ruheplatz und Heimat der Seele nur sein.

3. Wie jelig die Ruhe bei Jesu im Licht: Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht; Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu.

Ludwig Jürgens. 1827.

Eigene Melodie.

**240.** Näher mein Gott zu dir, Näher zu dir! Drückt mich auch Kummer hier, Drohet man mir, Soll doch trotz Kreuz und Pein Dies meine Lösung sein: Näher mein Gott zu dir, Näher zu dir!

2. Bricht mir, wie Jakob dort Nacht auch herein, Find ich zum Ruheort Nur einen Stein, Ist doch im Traume hier Mein Sehnen für und für: Näher mein Gott zu dir Näher zu dir!

3. Geht auch die schmale Bahn Aufwärts gar steil, Führt sie doch himmelan Zu unserm Heil. Engel so licht und schön, Winken aus selgen Höhen: Näher mein Gott zu dir, Näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei, Leuchtet die Sonn, Weih ich mich dir aufs neu Vor deinem Thron. Baue mein Bethel dir, Und jauchz mit Freuden hier: Näher mein Gott zu dir, Näher zu dir!

5. Ist mir auch ganz verhüllt Dein Weg allhier, Wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir! Schließt dann mein Pilgerlauf, Schwing ich mich freudig auf: Näher mein Gott zu dir, Näher zu dir!

(Beim Untergang der „Titanic“ 1912 gespielt.)

Eigene Melodie. Anh. 65.

**241.** Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, Werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden. Freue dich, Israel, seiner Gnaden! ;:

2. Der Herr regieret über die ganze Welt; Was sich nur rühret, Alles zu Fuß ihm fällt; Viel tausend Engel um ihn schweben, Psalter und Harfe ihm Ehre geben. ;:

3. Drum preis und ehre Seine Barmherzigkeit, Sein Lob vermehre, Werteste Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden; Freue dich, Israel, seiner Gnaden! ;:

v. Löwenstern. † 1648.

Eigene Melodie. 310.

**242.** Christ lag in Todesbanden, Für unsre

Sünd gegeben; Der ist wieder  
erstanden Und hat uns bracht  
das Leben; Des wir sollen  
fröhlich sein, Gott loben und  
ihm dankbar sein Und singen:  
Halleluja, Halleluja!

2. Den Tod niemand bezwin-  
gen konnt Bei allen Menschen-  
kindern; Das machte alles unsre  
Sünd, Kein Unschuld war zu  
finden; Davon kam der Tod  
so bald Und nahm über uns die  
Gewalt, Hielt uns in sein'm  
Reich g'fangen. Halleluja!

3. Jesus Christus, wahr'r  
Gottes Sohn, An unser statt ist  
kommen Und hat die Sünde ab-  
getan, Damit dem Tod genom-  
men All sein Recht und sein  
Gewalt; Da bleibet nichts denn  
Todsgehalt; Den Stach'l hat  
er verloren! Halleluja!

4. Das war ein wunderlicher  
Krieg, Da Tod und Leben run-  
gen; Das Leben, das behielt den  
Sieg; Es hat den Tod ver-  
schlungen; Die Schrift hat ver-  
fündet das, wie ein Tod da den  
ändern fraß; Der Tod zum  
Spott ist worden. Halleluja!

5. Hier ist das recht Oster-  
lamm, Dadurch wir sollen leben;  
In Tod ist's an dem Kreuzes-  
stamm In heißer Lieb gegeben.  
Des Blut zeichnet unsre Lür;  
Das hält der Glaub dem Tode  
für; Der kann uns nun nicht  
rühren. Halleluja!

6. So feiern wir das hohe  
Fest Mit Herzensfreud und  
Wonne, Das uns der Herr  
erscheinen läßt; Er selber ist die  
Sonne, Der durch seiner Gnade  
Glanz Erleuchtet unsre Herzen  
ganz: Die Nacht ist nun ver-  
gangen. Halleluja!

Martin Luther. + 1546.

Mel. Unersehene Lebenssonne. 173.

**243.** Hosanna Davids Sohne!  
Der jetzt bei uns  
kehret ein, Der soll hochgelobet  
sein, Der da kommt vom Him-  
melsthron. Durch die Welt  
erschall und geh: Hosanna in  
der Höh!

2. Den die Alten mit Ver-  
langen Oft gewünscht, gerufen  
oft, Seinen Eintritt stets ge-  
hofft, Der läßt sich von uns  
empfangen. Durch die Welt  
erschall und geh: Hosanna in  
der Höh!

3. Seht, den Helfer willig  
kommen, Euch zu raten in der  
Not, In dem Leben, in dem  
Tod, Den er hat auf sich ge-  
nommen. Durch die Welt er-  
schall und geh: Hosanna in  
der Höh!

Seymann. + 1662.

Eigene Melodie. Anh. 89.

**244.** Kommt und laßt uns  
Christum ehren,  
Herz und Sinnen zu ihm feh-  
ren; Singet fröhlich, laßt euch  
hören Wertes Volk der Chri-  
stenheit.

2. Sehet, was Gott hat gegeben: Seinen Sohn zum ewigen Leben! Dieser kann und will uns heben Aus dem Leid ins Himmels Freud.

3. O gebenedeite Stunde Da wir das von Herzensgrunde Glauben und mit unserm Munde Danken dir, o Jesus Christ!

4. Schönstes Kindlein in dem Stalle, Sei uns freundlich, bring uns alle Dahin, wo mit süßem Schalle Dich der Engel Heer erhöht.

Paul Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie. Anh. 44.

**245.** Gelobt sei Gott im höchsten Thron Samt seinem eingebornen Sohn, Der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Des Morgens früh am dritten Tag, Weil noch der Stein am Grabe lag, Erstand er frei ohn alle Klage. Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Er ist erstanden von dem Tod, Hat überwunden alle Not, Versühnet Sünd und Missetat. Halleluja, Halleluja, Halleluja!

4. Nun bitten wird dich, Jesus Christ, Weil du vom Tod erstanden bist, Verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja!

5. O mache unser Herz bereit, Damit wir, von der Sünd befreit, Dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Böhmische Brüder. 1531.

Eigene Melodie. 127.

**246.** Heut triumphieret Gottes Sohn, Der vom Tod ist erstanden schon, Halleluja, Halleluja! Mit großer Pracht und Herrlichkeit: Des dank'n wir ihm in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja!

2. O süßer Herr Jesus Christ, Der du der Sünder Heiland bist, Halleluja, Halleluja! Für uns durch dein Barmherzigkeit Mit Freuden in dein Herrlichkeit.

Geßus. † 1601.

Mel. Heiland, du nur kannst. Anh. 46.

**247.** Gott, wir danken deiner Treue, Daß du deines Volks gedenkst, Und uns immerfort aufs neu Deinen Trost im Worte schenkst, Daß du unsern Glauben gründest, Daß du hilfst und überwindest, Bis wir dort nach Kampf und Streit Preisen dich in Ewigkeit.

Eigene Melodie. 484.

**248.** Schaffe in mir, Gott ein reines Herz, Und gib mir einen neuen gewissen Geist. ∴: Werwirf mich

nicht :: Von deinem Ange-  
sicht :: Und nimm deinen heili-  
gen Geist nicht von mir.

2. Tröste mich wieder mit  
deiner Hilfe, Und der freudige  
Geist enthalte mich. :: Wasche  
mich wohl :: Von meiner  
Missetat, :: Und reinige mich  
von meiner Sünde.

Met. Jesus meine Zuversicht. 161.

**249.** Stark ist meines Jesu  
Hand, Und er  
wird mich ewig fassen, Hat zu  
viel an mich gewandt, Um mich  
wieder loszulassen. Mein Er-  
barmer läßt mich nicht: Das  
ist meine Zuversicht.

2. Sieht mein Kleinmut auch  
Gefahr, Fürcht ich auch zu  
unterliegen; Christus heut die  
Hand mir dar, Christus hilft  
dem Schwachen siegen. Daß  
mich Gottes Held versicht,  
Das ist meine Zuversicht.

3. Seiner Hand entreißt mich  
nichts; Wer will diesen Trost  
mir rauben? Mein Erbarmer  
selbst verspricht's; Sollt ich  
seinem Wort nicht glauben?  
Jesus läßt mich ewig nicht,  
Das ist meine Zuversicht.

Garve. † 1841.

Met. Wer nur den lieben. 143. Anh. 61 b.

**250.** Auf meinen Jesus  
will ich sterben,  
Der neues Leben mir gebracht  
Und mich zu Gottes Kind und

Erben Durch sein vergoßnes  
Blut gemacht. Mein Jesus  
ist mein Trost allein; Auf Je-  
sus schlaf ich selig ein.

2. Auf meinen Jesus will  
ich sterben. Mit Leib und  
Seele bin ich dein; Herr Jesus,  
laß mich nicht verderben. Ach,  
laß mich ewig selig sein! Mein  
Jesus ist mein Trost allein;  
Auf Jesus schlaf ich selig ein.

3. Auf meinen Jesus will  
ich sterben, Ach hilf mir aus  
der letzten Not. Laß mich das  
beste Teil ererben, Versüße  
mir den bitteren Tod! Du bist  
mein höchster Trost allein;  
Auf dich nur schlaf ich selig ein.

Frank. † 1725.

Met. Christus, der ist mein Leben. 9.

**251.** Mein Heiland, ich  
bin müde, Bring  
du dein Kind zu Bett Und  
laß mich ruhn in Friede, Wie  
ich es gerne hätt.

2. Ich hab in meinem Le-  
ben Manch sauern Schritt ge-  
tan, Mein Pfad war selten  
eben Und oft ganz ohne Bahn.

3. Herr Jesus, ich bin müde,  
Bring du dein Kind zu Bett  
Und laß mich ruhn in Friede,  
Wie ich es gerne hätt.

4. Den Leib in stillster Kam-  
mer, Die Seel im treusten  
Schoß, Von allem Erdenjam-  
mer Und Menschentorheit los.

Grauf. † 1864.

Eigene Melodie. 488.

**252.** Die güldne Sonne  
voll Freud und  
Wonne Bringt unsern Gren-  
zen mit ihrem Glänzen Ein  
herzerquickendes, liebliches Licht.  
Mein Haupt und Glieder,  
die lagen darnieder, Aber nun  
steh ich, bin munter und fröh-  
lich, Schau den Himmel mit  
meinem Gesicht.

2. Mein Auge schauet, was  
Gott gebauet Zu seinen Eh-  
ren und uns zu lehren, Wie  
sein Vermögen sei mächtig  
und groß, Und wo die From-  
men dann sollen hinkommen,  
Wenn sie mit Frieden von  
hinnen geschieden Aus dieser  
Erden vergänglichem Schoß.

3. Abend und Morgen sind  
seine Sorgen, Segnen und  
Mehren, Unglück verwehren,  
Sind seine Werke und Thaten  
allein. Wenn wir uns legen,  
so ist er zugegen, Wenn wir  
aufstehen, so läßt er aufgehen,  
über uns seiner Barmherzig-  
keit Schein.

4. Alles vergehet, Gott  
aber stehet Obn alles Wanken,  
seine Gedanken, Sein Wort  
und Wille hat ewigen Grund.  
Sein Heil und Gnaden, die  
nehmen nicht Schaden, Heilen  
im Herzen die tödlichen Schmer-  
zen, Halten uns zeitlich und  
ewig gesund.

5. Gott meine Krone, ver-  
gib und schone; Laß meine  
Schulden in Gnad und Hul-  
den Aus deinen Augen sein  
ganz abgewandt. Sonsten re-  
giere, mich lenke und führe,  
Wie dir's gefället; ich habe  
gestellet Alles in deine Belie-  
bung und Hand.

6. Kreuz und Glende, das  
nimmt ein Ende. Nach Me-  
res Brausen und Windes  
Sausen Leuchtet der Sonnen  
erwünschtes Gesicht. Freude  
die Fülle und selige Stille  
Hab ich zu warten im himm-  
lichen Garten, Dahin sind  
meine Gedanken gericht't.

Paul Gerhardt. † 1676.

# Alphabetisches Register.

Die Nummern bei den Melodien beziehen sich auf Funschel's Choralbuch, neueste Auflage, 1911.

Die mit einem Sternchen (\*) versehenen Lieder werden zum Auswendiglernen empfohlen, entweder das ganze Lied oder einzelne Verse.

A.	№	№
Nach bleib bei uns, Herr Jesus Christ . . . . .	91	*Der Mond ist aufgegangen . . . 198
*Nach bleib mit deiner Gnade . . .	9	Der Tod ist Tod, das Leben lebet . 71
Nach Gott, verlaß mich nicht . . .	138	Des Herren Güte ist's alleine . . . 112
Nach lieber Gott, behüte mich . . .	210	Des Morgens, wenn ich . . . . . 220
Nach jagt mir nichts von Gold . . .	117	Die Gnade sei mit allen . . . . . 164
*Nach sei mit deiner Gnade . . . . .	218	*Die Gnade unsers Herrn . . . . . 221
*Allein Gott in der Höh' (W. 1.) . . .	17	Die Gottesgnad alleine . . . . . 222
Alle Jahre wieder . . . . .	40	Die güldne Sonne . . . . . 252
Alle Menschen müssen sterben . . .	178	Dies ist der Tag, den Gott ge- macht . . . . . 42
Auf, auf, ihr Reichsgenossen . . . .	33	Dies ist die Nacht, da mir er- schienen . . . . . 43
*Auf Christi Himmelfahrt allein . . .	83	Die wir uns allhier beisammen . . . 18
Auferstehn, ja auferstehn . . . . .	179	*Dir, dir Jehova, will ich singen . . 11
Auf ihr Streiter, durchgedrungen . .	139	Du großer Schmerzensmann . . . . 62
Auf meinen Jesus will ich . . . . .	250	*Du lieber, heilger, frommer Christ . . . . . 44
Auf, Pilger, laß uns eilen . . . . .	140	Du meines Lebens Leben . . . . . 63
*Aus dem Himmel ferne . . . . .	211	Dunkelheit kam leis . . . . . 223
Aus Gnaden soll ich selig werden . .	118	<b>G.</b>
Aus meines Herzens Grunde . . . . .	194	*Ghre sei Gott in der Höhe . . . . . 224
*Aus tiefer Not schrei ich zu dir . .	111	Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein . . . . . 165
<b>B.</b>		Eine Herde und ein Hirt . . . . . 101
*Befiehl du deine Wege . . . . .	163	Einer bleibt König, wenn alles . . 92
Bei dir, Jesus, will ich bleiben . . . .	141	Eines wünsch ich mir vor . . . . . 64
Betgemeinde, heilige dich . . . . .	10	*Ein feste Burg ist unser Gott . . . 93
Bis hierher hat mich Gott gebracht . .	54	Ein Lämmlein geht und trägt . . . . 65
<b>C.</b>		*Eins ist not, ach Herr dies . . . . 142
*Christi Blut und Gerechtigkeit . . .	119	*Erhalt uns, Herr bei . . . . . 102
Christ lag in Todesbanden . . . . .	242	Erneure mich, o ewiges Licht . . . 143
*Christus, der ist mein Leben . . . . .	180	Erschienen ist der herrlich Tag . . 78
<b>D.</b>		*Es ist das Heil uns kommen . . . . 120
Das waltete Gott, der helfen kann . .	203	*Es ist ein Reis entsprungen . . . . 45
Danket dem Herrn . . . . .	219	Es ist in keinem andern Heil . . . 121
Dein Wort, o Herr, ist milder Tau . .	98	<b>F.</b>
*Dein Wort, o Herr, laß allweg sein . . . . . 99		*Fahre fort, fahre fort . . . . . 144
Der am Kreuz ist meine Liebe . . . .	61	Fang dein Werk mit Jesus an . . . . 204
Der du zum Heil erschienen . . . . .	100	
Der heilige Christ ist kommen . . . . .	41	

	№
<b>G.</b>	
Geist des Glaubens . . . . .	86
Gelobt sei Gott im höchsten . . . . .	245
*Gott des Himmels und der Erden	195
Gott führet uns durch Herzeleid	166
Gott ist die Liebe . . . . .	225
Gott ist gegenwärtig . . . . .	19
Gottlob, der Sonntag kommt . . . . .	20
Gottlob, die Woche fang ich an . . . . .	205
Gottlob, die Week ist auch dahin	206
Gott sei dank durch alle Welt . . . . .	34
Gott, wir danken deiner Treue . . . . .	247
*Großer Gott, wir loben dich . . . . .	226
<b>G.</b>	
Galleluja! Lob, Preis und Ehr . . . . .	1
Halte fest, halte fest . . . . .	145
halt im Gedächtnis Jesum . . . . .	122
*Harre, meine Seele . . . . .	167
Heiland, bittend kommen wir . . . . .	103
Herr Jesus Christ, dein teures Blut . . . . .	86
*Herr Jesus Christ, dich zu uns . . . . .	21
Herr Jesus Christ, du höchstes Gut	109
Herr Jesus Christ, mein Licht . . . . .	146
*Herr Jesus, Gnaden Sonne . . . . .	147
Herr, öffne mir die Herzenstür . . . . .	22
Herr, von unendlichem Erbarmen . . . . .	2
Herr, wie du willst, so schick's . . . . .	168
Herzliebster Jesus, was hast du . . . . .	67
Herz und Herz vereint zusammen . . . . .	94
Heut triumphiret Gottes . . . . .	246
Hier Gottes Kinder und dort Erben . . . . .	123
Hilf, Helfer, hilf . . . . .	169
Hilf, Herr Jesus, laß gelingen . . . . .	55
Hilf uns, Herr, in allen Dingen . . . . .	12
Hin ist schon der Sonne Schein . . . . .	227
Höchster Priester, der du dich . . . . .	148
Hosianna Davids Sohn . . . . .	243
<b>J.</b>	
*Ja, segne und behüte . . . . .	23
Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	124
*Ich bin ein kleines Kindelein . . . . .	212
Ich bin getauft auf deinen . . . . .	107
Ich bin im Himmel angeschrieben . . . . .	125
Ich danke dir für deinen Tod . . . . .	68

	№
*Ich habe nun den Grund ge- funden . . . . .	126
Ich steh an deiner Krippe hier . . . . .	46
*Ich weiß, an wen ich glaube . . . . .	127
Ich weiß von vielen Kindelein . . . . .	104
Ich will dich lieben, meine Stärke	149
Jehova, Herr und König . . . . .	216
*Jerusalem, du hochgebaute . . . . .	181
Jesus, Brunn des ewgen Lebens . . . . .	24
Jesus, Christus, gestern, heut . . . . .	13
Jesus, der du wollen hüßen . . . . .	69
Jesus, du allein . . . . .	150
Jesus, frommer Menschenherden . . . . .	128
*Jesus, geh voran . . . . .	151
Jesus, großer Wunderstern . . . . .	59
Jesus, habe acht auf mich . . . . .	152
Jesus, hilf siegen . . . . .	153
*Jesus lebt, mit ihm auch ich . . . . .	79
Jesus, meines Lebens Leben . . . . .	70
*Jesus meine Zubersticht . . . . .	182
Jesus nimmt die Sünder an . . . . .	113
Jesus schwebt mir in Gedanken . . . . .	129
Jesus, Seelenfreund der Meinen . . . . .	25
Jesus soll die Lösung sein . . . . .	56
*Ihr Kinderlein, kommet . . . . .	47
In allen meinen Thaten . . . . .	207
In Christi Wunden schlaf ich ein . . . . .	183
In Gottes Namen sang ich an . . . . .	208
Ist Gott für mich, so trete . . . . .	130

**K.**

Komm, o Heil der Völkerschar . . . . .	35
Komm, o komm, du Geist . . . . .	87
Kommt und laßt uns Christum . . . . .	244

**L.**

Laß dich, Herr Jesus Christ . . . . .	213
Laßet uns mit Jesus ziehen . . . . .	154
*Laß mich dein sein und bleiben . . . . .	26
*Laßt mich gehn . . . . .	184
Liebe, die du mich zum Bilde . . . . .	131
Liebster Jesus, wir sind hier . . . . .	27
*Lobe den Herren, den mächtigen . . . . .	3
Lobe den Herren, o meine Seele . . . . .	4
*Lobt froh den Herrn . . . . .	228
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich . . . . .	48

<b>M.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Mache dich, mein Geist bereit . . .	114
Macht hoch die Thür, die Thor . . .	36
Meinen Frieden geb ich euch . . .	132
*Meinen Jesum laß ich nicht . . .	133
Mein Gott, wie bist du so . . .	170
Mein Heiland, ich bin müde . . .	251
Mein Heiland, lehr mich in dir . . .	155
Merck, Seele, dir das große Wort . . .	156
Mir ist Erbarmen widerfahren . . .	134
*Mir nach! spricht Christus . . .	157
Mit Ernst, o Menschenkinder . . .	37
Mitten wir im Leben sind . . .	185
*Morgenglanz der Ewigkeit . . .	196
*Müde bin ich, geh zur Ruh . . .	199

<b>N.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Näher, mein Gott, zu dir . . .	240
Nicht der Anfang, nur das Ende . . .	158
*Nun danket alle Gott . . .	5
Nun hilf uns, o Herr Jesus . . .	214
Nun jauchzet, all ihr Frommen . . .	38
*Nun laßt uns gehn und treten . . .	57
Nun lieg ich selges Kindelein . . .	186
Nun preißet alle . . .	241
Nun ruhen alle Wälder . . .	200
Nun schlaf mein liebes Kindelein . . .	201
*Nun sich der Tag geendet hat . . .	202

<b>O.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
*O daß ich tausend Zungen . . .	6
*O du fröhliche (Weihnacht) . . .	49
*O du fröhliche (Ostern) . . .	80
*O du fröhliche (Pfingsten) . . .	88
O du Liebe meiner Liebe . . .	71
O Ewigkeit, du Donnerwort . . .	187
*O Gott, du frommer Gott . . .	159
*O Haupt voll Blut und Wunden . . .	72
*O heiliger Geist, Lehr bei uns . . .	89
O Jesus Christ, du wahres Licht . . .	105
O König aller Ehren . . .	60
*O Lamm Gottes, unschuldig . . .	73
O Tod, wo ist dein Stachel nun . . .	81
O treuer Jesus, der du bist . . .	188
O Vater, sei von uns gepreist . . .	215
O wie freun wir uns . . .	229

<b>P.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Ringe recht, wenn Gottes Gnade . . .	160
Rüstet euch, ihr Christenleute . . .	161

<b>S.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Schaffe in mir, Gott, ein reines . . .	248
Schaffet, schaffet Menschenkinder . . .	162
Schläft das Kindelein . . .	230
*Schmücke dich, o liebe Seele . . .	110
*Schönster Herr Jesus . . .	231
Schütze die Deinen . . .	95
Seele, was ermüdest du dich . . .	115
*Segne und behüte . . .	28
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut . . .	7
Sei mir tausendmal gegrüßet . . .	74
Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig . . .	14
So feierlich und stille . . .	232
Sollt ich meinem Gott nicht singen . . .	8
*So nimm denn meine Hände . . .	15
Sorge Vater, jorge du . . .	171
So schreib ins Buch des Lebens . . .	108
So wahr ich lebe, spricht dein Gott . . .	116
Stark ist meines Jesu Hand . . .	249
*Stille Nacht, heilige Nacht . . .	50
Stimm an das Lied vom Sterben . . .	189
Such wer da will, ein ander Ziel . . .	135

<b>T.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Tut mir auf die schöne Pforte . . .	29
Tochter Zion, freue dich . . .	233

<b>U.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
*Unsern Ausgang segne Gott . . .	30
Uß immer Treu und Redlichkeit . . .	234

<b>V.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Valet will ich dir geben . . .	190
Vater unser im Himmelreich . . .	16
Verleih uns Frieden gnädiglich . . .	31
*Versage nicht, du Häuflein klein . . .	96
*Vom Himmel hoch, da komm ich . . .	51
her . . .	
Von Gott will ich nicht lassen . . .	172

<b>W.</b>	<b>N<sup>o</sup></b>
Wach auf, du Geist der ersten . . .	97
*Wach auf, mein Herz und singe . . .	197
Wachet auf, ruft uns die Stimme . . .	191
Warum sollt ich mich denn grämen . . .	173
Was Gott tut, das ist wohlgetan . . .	174
Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel . . .	175
Weil ich Jesu Schäflein bin . . .	235
*Wenn Christus seine Kirche schützt . . .	236

	№		№
Wenn ich ihn nur habe . . .	237	Wir danken dir, Herr Jesus	
*Wenn kleine Himmelskerben . . .	192	(Passion) . . . . .	76
Wenn meine Sünd mich kränken	75	Wir danken dir, Herr Jesus	
Wer Gott vertraut, hat wohl ge-		(Ostern) . . . . .	82
haut . . . . .	176	Wir danken dir, Herr (Himmelf.)	84
Wer ist wohl wie du, Jesus . . .	136	Wir flehn dich, höchster König .	217
*Wer nur den lieben Gott läßt .	177	Wo findet die Seele die Heimat	239
Wer weiß, wie nahe mir mein	193	Wunderbarer Gnadenthron . . .	52
Wieder eine Woche weiter . . .	209		
Wie lieblich ist doch, Herr, die		<b>B.</b>	
Stätte . . . . .	32	Zeuch ein zu meinen Thoren . . .	90
Wie schön leuchtet der Morgenstern	137	Zeuch uns nach dir . . . . .	85
Wie selig ist das Volk . . . . .	106	Zu Bethlehem geboren . . . . .	53
Wie sie so sanft ruhn . . . . .	238	Zu Ende geht das alte Jahr . . .	58
*Wie soll ich dich empfangen . .	39		

## I n h a l t.

### I. Teil: Allgemeine Gebetslieder.

1. Lob- und Danklieder. Nr. 1—8. | 2. Bitt- und Fürbittlieder. Nr. 9—16.

### II. Teil: Sonn- und Festtagslieder.

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. Sonntag. Nr. 17—32.     | 6. Passion. Nr. 61—76.     |
| 2. Advent. Nr. 33—39.      | 7. Ostern. Nr. 77—82.      |
| 3. Weihnachten. Nr. 40—53. | 8. Himmelfahrt. Nr. 83—85. |
| 4. Neujahr. Nr. 54—58.     | 9. Pfingsten. Nr. 86—90.   |
| 5. Epiphania. Nr. 59—60.   |                            |

### III. Teil: Seilsordnung.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Kirche. Nr. 91—97.                      | 5. Buße und Beichte. Nr. 111—116.                           |
| 2. Wort Gottes und Mission.<br>Nr. 98—106. | 6. Glaube. Nr. 117—137.                                     |
| 3. Taufe und Konfirmation.<br>Nr. 107—108. | 7. Heiligung. Nr. 138—162.                                  |
| 4. Abendmahl. Nr. 109—110.                 | 8. Kreuz und Trost. Nr. 163—177.                            |
|  | 9. Tod, Auferstehung, Gericht und<br>Ewigkeit. Nr. 178—193. |

### IV. Teil: Zeitliche Lebensordnung.

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Morgenlieder. Nr. 194—197.     | 4. Kindheit. Nr. 210—215.                    |
| 2. Abendlieder. Nr. 198—202.      | 5. Obrigkeit und Untertanen.<br>Nr. 216—217. |
| 3. Arbeit und Beruf. Nr. 203—209. |  |

### V. Teil: Lieder verschiedenen Inhalts.

Nr. 218—252.

Erläuterung des Druckes: N. G. R. 1901

№

58693

S 8693

S